AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

Heute Grossauflage

126 118. Jahrgang
Donnerstag, 27. Oktober 2011

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Bundesgerichtsentscheid Die oberste richterliche Instanz der Schweiz hat ein Machtwort gesprochen zur Nutzung der Acla Dimlej bei der St. Moritzer Meierei. **Seite 4**

Sent La radunanza cumünala es gnüda orientada sur da l'intenziun dal cumün da cumprar il stabilimaint da la Posta. Il credit dad 1,1 milliuns vain suottamiss a l'urna. **Pagina 7**

Firmenjubiläum «Bauen ist Vertrauenssache.» Mit diesem Slogan wirbt die St. Moritzer Baufirma D. Martinelli. Erfolgreich, wie ihre 100-jährige Geschichte aufzeigt. **Seite 11**

Rumantsch Grischun oder Idiom? – Eigentlich ist es egal

Evaluation bei verschiedenen Schulklassen kommt zu keinen eindeutigen Resultaten

Die Uni Freiburg hat die Sprachkompetenz von Schülern im romanischsprachigen Raum getestet. Das Resultat: Ob der Unterricht in Rumantsch Grischun oder in den Idiomen erfolgt, ist nicht entscheidend.

RETO STIFEL

Wer Rumantsch Grischun kann, weiss noch mehr, heisst es sinngemäss auf dem T-Shirt der Kinder. Bezüglich Sprachkompetenz ist das nicht so, kommt eine Studie zum Schluss. Ob in RG oder in den Idiomen unterrichtet wird: Der Unterschied ist nur minim. Foto: Keystone

Seit dem Schuljahr 2007/08 wird Schülerinnen und Schülern in den so genannten Pioniergemeinden das Lesen und Schreiben in Rumantsch Grischun (RG) beigebracht. Nach knapp vier Jahren wollte das Bündner Amt für Volksschule und Sport wissen, ob sich in den Fertigkeiten «Leseverstehen», «Schreiben» und «mündliche Sprachkenntnisse» Unterschiede ergeben zu Schulklassen, die wie bis anhin in ihren Idiomen unterrichtet werden.

Die Antwort in Kürzestform: Nein. «Keine unserer Untersuchungen im Rahmen des Evaluationsauftrages zeigt klar und eindeutig eine generelle Überlegenheit des einen oder anderen Schultypus», folgern die Autoren der Studie, die von der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg erarbeitet worden ist. Gestern Mittwoch hat Regierungsrat Martin Jäger die Resultate den Medien präsentiert.

Zurückhaltende Aussagen

Was auffällt: Immer wieder wird in der Studie auf die beschränkte Aussagekraft des Berichtes hingewiesen. Vor allem wenn es um sprachpolitische Aussagen geht, wird grösste Zurückhaltung geübt. Was angesichts der Brisanz des Themas kaum erstaunt. In gut einem Monat wird anlässlich der Dezember-Session des Grossen Rates die Revision des Schulgesetzes beraten. Und dort muss mit dem Vorschlag der Regierung, die als obligatorisch bezeichneten romanischen Lehrmittel in Zukunft auch wieder in den jeweiligen Idiomen zu drucken, ein heisses Eisen angefasst werden. Eine Frage, deren Antwort wohl viele interessiert hätte, bleibt offen. «Gibt es Anhaltspunkte für eine positive oder negative Rolle von RG für die Erhaltung oder die Verbesserung der Vitalität des Romanischen?» «Die Frage kann auf der Basis unserer Daten und Analysen weder positiv noch negativ beantwortet werden», heisst es seitens der Verfasser. Die Auswertung der Testergebnisse würde lediglich zeigen, dass die RG-Schulen nach dreieinhalb Jahren Unterricht im Leseverhalten und Schreiben ähnlich gute Resultate generieren könnten wie Idiomklassen.

Im Sprechen allerdings seien die Kinder aus den Klassen, in denen im Idiom unterrichtet werde, besser als ihre Alterskollegen aus den Rumantsch-Grischun-Klassen.

Unterschiede eliminiert

Für die Untersuchung sind auf der einen Seite die Schulen der Pioniergemeinden des Schuljahres 2007/08 genommen worden, dazu gehört auch die Schule Val Müstair. Auf der anderen Seite wurden Vergleichsklassen aus den Gemeinden Scuol, Zernez, Samedan, Silvaplana, Trun, Disentis und Vella zu den Tests herbeigezogen. Die Vergleiche zwischen den Pionierklassen und den Idiomklassen wurden in der Zeitspanne zwischen anfangs der 3., anfangs der 4. und Ende der 4. Klasse vorgenommen. Dabei hat sich gemäss der Studie gezeigt, dass die grossen Unterschiede im Leseverstehen und Schreiben, wie sie noch 2009 (anfangs der 3. Klasse) bestanden haben, 2011 (Ende der 4. Klasse) nicht mehr festzustellen waren. Bezüglich Reichtum des Wortschatzes stehen die Schüler der Pionierklassen jenen der Idiomklassen nicht mehr nach. Erstere haben im Schnitt sogar längere Aufsätze geschrieben als ihre Alterskollegen, die in den Idiomen unterrichtet werden.

Aufgrund des mässigen Abschneidens in den mündlichen Tests bei den Pionierklassen raten die Autoren, der Förderung des mündlichen Ausdrucks ausreichend Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Unbeantwortet bleibe die Frage, ob und wie weit eine sprachliche Förderung in zwei Varietäten (Idiom mündlich neben Rumantsch Grischun schriftlich) gelingen könne.

Weitere Stimmen von der Pressekonferenz in Chur und was der Bündner Bildungsdirektor Martin Jäger zu den Resultaten sagt, auf **Seite 5**

Hotelplanungen brauchen Zeit

Oberengadin In Sils und in Pontresina sollen zwei neue Hotels erstellt werden. Doch sowohl das Familienhotel an der Talstation der Furtschellas-Bahn wie auch das Low-Budget-Projekt am Standort Sportpavillon haben Startschwierigkeiten. Das hat mit der harzigen Suche nach Investoren und Betreibern zu tun, aber auch mit komplizierten Landeigentumsverhältnissen und zeitraubenden Planungsverfahren für die Grundordnung. Die Projektinitianten sind trotzdem guter Dinge und glauben an die Umsetzung ihrer Bauvorhaben. (mcj) **Seite 3**

Quellfassungen von unterschätztem Wert

St. Moritz Das Kellergeschoss des Engadiner Museums birgt einen Schatz, dessen Bedeutung bisher verkannt wurde. Die Rede ist von der Fassung der Mauritiusquelle, die seit über hundert Jahren dort ausgestellt ist. Die rund 3500 Jahre alte hölzerne Anlage soll nun einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen werden, in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem archäologischen Dienst Graubünden. Unter anderem sollen Fragen zur Datierung geklärt werden. Nach ihrer Auslagerung ins Schweizerische Landesmuseum und Analyse sollen die Quellfassungen, deren herausragende Bedeutung in der Fachwelt unbestritten ist, eine würdige Präsentationsplattform erhalten. Geplant ist der Transfer ins Paracelsus-Gebäude. (mcj) **Seite 9**

Forstwege benötigen heute mehr Platz

St. Moritz Das Forst- und Bauamt St. Moritz hat zwei Forstwege im Stazerwald von zweieinhalb auf fünf Meter verbreitert. Diese Eingriffe sehen nicht besonders schön aus, sind für das Forstamt aber von grossem Wert. Die forstliche Erschliessung, seien dies nun Strassen oder Seilwinden, bildet die Grundlage für eine nachhaltige und effiziente Waldpflege und Holznutzung. Während sich die Forstmaschinen vor zwanzig Jahren noch auf sehr kleinen Wegen bewegen konnten, so sind diese heute weitgehend verschwunden. Ein Forsttraktor der neueren Generation weist eine Breite von zweieinhalb Metern auf. Das Amt für Wald und Naturgefahren unterstützt den Forstbetrieb finanziell und in technischer Hinsicht bei der Strasseninstandstellung. (aca) **Seite 13**

Ospidal EB: Nouva sala d'operaziuns

Scuol La sala d'operaziuns da l'Ospid d'Engiadina Bassa a Scuol nu corrispuonda plü a la normas existentas. Perquai vöglian ils respunsabels dal Center da sandà Engiadina Bassa realisar ün nouv tract d'operaziuns cun ün nouv stabilimaint suotterran da la vart vers süd da l'ospidal. Perquai sto il cumün da Scuol müdar la zona da god existenta per part in üna zona per fabricats publics e per part in üna zona verda. Causa cha las plantas existentas ston gnir runcadas, pretenda l'Uffizi forestal üna masüra da cumpensaziun a San Jon. La populaziun sto decider als 27 november a l'urna sur da quist müdamaint da zonas ed ulteriurs affars cumünals. Tanter oter eir sur d'ün credit per cumprar il terrain per realisar la zona da fabrica per indigens a Spinatscha. (nba) **Pagina 7**

Reklame

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

9 771661 010004 40043

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Hirtenhütte Val Zuondra

- Die Vermietung erfolgt zu den üblichen Bedingungen
- Die Hütte wird im gegenwärtigen Zustand übergeben
- Dem Mieter obliegt der Unterhalt der Hütte
- Mietbeginn: 1. Januar 2012 oder nach Vereinbarung

Auskünfte: Gemeindeverwaltung Celerina, Tel: 081 837 36 80

Anmeldungen: bis am 11. November 2011 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

Zur Bewerbung zugelassen sind nur Einwohner der Gemeinde Celerina oder Gemeindebürger.

7505 Celerina, 21. Oktober 2011

Gemeindeverwaltung
Celerina/Schlarigna

176.780.463

Abschlusstour Chiavenna

29. Oktober 2011
ab 8 Jahren

Bevor wir uns am Winter erfreuen, geniessen wir nochmals den warmen Fels in Chiavenna. Wir klettern für einen Tag in einem der südlichen Klettergärten. Auf eure zahlreichen Anmeldungen zum diesjährigen Abschlussklettern freut sich am Donnerstagabend Urs unter Telefon 078 826 86 72.

www.jo-sac.ch/bernina

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch
SALEWA Mountain shop

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 19. Oktober hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Wachscenter Isellas; die Stellung eines Baucontainers für ein Skiwachscenter wird wie in den Vorjahren mit Auflagen als Fahrnisbaute genehmigt.

Bügls Suot 2 / Planungsvereinbarung / Termine /Konzept: Für die optimale Nutzung und Überbauung des Baugebietes Bügls Suot 2 wird eine Planungsvereinbarung erstellt und aufgrund der Kantonalen Raumplanungsverordnung eine koordinierte Planung auf Stufe Grundordnung in die Wege geleitet.

Nutzung einer Erstwohnung; erweiterte Abklärungen: Bei einer kürzlich erworbenen Erstwohnung werden erweiterte Abklärungen i.S. Bezugsbewilligung getätigt, nachdem Zweifel über die vorgesehene Wohnsitznahme mit der Verlegung des Lebensmittelpunktes nach Bever aufgetreten sind.

Revision Quartierplan Davous 2 / Einleitungsverfahren: Der Gemeindevorstand beschliesst, ein Einleitungsverfahren für die Revision des Quartierplanes Davous 2 mit folgenden Zielen in die Wege zu leiten: Ermittlung und Zuweisung der zusätzlichen BGF infolge AZ-Erhöhung gemäss BauG 2009. Lösung private Fusswegverbindung (öffentliche Interessenz) mit allfälliger nachfolgender Übernahme durch die Gemeinde. Erstellung Sanierungsplan für private Erschliessungsstrasse der Parzellen 244, 514, 515, 516, 525 mit dem Ziel der nachfolgenden Übernahme durch die Gemeinde

Schulhaus Bever; Besprechung mit Vaudoise i.S. Schadenregulierung: Mit der Vaudoise Versicherung wird eine Schadenregulierung in die Wege geleitet, da bei Sandstrahlarbeiten im Zusammenhang mit Malerarbeiten Schäden an den Fenstern entstanden sind, die durch den Haftpflichtversicherer des Unternehmers zu decken sind.

Kredit von CHF 10 000.– für Behebung Mängel elektrische Anlagen Schulhaus Bever: Die Secu AG hat im Schulhaus Bever und der Schulhausunterkunft eine Kontrolle der elektrischen Installationen vorgenommen und diverse Mängel festgestellt, die so rasch als möglich behoben werden müssen. Es wird ein Kredit von CHF 10 000.– für die Behebung von Mängeln bei den Strominstallationen gemäss Mängelbericht beschlossen.

Departement Versorgung, Entsorgung: Sanierung Wasserversorgung Spinas/Val Bever; Abschlussbericht: Die Schlussabrechnung mit Totalkosten von CHF 122 889.95 wird genehmigt und bei den Beteiligten werden 90 Prozent der angefallenen Kosten eingefordert, bis die Kostenverteilung nach Vorliegen aller Gebäudeneuschätzungen definitiv erfolgen kann.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft: Betriebsaufgabe Hotel Garni Crasta Mora: Der Gemeindevorstand nimmt mit Bedauern Kenntnis, dass das Hotel Pension Crasta Mora auf den 7. Oktober 2011 geschlossen hat und die Liegenschaft einer anderen Nutzung zugeführt wird. Die Verwaltung wird angewiesen, die notwendigen Abrechnungen in die Wege zu leiten.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Budget 2012; zweite Lesung / Terminvereinbarung mit der GPK: Das bereinigte Budget rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 51 500.– und Mehreinnahmen von CHF 7500.– bei der Investitionsrechnung und wird zu Handen der Budgetbesprechung mit der GPK verabschiedet.

Swisscom AG; Anfrage öffentliche Sprechstelle: Der Gemeindevorstand ist der Ansicht, dass in Bever eine öffentliche Sprechstelle (Publiphon) weiterhin vorhanden sein sollte, womit ein Standort dafür zu suchen ist, da die Post Immobilien AG der Swisscom den Standort auf 30. September 2011 kündigte. Teilrevision des Kantonalen Steuergesetzes; Vernehmlassung: Auf die Einreichung einer Vernehmlassung zur Teilrevision des Kantonalen Steuergesetzes wird verzichtet, insbesondere auch, da der Gemeindevorstand die Ziele der Teilrevision als sinnvoll und notwendig erachtet.

Teilrevision der Kantonsverfassung (Gebietsreform); Fragebogen: Nachdem sich der Gemeindevorstand bereits an der Klausurtagung mit der Regionenbildung auseinandergesetzt hat und der ganzen Sache viel abgewinnen kann, da das Oberengadin in dieser Hinsicht bestens aufgestellt ist, wird der Fragebogen gemeinsam im Sinne einer positiven Stellungnahme ausgefüllt und entsprechend eine positive Stellungnahme abgegeben.

Diverse Beiträge: Der Gemeindevorstand unterstützt folgende Organisationen mit einem Beitrag: Institut Kulturforschung Graubünden: Buch das Hotel in den Alpen, SOS-Kinderdorf, Tennisclub Samedan.

Budgetkreditfreigabe CHF 2500.– für USV-EDV-Stromversorgung: Es wird ein Budgetkredit von CHF 2500.– für den Ersatz der USV-EDV-Anlage ge-sprochen, da das Gerät nicht mehr die volle Leistung bringt und sofort ersetzt werden muss. (rro)

Pioniere des Alpinismus

Pontresina «Um 6.00 Uhr abends standen wir auf der ersehnten Spitze auf reinem, von keinem menschlichen Wesen betretenen Boden, auf dem höchsten Punkt des Kantons 4052 m ü. M. Es wehte ein kalter Wind, Stiefel und die nassen Beinkleider waren gefroren. Haare und Bart mit Reif gepudert, das Thermometer stand unter null. Die Luft war trocken.» So die Live-Schilderung der Bergführer Jon und Lorenz Ragut Tscharner.

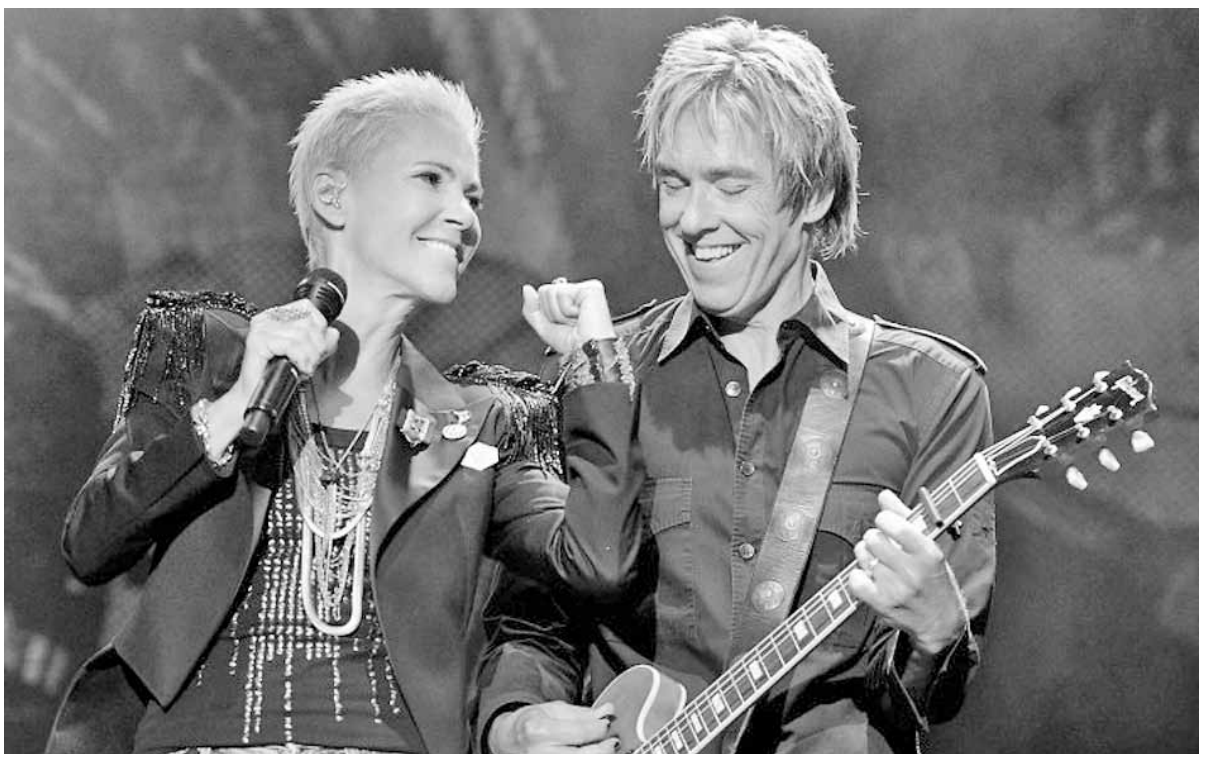
Die Kulturkommission Pontresina lädt ein, mit Hans Philipp, alt Bergführer, und Mathis Roffler, Bergführer, herausragende, risikoreiche Erstbesteigungen nachzuvollziehen und zu würdigen. Nicht zuletzt werden Fotos und Ausrüstungsgegenstände, wie sie damals verwendet worden sind, dazu beitragen, diese bewundernswert mutigen Pioniere in das ihnen gemässe Licht zu rücken.

Der Anlass findet statt am Freitag, 28. Oktober, um 20.30 Uhr, in der Sela Culturela neben dem Cinema Rex in Pontresina. (Einges.)

Der Winter im Skigebiet Samnaun

Neuer «ClauWau», Synchro-Ski-WM, Peter Maffay

Am 25./26. November startet Engadin Samnaun mit einem weiterentwickelten «ClauWau» in den Winter. Die Weltmeisterschaft der Nikoläuse findet bereits zum elften Mal statt. In Ischgl tritt am gleichen Wochenende «Roxette» auf.



Am 26. November tritt die Rockband «Roxette» am Top of the Mountain Concert in Ischgl auf.

Seit zehn Jahren eröffnet Samnaun die Wintersaison mit einer Weltmeisterschaft der besonderen Art: Beim «ClauWau» messen sich Nikolaus-Viererteams in Disziplinen wie Steinbock-Sprint, Kaminklettern, Geschenkeaustragen oder Lebkuchenverzieren. Zur Eröffnung der Weltmeisterschaft findet am Freitag, 25. November, ein Gala-Abend statt. In feierlichem und gediegenem Rahmen stellen sich die teilnehmenden Nikolaus-Teams vor. Umrahmt wird der Wohltätigkeitsabend von Showeinlagen des Bündner Comedy-Gesangstrios «Coirason», des dreifachen Ziehharmonika-Weltmeister Denis Novato aus dem Südtirol, der Musikgesellschaft Samnaun, des Unterengadiner Männerchors sowie des Schülerchors aus Scuol. Nach einer Neukonzeption des «ClauWau» rückt dabei die Figur des heiligen Nikolaus deutlicher denn je in den Mittelpunkt des Anlasses. Einen Monat vor den Festtagen soll Samnaun für Hochwertigkeit und Freude stehen. Und für Wohltätigkeit, weshalb in diesem Jahr für die nationale Aktion «Jeder Rappen zählt» gesammelt und zugunsten des Projekts «Mütter in Not» gespendet wird. So gehen zum Beispiel bereits am Wohltätigkeitsabend 50 Prozent des Eintrittspreises an das Projekt.

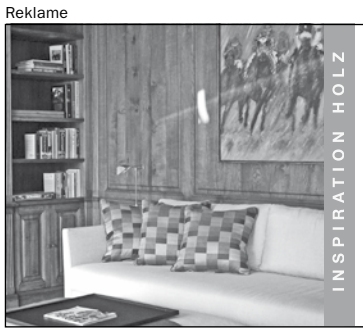
Erstmals Synchro-Ski-WM

Nach mehreren Weltcup-Austragungen in den letzten Jahren darf Samnaun am 10. Februar erstmals die Synchro-Ski-Weltmeisterschaft am Musellahang austragen. Bei dieser Wettkampfform kommt es hauptsächlich auf die Abstimmung mit seinem Partner an. Erschwert wird dieses Vorhaben dadurch, dass die Zeit tickt und ein anderes Paar schneller und mit der grösseren Übereinstimmung ins Ziel kommen will. Die Ferienregion setzt dabei grosse Hoffnungen in die Teams Hangl/Hangl und Metz/Florineth aus Samnaun.

Peter Maffay und Roxette

Beim Frühlings-Schneefest am 22. April tritt Peter Maffay auf der Alp Trida mitten im Skigebiet auf. Der berühmte «Deutschrocker» wurde im letzten Jahr mit dem deutschen Musikpreis ECHO für sein Lebenswerk ausgezeichnet dank Hits wie «So wie du bist» oder «Über sieben Brücken musst du geh'n». Ein musikalisches Highlight gibt es zur Saisoneröffnung am 26. November in Ischgl, dem österreichischen Nachbarn von Samnaun, zu erleben. Beim Top of the Mountain Concert mitten im Skigebiet tritt die schwedische Erfolgsgruppe Roxette auf. Die Fans dürfen sich auf Hits wie «The Look» oder «Joyride» freuen. Konzertbeginn ist um 18.00 Uhr. Wer dabei sein will, benötigt kein Ticket – der Eintritt ist für alle Wintersportler mit gültigem 2-Tages-Skipass frei. (pd)

Reklame



INSPIRATION HOLZ

LEBENSQUALITÄT

Eiche Altholz – Wohnstil als Ausdruck persönlicher Vorliebe

Malloth Holzbau AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80
info@malloth-holzbau.ch · www.malloth-holzbau.ch

MALLOTH HOLZBAU ST. MORITZ

Reklame

OSPIDAL
CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSZENTRUM UNTERENGADIN

Berichtigung: Tag der offenen Tür im Ospidal Scuol

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die einheimische Bevölkerung und unsere Gäste über folgende Terminberichtigung zu informieren:

In der Agenda des Gästemagazins «Allegra» ist am 29. Oktober 2011 ein Tag der offenen Tür im Ospidal Scuol aufgeführt. **Dieser Anlass findet jedoch nicht am 29. Oktober 2011, sondern erst im Frühjahr 2012 im Rahmen der Gesundheitswoche des Gesundheitszentrums Unterengadin statt.**

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Center da sandà Engiadina Bassa
Gesundheitszentrum

176.780.498

Hotels fallen nicht vom Himmel

Zwei Oberengadiner Bauprojekte brauchen mehr Zeit für die Planung

Hotelzimmer im Low Cost-Segment braucht das Oberengadin. An Projekten fehlt es nicht. Doch sie kommen nicht richtig vom Fleck.

MARIE-CLAIRE JUR

Familien und Sportbegeisterte hätten nur noch kurze Wege, um auf den Berg zu kommen: An der Talstation der Furtschellas-Bahn plant die Corvatsch AG einen neuen Hotelbau. Foto: Marie-Claire Jur

Das Oberengadin braucht mehr Hotelbetten, allem voran in der unteren Mittelklasse. Damit soll speziell das Beherbergungsangebot für junge, sportliche Feriengäste wie auch Familien erweitert werden. In Pontresina und in Sils stehen zwei solche Projekte zur Diskussion. Wie weit ist deren Planung inzwischen gediehen?

Familienhotel Furtschellas

Ein Hotel mit 220 bis 240 Betten im Drei-Sterne-Bereich soll an der Silser Furtschellas-Talstation entstehen. Der Neubau mit öffentlichem Restaurant wäre speziell auf Familien gemünzt, würde zu einer Verjüngung der Silser Gästestruktur beitragen und soll als Ganzjahresbetrieb geführt werden. Das Bauvorhaben der Corvatsch AG wurde im September 2011 an einer öffentlichen Orientierungsversammlung erläutert. «Der Ball liegt bei der Gemeinde Sils. Im Moment haben wir das Projekt auf Eis gelegt, weil noch Verhandlungen mit direkt Betroffenen geführt werden müssen», sagt Bruno Melnik, Vewaltungsratsdelegierter der Corvatsch AG. Damit meint er Landeigentümer, deren Parzellen im Planungsgebiet vom Projekt betroffen sind. Christian Meuli, Silser Gemeindepräsident, bestätigt, dass Gespräche mit Vertretern der evangelischen Kirchgemeinde stattgefunden haben, aber ihrerseits offiziell noch keine Stellungnahme zum Hotelprojekt vorliege. Die Projektentwicklung hänge ja auch von weiteren Planungsschritten ab. Für das involvierte Gebiet muss eine Hotelzone definiert werden, ein Instrument, das Sils noch nicht kennt. Ausserdem soll das Bauvorhaben als Landschaftsprojekt umgesetzt werden, mit speziellen Gestaltungsvorschriften. Diese Anpassungen an die Grundordnung seien im Entwurf erarbeitet und auch in den Regionalen Richtplan aufgenommen worden. Meuli rechnet damit, dass die planerischen Grundlagen im kommenden Frühjahr im Rahmen eines öffentlichen Mitwirkungsverfahrens aufgelegt werden können.

Um dem Projektvorhaben mehr Planungssicherheit geben zu können, haben die Corvatsch AG und die Gemeinde Sils in einer gemeinsamen schriftlichen Vereinbarung die Planungsinhalte festgehalten. «Das Hotelprojekt liegt uns sehr am Herzen. Allerdings haben wir damit gerechnet, dass die Realisierung einige Jahre in Anspruch nehmen könnte. Auf alle Fälle sind wir bereit, als Financier und Betreiber einzusteigen», unterstreicht Melnik die Wichtigkeit des Bauvorhabens für das Bergbahnunternehmen.

Keine Freude an den Plänen der Corvatsch AG hat die Pro Lej da Segl, deren Präsident Duri Bezzola das Bauvorhaben schon mehrfach kritisiert hat. Die Schutzorganisation befürchtet, dass ein Hotel am vorgesehenen Standort ein Präjudiz für weitere Bauvorhaben darstellen könnte und würde einen Bau in unmittelbarer Nähe zum Silser Siedlungsgebiet bevorzugen. «Wir haben die Pro Lej da Segl freiwillig zu den ersten Projektgesprächen eingeladen, wir hätten das nicht tun müssen, weil die Furtschellas-Talstation nicht im Vertragsgebiet der Pro Lej da Segl liegt», betont Gemeindepräsident Meuli. «Die Silser Bevölkerung hat kein Verständnis für die kritische Haltung der Pro Lej da Segl. Das war an der Orientierungsversammlung vor einem Jahr nicht zu überhören.»

Budget-Hotel Pontresina

Fast ein Jahr ist es her, seit ein Pontresiner Hotelprojekt zu reden gab. Doch die Planung für das Neubauprojekt am Standort Sportpavillon ist seither noch nicht vom Fleck gekommen. Zwar liegen aufgrund eines durchgeführten Architekturwettbewerbs umsetzbare Projektideen für ein neues Restaurant samt Sportinfrastruktur vor. Auch ein im Nachhinein bevorzugtes Low-Budget-Hotelprojekt mit 180 Betten samt Restaurant wäre entwicklungsbereit. Doch Verhandlungen mit verschiedenen Investoren haben bisher noch zu keinem tangiblen Ergebnis geführt. Es gäbe Interessenten aus der Region, aus der Schweiz wie aus dem Ausland, sagt Thomas Walther, Hotelier und Pontresiner Kurvereinspräsident, auf Anfrage. Der Kurverein ist Baurechtsnehmer des Sportpavillon-Geländes, das der Bürgergemeinde gehört. Die Interessenten wollten sich nicht verpflichten und die Projektierung an die Hand nehmen, solange keine Planungssicherheit bestünde. Auch für den Standort Sportpavillon braucht es wie in Sils ein Umzonungsverfahren. Seitens der Behörden zögere man, dieses einzuleiten, solange nicht ein Investor benannt sei. Doch Walther ist trotzdem zuversichtlich, das Planungsverfahren noch ins Rollen zu bringen. Einen Durchbruch könnten aktuelle Verhandlungen von anfangs Woche bringen. Auch die Idee einer Vorfinanzierung der Projektplanung durch den Kurverein wird möglicherweise in Betracht gezogen. Durch den Verkauf zweier Immobilien hat der Verein 1,5 Mio. Franken äufnen können. «An der Wichtigkeit dieses Projekts für den Pontresiner Tourismus ist nicht zu zweifeln», gibt sich Walther überzeugt. Super dringlich sei dessen Umsetzung nicht, auch wenn der Sportpavillon bekanntermaßen sanierungsbedürftig sei. Mit Verweis auf andere Hotelprojekte im Dorf, wie das Allegra, meint der Kurvereinspräsident zudem, «dass eine gute Planung auch etwas mehr Zeit braucht».

Wie neue Tänze ins Engadin kamen

Morrin Acheson begründete die Tanzszene im Oberengadin

«... sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.» Seit zehn Jahren folgt der Tanzclub Samedan Oberengadin diesem Aufruf von Augustinus.

«In den 1940er-Jahren verhängte die Schulleitung an der Universität Oxford für die unteren Semester ein striktes Tanzverbot in öffentlichen Lokalen. Sie wollten uns bewahren, unerwünschte Bekanntschaften, zu machen», sagt Morrin Acheson, Initiant des Tanzclubs Samedan Oberengadin, augenzwinkernd. «Natürlich hielt mich kein Verbot vom Tanzen fern, und zum Glück wurde ich nie erwischt!»

Auch wenn wiederholt öffentliche Tabus gebrochen und das gesellschaftliche Sittlichkeitsempfinden höchst erregt wurde, beispielsweise bei Tango und Rock'n'Roll, gewannen die Paartänze in Europa grosse Beliebtheit. Dies dank allen Tanzbegeisterten von Anfang bis Mitte des letzten Jahrhunderts, welche den Tanzverboten trotzten. Heute werden international Standard- und Lateintänze an Turnieren ausgetragen. Wiener Walzer, langsamer Walzer, Quickstep, Tango, Slow Fox zählen zu Standard, Cha Cha Cha, Samba, Rumba, Jive, Paso Doble zu Latein.

Auch im Tanzclub Samedan Oberengadin tanzt man diese, allerdings ohne Ambitionen zum Leistungssport, einzig zur Freude. Line Dance ist ein weiteres Angebot im Tanzkalender des Clubs, seit kurzer Zeit auch Tango Argentino. Sporadisch werden Workshops für Salsa Cubana durchgeführt. Im wöchentlichen «Tanzen für alle» ist das Parkett frei für Gäste, Einheimische und Clubmitglieder, um Schritte zu üben oder auszuprobieren. Es war der unermüdliche Tänzer Morrin Acheson, der den geeigneten Tanzboden in Samedan fand, Verbindungen zwischen der Schweizer Profi-Tanzszene und dem Engadin knüpfte, zwei Einheimische, Daniela Bischoff und Joe Imwinkelried, erfolgreich zur Tanzlehrerausbildung animierte. All dies, natürlich inklusive Tanzbegeisterung der Engadiner, liess den Tanzclub Samedan Oberengadin erfolgreich entstehen. Nebst dem Unterricht im Tanzclub baut die diplomierte Swiss-Dance-Tanzlehrerin Daniela Bischoff ihre eigene Tanzschule in Celerina auf. Das Kindertanzen mache ihr unglaublich viel Freude, auch wenns anstrengend sei, meint sie sichtlich geschafft, aber strahlend nach den Tanzlektionen mit der lebendigen Schar. Es überrascht, wie gut die Kinder, darunter auch vierjährige, bereits Standard und Latein tanzen. Alle machen im spielerisch gestalteten Unterricht mit Begeisterung mit. Es herrscht eine gewisse ungezwungene Ordnung. Und wenn sie so weitertanzen, werden die Engel im Himmel bestimmt mit allen etwas anzufangen wissen! (Einges.)

Infos: www.tanzensamedan.ch

«Engadin tanzt» im Rondo

Der Tanzclub Samedan Oberengadin feiert am 12. November im Rondo Pontresina das 10-Jahr-Jubiläum, dies mit einem grossen Tanzfest unter dem Namen «Engadin tanzt». Aus diesem Anlass wird in der EP/PL die Tanzszene im Oberengadin mit verschiedenen Artikeln beleuchtet.

Am Fest im Rondo treten verschiedene Tanzgruppen auf, «The Moody Tunes» aus Basel sind für die Livemusik besorgt. Und weil es aus Erfahrung oft an tanzenden Männern mangelt, stehen den Frauen drei professionelle Taxidancer zur Verfügung, um sich übers Tanzparkett führen zu lassen. Tagsüber finden stündlich Workshops statt. Von meditativem Tanz, Hilal Dance, Hip Hop bis Volkstanz, Standard und Latein, Line Dance, Salsa steht alles auf dem Programm und ist offen für Tanzneugierige jeden Alters. Es wirken mit: Gruppa da sot da Puntraschigna, Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz, Gut-Training Mouvat, Hilal Dance, Meditativer Tanz Celerina, Daniela-Tanz-Kindergruppe. (ep)

Keine Umwandlung in ein Ferienhaus

Bundesgericht korrigiert Entscheid des Verwaltungsgerichtes

Das Wohnhaus «Acla Dimlej» bei der Meierei in St. Moritz darf nicht als Ferienhaus genutzt werden. Das hat das Bundesgericht kürzlich entschieden.

RETO STIFEL

Ein Teil der Gebäude der «Meierei» am östlichen Ende des St. Moritzersees. Das Wohnhaus rechts darf nicht in eine reine Ferienwohnung umgenutzt werden. Das hat das Bundesgericht entschieden und damit der Gemeinde St. Moritz recht gegeben. Foto: Reto Stifel

Die Gebäude der Meierei liegen an schöner Lage, etwas erhöht am östlichen Ende des St. Moritzersees. Während der Landwirtschaftsbetrieb der politischen und Bürgergemeinde gehört und verpachtet ist, sind der Hotel- und Restaurantbetrieb sowie das Wohnhaus «Acla Dimlej» in Privatbesitz. Sämtliche Parzellen liegen ausserhalb der Bauzone.

2008 verkaufte der Eigentümer der Meierei das Wohnhaus an einen Auswärtigen. Dieser plante, aus den ursprünglich zwei Wohneinheiten eine einzige zu machen und diese in Zukunft für sich als Ferienhaus zu nutzen. Vor zwei Jahren reichte der neue Eigentümer bei der Gemeinde ein Baugesuch zum Umbau des Wohnhauses ein. Der Gemeindevorstand – in St. Moritz auch die Baubehörde – wies das Gesuch ab. Die Verweigerung der Baubewilligung wurde vor allem damit begründet, dass das Wohnhaus bis anhin Bestandteil des Hotel- und Restaurationsbetriebes gewesen und entsprechend genutzt worden sei. Mit der geplanten Zweitwohnungsnutzung werde die «erforderliche Identität» nicht mehr gewahrt, argumentierte die Behörde. Auch liege ein Widerspruch vor zur Planungszone, die der Vorstand im April 2008 über das ganze Gebiet erlassen hatte.

Erfolg beim Verwaltungsgericht…

Gegen diesen Entscheid rekurrierte der Eigentümer mit Erfolg beim Bündner Verwaltungsgericht. Dieses stellte sich auf den Standpunkt, dass das Wohnhaus vor dem 1. Juli 1972 bereits als Wohn- und Ferienhaus genutzt worden sei. Mit dem Einbau einer zweiten Wohnung 1984 sei nicht die Wohnnutzung als solche verboten worden. In der Bewilligung sei damals lediglich festgehalten worden, die private Wohnnutzung des Pächters und des Kaderpersonals mit dem Hotelbetrieb zu verknüpfen. Die ursprüngliche Nutzung sei damals nur geringfügig modifiziert worden, an der Identität der Baute habe sich nichts geändert. Das gelte auch heute, wenn eine reine Nutzung als Ferienwohnung geplant sei, argumentierte das Verwaltungsgericht. Der Eigentümer des Hotel- und Restaurationsbetriebes habe sich mit dem Verkauf des Wohnhauses das Investitionskapital verschaffen wollen, um den Betrieb zeitgemäss zu sanieren und für die Zukunft zu sichern. Zudem habe er mit dem Verkauf deutlich gemacht, dass er im Hotel über genügend Raum für Wohnbedürfnisse verfüge und deshalb das Wohnhaus nicht mehr benötige.

…Niederlage beim Bundesgericht

Mit dieser Argumentation scheiterte das Bündner Verwaltungsgericht vor dem Schweizerischen Bundesgericht. Die Gemeinde St. Moritz hatte das Urteil an das oberste Schweizer Gericht weitergezogen. Dieses beruft sich im kürzlich publizierten Urteil auf das gewichtige öffentliche Interesse an der Erhaltung des zweckgebundenen Wohnraumes. Wenn das Wohnhaus dem Hotelbetrieb nicht mehr als Unterkunft für seine leitenden Angestellten zur Verfügung stehe, unterscheide sich das von der ursprünglichen Nutzung so stark, dass nicht mehr von einer Identität der Nutzung gesprochen werden könne. Die Beschränkung neuer Zweitwohnungen entspreche zudem einem wichtigen Anliegen der Raumplanung. «Der angefochtene Entscheid, der diesen öffentlichen Interessen und wichtigen Anliegen der Raumplanung keine Rechnung trägt, ist somit mit dem Bundesrecht nicht vereinbar», steht im Urteil abschliessend geschrieben.

In kleineren Schritten umbauen

Gemäss dem Besitzer des Hotel- und Restaurationsbetriebes, Maurizio Degiacomi, hat das Urteil zur Folge, dass der Verkauf des Wohnhauses rückgängig gemacht werden muss. Dies soll im Laufe der nächsten Wochen geschehen. Klar ist, dass damit deutlich weniger Mittel zur Verfügung stehen für die Renovation des Betriebes. «Diese Renovation muss nun in kleineren Schritten erfolgen», sagte Degiacomi auf Anfrage.

Hamilton Company gewinnt Tell Award

Graubünden Die Hamilton Company ist für ihre nachhaltige Investition in ihre Schweizer Firma Hamilton Bonaduz AG, Graubünden, mit dem Tell Award 2010 ausgezeichnet worden. Die Tell Awards sind ein Zeichen der Anerkennung der Schweiz für die wichtigsten Direkt-Investitionen nordamerikanischer Unternehmen in der Schweiz. Die Auszeichnung für Hamilton unterstreicht die Attraktivität Graubündens und der Greater Zurich Area als Standort für Entwicklungs- und Produktionsabteilungen von Unternehmen aus dem Bereich der Präzisionstechnologie, wie die Standeskanzlei Graubünden in einer Mitteilung schreibt.

Die Hamilton Company hat den Tell Award in der Kategorie «Wichtigste Investition im Bereich Produktion/Herstellung» gewonnen. Drei weitere nordamerikanische Unternehmen wurden ebenfalls ausgezeichnet: Abbott, ein führender Anbieter im Bereich Gesundheitswesen, die kanadische Bombardier sowie das Life-Science- und Hightech-Unternehmen Sigma-Aldrich.

Mit Hamilton ist ein weltweit führendes Unternehmen in Laborautomation und Sensortechnologie zur Präzisionsmessung von Flüssigkeiten in Graubünden ansässig. Seit 1966 entwickelt und produziert Hamilton Präzisionsprodukte der Medizinaltechnologie am Standort Bonaduz. 2009 konnte Hamilton Bonaduz ein neues Entwicklungs- und Produktionszentrum mit 150 neuen Arbeitsplätzen einweihen. Damit beschäftigt die Hamilton heute 750 Angestellte in Bonaduz.

Die Tell Awards sind nach dem Schweizer Nationalhelden Wilhelm Tell benannt und werden jedes Jahr an nordamerikanische Unternehmen vergeben, die bedeutende Investitionsprojekte in der Schweiz realisiert haben. Die Tell Awards und die Preisvergabe werden von der Schweizer Botschaft in den USA und von Swiss Trade and Investment Promotion (STIP) getragen und organisiert. (pd)

Veranstaltung zur Samedner Baukultur

Samedan Morgen Freitag ab 18.30 Uhr dreht sich im Gemeindesaal von Samedan alles ums Bauen. Gefeiert wird einerseits die Lancierung der Publikation «Bauen und Architektur in Samedan», des ersten Bandes einer neuen Serie der Edition Hochparterre, die unter der Leitung des Samedner Architekten und Gemeindevorstands Patrick Blarer ausgearbeitet wurde. Mit dem Print-Produkt wird gleichzeitig das dazugehörige iApp «Samedan baut. Gute Bauten ab 1200» gewürdigt, das bereits kostenlos im iTunes-Store zu beziehen ist. Die Vernissage wird ergänzt durch eine Podiumsdiskussion, an welcher Architekten und Politiker Position zur Baukultur in Samedan beziehen werden. An der Diskussion beteiligen sich Architekt und Energieberater Fulvio Chiavi, Landwirt und Grossrat Gian Peter Niggli, Architekt Mario Angelo Tempini und Patrick Blarer. (ep)

Reklame

Simon Ammann ist dafür das beste Beispiel. Als vierfacher Olympiasieger weiss er, dass einem einzigen Sprung Monate akribischer Arbeit vorausgehen. Auch im Private Banking hat nur Erfolg, wer vielschichtige Abläufe aufeinander abstimmt und unaufhörlich an den besten Lösungen feilt. Da kann die Nacht schon mal zum Tag werden.

Julius Bär ist die führende Schweizer Private-Banking-Gruppe. Gegründet 1890.

Julius Bär
COMMITTED TO EXCELLENCE

VERMÖGENSVERWALTUNG
ANLAGEBERATUNG
VORSORGEPLANUNG
STEUERPLANUNG
HYPOTHEKENBERATUNG

Ihr Kontakt in St. Moritz: Heinz Inhelder, Tel. 058 889 76 00, Via Serlas 23, 7500 St. Moritz. www.juliusbaer.ch. An über 40 Standorten weltweit. 16-mal in der Schweiz: Zürich (Hauptsitz), Ascona, Basel, Bern, Brig/Zermatt, Crans-Montana, Genf, Kreuzlingen, Lausanne, Lugano, Luzern, Sion, St. Gallen, St. Moritz, Verbier und Zug.

Parità tanter rumantsch grischun e'ls idioms

L'Università da Friburg ha preschantà l'evaluaziun

Tanter l'instrucziun da rumantsch grischun in scoula o l'instrucziun i'ls idioms nu daja grondas differenzas. Quai es il fazit da l'evaluaziun dal stüdi da l'Università da Friburg. L'interpretaziun da quist resultat sta uossa illa cumpetenza da la politica.

NICOLO BASS

Cun brama han spettà aderents ed adversaris dal «rumantsch grischun in scoula» süls resultats dal stüdi da l'Università da Friburg. Quist stüdi vess da sclerir la dumonda, scha scolars chi vegnan instruits in rg fan ün svilup linguistic main positiv sco quels scolars chi vegnan instruits i'ls idioms? Faja insomma dabsögn dal rumantsch grischun, nu bastan simplamaing ils idioms? Da spettar ün resultat concret cun üna deklerazion per o cunter il rumantsch grischun in scoula es però invan. Ils autuors dal stüdi da l'Institut da plurilinguità da l'Università da Friburg e da la Scoul'ota da pedagogia da Friburg nu's ris-chan oura süllas manzinas. E quai nun es tenor il respunsabel pel stüdi, Raphael Berthele, neir l'incumbenza dal stüdi. Perquai il fazit d'üna lunga evaluaziun: «Ingünas da nossas analisas fattas i'l rom da l'incumbensa d'evaluaziun nu muossan ch'ün tip da scoula füss in general meglder co l'oter.»

Ingüna differenza significanta

Daspö l'on da scoula 2007/08 vegnan instruits ils prüms scolars dals cumüns da pionier in rumantsch grischun, per exaimpel in Val Müstair. Parallelmaing han tut part al stüdi eir differentas scoulas chi instruischan ils idioms. Las dumondas idiomaticas sun gnüdas fattas tanter oter a Scuol, Zernez, Samedan e Silvaplana. Per l'analisa sun stats a disposiziun ils scolars da la quarta classa chi han cumanzà l'on 2007/08 cun l'instrucziun in rumantsch grischun. L'abiltà es gnüda controllada pro tuots duos tips da scoula al principi dal terz e dal quart on da scoula ed amo üna jada a la fin dal quart on. Il stüdi muossa cha a la fin da la quarta classa sun las abiltats «incleger ün text» e «scriver» bod identicas, saja quai pro uffants chi vegnan instruits i'ls idioms obain quels chi imprendan rumantsch grischun. I'ls cumüns da pionier ha la müdada da l'idiom sün rumantsch grischun dafatta gnü ün effet positiv süllas abiltats nomnadas. Ils scolars da rg han fat ün svilup plü grond co'ls scolars chi vegnan instruits i'ls idioms. Sül sectur a bocca sun ils scolars da rumantsch grischun però in media ün pa suot las classas d'idiom. Las plü grondas differenzas daja illas gruppas svess. Quai ha tenor il stüdi dachefar culla situaziun linguistica in famiglia. Il stüdi bramà es gnü preschantà in marcurdi a bunura a Cuoira.

In competenza da la politica

Tenor Raphael Berthele, perscrutader respunsabel da l'Università da Friburg, es sia lavur quella da far tuot l'evaluaziun: «L'interpretaziun dals resultats sta in cumpetenza da la politica.» Seis fazit da l'evaluaziun es fingià cuntschaint: Ingüna differenza significanta tanter l'instrucziun da rumantsch grischun o dals idioms davo quatter ons da scoula. Pel cusglier guvernativ, Martin Jäger, sco minister d'educaziun dal Chantun, nun es quist resultat ingüna surpraisa. «Quia as tratta d'ün'evaluaziun intermediara. Davo be quatter ons da scoula nu's po spettar resultats concrets», ha Jäger infuormà dürant la conferenza da pressa. Ün facit definitiv es tenor el pussibel pür davo nouv ons da scoula. Pel minister d'educaziun nun es ün'interpretaziun dals resultats our da vista politica intant amo pussibla ed el piglia distanza da valütaziuns profuondas. Jäger discuorra intant da parità tanter rumantsch grischun e'ls idioms.

Han preschantà il stüdi a reguard la situaziun da «rg in scoula»: (da schnestra) Raphael Berthele e Bernhard Lindt-Bangerter da l'Università da Friburg e cusglier guvernativ Martin Jäger. fotografia: Nicolo Bass

Eir Vincent Augustin, president da la Lia Rumantscha, nu voul valütar ils resultats. Per el es plü important da definar che böts da qualità chi's voul insomma ragiundscher culla scolaziun rumantscha. E quai independentamaing dal fat, scha quella vain fatta in rumantsch grischun o i'ls idioms.

Concert in algordanza a Fredy Oswald

Müstair Als 21 settember 2011 sun scuors 20 ons daspö la mort premadüra dal paschiunà e talentà cumponist e musicist jauer Fredy Oswald. Fredy Oswald d'eira da Müstair, ingio ch'el es eir mort giond a chatscha. El ha però passantà ils blers ons da sia vita a Samedan, ingio ch'el d'eira ingaschà sco capotren da la Viafier retica. Il Cor da baselgia da Müstair s'ha algordà in sonda passada da Fredy Oswald – chi d'eira quasi seis cumponist da chasa –cun ün concert. Per «seis» cor ha Fredy Oswald scrit a seis temp numerusas chanzuns profanas e sacralas sco eir duos messas ed üna paschiun. Da sia penna derivan però eir diversas ouvras per musica instrumentala ed ün pêr titels per musica populara. Per quel motiv d'eiran preschaints in sonda passada in sala da gimnastica a Müstair eir ils «Amis da la musica populara d'Engiadina» e la Musica Concordia da Müstair. Fredy Oswald ha sunà dürant passa 20 ons sco accordeonist illa chapella dals «Amis da la musica populara d'Engiadina» ed eir diret la Musica Concordia da Müstair, sper quellas da Susch, da S-chanf e da Zuoz. Tant il cor sco eir la musica e la chapella han chantà e sunà davant ün vast public indigen e divers visitaduors da sur munts. Ils chantaduors e musicants han laschà strasunar in sala las ouvras da Fredy Oswald, quellas melodiusas chanzuns sco per exaimpel l'«Infanzia» o l'imna da la Val Müstair, «La perla zoppada» cun seis impreschiunant refrain «Segner perchüra la Val Müstair». Quist'ultima chanzun es eir gnüda sunada e chantada sco culminaziun da la saira da tuottas trais gruppas insembel.

Fredy Oswald ha realisà eir diversas cumposiziuns pels Cors da baselgia catolics da Puntraschigna e da Samedan. Las chantaduras e'ls chantaduors da quists duos cors, ma eir ils blers amis e cuntschaints da Fredy Oswald a Samedan e contuorns e'ls amatuors da seis chant e da sia musica han occasiun da giodair quist concert eir in Engiadin'Ota. Quel ha lö in sonda, ils 29 october, a las 20.00, in sala cumünala a Samedan. (jm)

Dumandà davo:

«Il temp da scoula düra nouv ons»

EP/PL: Cusglier guvernativ Martin Jäger, il stüdi a reguard il rumantsch grischun in scoula es uossa cuntschaint. Co interpretescha El ils resultats?

Martin Jäger: Eu nu sun surprais dal resultat. Da principi nan sun quai buns resultats. A congualar quai cun ün matsch da ballapè as pudessa dir cha la situaziun es pari. Il rumantsch grischun ün svilup plü grond schi va pel scriver, ed a reguard il discuorrer es la situaziun megldra pro'ls idioms. Quai es però eir evidaint, schi's fa quint cha rumantsch grischun nun es üna lingua discurrüda.

EPPL: L'interpretaziun dal stüdi es uossa illa cumpetenza da la politica. Cura capita quai ed ingio?

Jäger: Pel mumaint eschan nus vi da la ledscha da scoula. E pro quella ledscha sun unicamaing ils mezs d'instrucziun ün tema. La dumonda a reguard l'alfabetisaziun es reglada illa ledscha da linguas e quella dà als cumüns la pussibiltà da decider tanter las duos variantas. Cul plan d'instrucziun 21 stuvain nus lura definar las cumpetenzas fundamentalas da la lingua e quai tant dal rumantsch grischun, dals idioms sco eir dal tudais-ch.

EPPL: Nun ha quist stüdi ingün'influenza sülla ledscha da scoula chi vain trattada prosmamaing i'l Grond Cussagl?

Jäger: Las dumondas chi vegnan tematisadas i'l stüdi sun definitivmaing regladas illa ledscha da linguas e na illa ledscha da scoula. Perquai nun ha il stüdi insomma ingün'influenza sülla ledscha da scoula.

EPPL: Il stüdi es gnü preschantà davo quatter ons da scoula. Basta quist temp fingià per trar conclusiuns definitivas?

Jäger: Quist stüdi es ün rapport intermediar da la situaziun actuala. Da trar fingià uossa conclusiuns es amo massa bod. Il temp da scoula düra nouv ons e na be quatter.

EPPL: Tscherts cumüns tuornan uossa fingià inavo pro'ls idioms. Daja davo nouv ons amo cumüns chi instruischan in rumantsch grischun?

Jäger: Eu nu sun ingün profet. Eu speresch però pels uffants chi nu vegnan uossa trattas decisiuns massa sveltas. Pels uffants füssa gravant, scha dürant il gö vegnan müdadas las reglas. Per quels uffants chi vegnan instruits in rumantsch grischun esa da chattar bunas soluziuns per finir lur temp da scoula cun quel sistem d'alfabetisaziun chi han cumanzà la scoula. Duos sistems da scolaziun nu sun supportabels pels uffants.

Intervista: Nicolo Bass

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Jachen Heinrich, Hotel Filli, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	Isolaziun externa da las fatschadas e rimplazzamaint da las fanestras da la chasa no. 59
Lö:	Vallainas
Parcella:	1192
Zona:	d'abitar 3

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 27 october 2011

La suprastanza cumünala

176.780.486

«Mans d'üna mamma stanguels
buolats da l'amur pels seis
uossa pona possar»

Ingrazchamaint

No ingrazchain da cour per la gronda partecipaziun pro'l cumgià da nossa chara mamma, söra, nona e tatta, per las numerusas condolaziuns, fluors e donaziuns.

Lina Vonzun-Huder

9 november 1920 – 15 settember 2011

Ün grazcha fichun va impustüt a sar ravarenda Christian Merz per seis chars pleds da cuffort dürant ils dis da cumgià, a tuot il persunal da la dmura d'attempats Puntota Scuol per lur chüra amuraivla ed instancabla, ed als musicists Gyula Petendi ed Ernst Bromeis per lur musica fina e comoventa.

Ardez, october 2011 *la famiglia in led*

xxx.xxx.xxx

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Da der a fit

Chamanna dals pesters Val Zuondra

- La fitteda succeda tenor las cundiziuns üsitedas
- La chamanna vain surdeda i'l stedi actuel
- Il fittadin es in dovair da mantgnair la chamanna
- Cumanzamaint da la fittaunza: 1. schner 2012 u seguond cunvegna

Infurmaziuns: Administraziun cumünela da Schlarigna, tel. 081 837 36 80

Annunzchas: fin als 11 november 2011 in scrit a Administraziun cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

Il dret da s'annunzcher haun be abitants da la vschinauncha da Schlarigna u vschins cumünels.

7505 Schlarigna, 21 october 2011

Administraziun cumünela da Schlargina

176.780.463

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Grass Biogas und Service, Sosa 184, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	montascha d'üna reclama
Lö:	Sosa
Parcella:	715/966
Zona:	agricula

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 27 october 2011

La suprastanza cumünala

176.780.487

Ordinaziun da trafic, publicaziun

1. La suprastanza da Zernez intenziunescha dad introdüer sün territori cumünal la seguainta restrincziun da trafic:

Scumond per veiculs a motor, mofas e velos a motor (Sig. 2.14), pigliand oura il trafic public sco eir cun permiss dal cumün.

– Zernez in cumün, access a partir da la baselgia catolica / chasa no. 47 fin pro la staziun da la Viafier Retica Zernez. Illa cuntradirecziun sainza exepziuns.

Stop (Sig. 3.01)

– Zernez in cumün, sboccada parcegi public pro la baselgia catolica / chasa no. 47 illa via d'Engiadina H27. Per megldrar la visibiltà in direcziun Brail vegn montà visavi da la sboccada ün spejel (diameter 50 cm, rom cotschen/alb) na s-chodà.

2. Cun quista masüra as voul impedir chi vegn trafichà inütil sün quista via da cumün.
3. Quista restricziun da trafic planisada es gnüda approvada ouravant, als 7 october 2011 da la pulizia chantunala in basond sül art. 7 alinea 2 EGzSVG.
4. Objecziuns ed opiniuns in connex cun quista ordinaziun da trafic planisada pon gnir inoltradas infra 30 dis daspö la publicaziun a la suprastanza cumünala da Zernez. Davo l'examinaziun da las opiniuns entradas decida il cumün e publichescha sia decisiun i'l fögl uffizial dal chantun cun indicaziun dals mezs legals al güdisch administrativ.

Zernez, 27 october 2011

la suprastanza cumünala

176.780.464

Bündner Kantonsschule
Scola chantunala grischuna
Scuola cantonale grigione

Occurrenza d'infurmaziun
Frequentaziun dal gimnasi da 4 onns

- Access al gimnasi suenter la segunda classa da la scola secundara

Nus infurmain davart:
- Pretensiuns
- Examens d'admissiun
- Offerta da la scolaziun

Mesemna, ils 9 da november 2011, a las 17.30 uras en l'aula da la Scola chantunala grischuna Halde, 7000 Cuira

Consorzi da scoula
La Plaiv Suot Funtauna Merla
7524 Zuoz

Per l'an da scoula 2012/2013 tscherchainsa ün/a

magister / magistra pel s-chelin ot

Pensum: 100%

pels seguaints rams:
– linguas (in prüma lingia rumauntsch e taliaun)
– sport
– oters rams tenor cunvegna

Nossa scoula:
– es cun 60 scolars/scolaras ed üna infrastructura moderna bain survisibla
– nus essans ün pitschen team da 15 magisters e magistras (5 magistras e magisters principels) chi funcziuna bain
– la regiun La Plaiv cullas vschinaunchas S-chanf, Zuoz, Madulain e La Punt Chamues-ch spordscha ün'ota qualited da viver
– iffaunts cun difficulteds d'imprender vegnan promovieus in üna cpi
– ulteriuras infurmaziuns davart nossa scoula suot: www.scoula.ch/plaiv

Nus spettains in generel:
– cumpetenzas professiunelas i'ls rams indichos survart
– qualiteds pedagogicas
– üna persuna avierta, entusiastica ed abla da lavurer in ün team

Es Ella/El interesseda/interesso? Per plaschair trametter l'annunzcha culs documaints necessaris fin **lündeschdi, ils 14 november 2011** a:
Mario Feuerstein, pres. dal cussagl da scoula, Via Maistra 17, 7524 Zuoz u e-mail: m.feuerstein@novicom.ch / telefon 079 218 25 80
Ulteriuras infurmaziuns do gugent la mnedra da scoula:
Barbara Camichel-Z'graggen, telefon 081 854 16 32 (scoula), 081 854 09 60 (privat) u e-mail: barbara.camichel@sunrise.ch

176.780.155

Nus nu stampain be vossa giazetta regiunala.

gammeterdruck
La stamparia dals Engiadinais.

Ospidal/Spitex Val Müstair
7536 Sta. Maria

Causa cha nos administradur /directer da l'ospidal va davo blers ons d'operusità in pensiun, tscherchain nus süls 1. schner 2012 üna persunalità illa posiziun da

Directer/-tura dal center da sandà Ospidal/Spitex Val Müstair

chi consista our d'ün ospidal acut, d'üna part da chüra, dal servezzan da Spitex e'l servezzan d'urgenza.

Profil da pretaisas

Sias lezchas
– Manader da la direcziun, chi consista sper sia persuna eir dal schefmeidi e da la manadra da la part da chüra. La direcziun es respunsabla pella gestiun operativa dal center da sandà Val Müstair.
– Respunsabel pellas finanzas, la contabiltà e la direcziun dal persunal.
– Respunsabel chi vain realisà il mandat da prestaziun.
– Il directer/-tura suottastà directamaing a la cumischiun da l'Ospidal/Spitex Val Müstair.

Seis profil
– persunalità ferma cun forza da persvader
– buna incletta da comunicaziun e prontezza da s'integrar sco schef in ün team
– sentimaint pel sectur da sandà, in special pella sandà publica i'l Chantun Grischun
– diplom d'economia d'üna scoula ota (o scolaziun adequata)
– experienza da manar üna gestiun

Nossa sporta / cundiziun
– fich interessanta e pretensiusa funcziun da manader
– remuneraziun adequata
– bunas prestaziuns socialas
– tour domicil i'l cumün da Val Müstair

Ch'Ella/ch'El fetscha il bain da trametter sia candidatura cul cuors da vita e Voss attestats fin als **11 november 2011** al president da la cumischiun da l'Ospidal / Spitex Val Müstair, sar Chasper Stuppan, 7532 Tschierv.

176.780.507

RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha
www.rtr.ch

Tschertgais ina nova sfida? RTR tschertga actualmain

redacturA battaporta.ch
redacturA regiunalA
redacturA televisiun
praticantA/stagiaire

www.plazzas.rtr.ch

SRG SSR

«Che fa gnir interessant mias fotografias?»
«Co scriva ün rapport attractiv?»
«Cura sto esser meis artichel sün redacziun?»
«Che infuormaziuns toccan i'l text? Chenünas na?»

Sch'El/Ella es respunsabel/la in sia società o in si'instituziun per la lavur publica, e sch'El/Ella survgnis gugent üna resposta süllas dumondas survart, Til/Tilla invidaina ad üna

Sairada da scolaziun

per schefs da pressa da societats ed instituziuns

Data: Marcurdi, ils 9 november 2011
Urari: da las 19.30 a las 21.30
Lö: Scuol

Interessà?
Ch'El/Ella s'annunzcha amo hoz:
per telefon suot 081 861 01 31 pro Leta à Porta
per fax suot 081 861 01 32
o via e-mail: scuol@gammeterdruck.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA
La gazetta dals Engiadinais.

Cumün voul cumprar l'edifizi da la Posta

Sent Las frequenzas da posta a Sent s'han diminuidas uschè cha la Posta nu vezza plü la pussibiltà da manar üna gestiun cun uraris da fanestrigl chi cuntaintan. Quai han declerà Thomas Simeon ed Eugen Caduff, rapreschantants da la Posta in occasiun da la radunanza cumünala da lündeschdi passà a Sent. Perquai vuless la Posta vender il stabilimaint e surdar ad ün partenari la gestiun d'ün'agenzia da posta. Il cumün da Sent as chatta tenor il capo cumünal Jon Carl Rauch in dovair da mantgnair la vita in cumün e da spordscher tant als indigens sco eir als giasts ün center da cumün activ e vivaint. Culla vendita dal stabilimaint da la Posta immez cumün per adöver privat, perdess Sent tenor Rauch ün lö predestinà per üna gestiun publica chi ha eir üna valur sco lö d'inscunter. Sco ch'el ha declerà in radunanza, es il cussagl cumünal da l'avis cha'l cumün da Sent nu das-cha mancantar la schanza da s'acquistar quist lö central. Cull'organisaziun Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM) es eir fingià avantman ün partenari potenzial per surtour la gestiun d'ün'agenzia da posta in cumbinaziun cul büro turistic e d'infuormaziun. Tenor il respunsabel dals büros d'infuormaziun da la TESSVM, Dani Koller, maness quista cumbinaziun avantags considerabels. Per exaimpel pudessan ils uraris da fanestrigl gnir schlargiats pel dubel da la situaziun actuala. La TESSVM voul tour a fit ils locals existents; l'acquist stess gnir realisà dal cumün. Sco cha'l capo cumünal ha declerà, voul il cussagl cumünal suottametter a la cumünanza d'urna ün credit per la cumprita e per qualche adattamaints da fabrica interns da raduond 1,1 milliuns francs.

Ün votant da Sent ha giavüschà daplü sclerimaints a reguard l'acquist dal stabilimaint ed eir fat dumondas a reguard la proprietà dal büro turistic existent. Adonta da quista skeptica ha decis la radunanza cumünala cun 20 cunter 12 vuschs da suottametter il credit correspundent a la cumünanza d'urna. La data per quista votumaziun a l'urna nun es amo cuntschainta.

La fin da settember ha la populaziun da Sent acceptà a l'urna la ledscha d'explotaziun e la revisiun parziala dal plan da zonas cun l'ingrondimaint da la zona d'explotaziun a Panas-ch Sura. Plünavant ha la radunanza cumünala eir acceptà cun granda majorità il contrat da concessiun Panas-ch Sura culla ditta Uina SA.

(nba)

Percussion Night a Ftan

Musica In sonda, ils 29 october, ha lö per la tschinchavla jada la Percussion Night, quista jada ad Ftan. Differents ensembles da percussiun da las scoulas da musica da l'Austria e da l'Engiadina Bassa preschaintan in quist'occasiun lur savair e lur finezzas sülla battaria ed oters instrumaints da percussiun. Quist inscunter internaziunal ha fin uossa gnü lö trais jadas a Ramosch, l'on passà ad Ardez e vain quist on organisà per la prüma jada a Ftan. Per l'Engiadina Bassa as preschainta a quist concert la gruppa da conga d'Engiadina. Ils percussiunists vegnan instruits dal magister da battaria Andreas Schneider, chi instruischa eir ulteriurs ensembles da l'Austria e da l'Italia chi's preschaintan per part a Ftan.

La seguonda part dal concert vain imbellida d'üna gruppa da jazz cun magisters da musica chi preschaintan melodias latinas. Quista gruppa es cuntschainta in Engiadina Bassa da lur intermezzos musicals a l'arrandschamaint «Guarda – ün cumün resuna» chi'd es gnü organisà la stà passada da la Scoula da musica Engiadina Bassa. Il concert cumainza a las 20.00 ed ha lö illa chasa da scoula a Ftan.

(nba)

Reclama

OSPIDAL
CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSZENTRUM UNTERENGADIN

Correctura:
Di da las portas avertas i'l Ospidal EB a Scuol

Per nus esa fich important d'infuormar la populaziun indigena e'ls giasts sur d'ün müdamaint da termins:
I'l magazin d'infuormaziuns «Allegra» es stat publichà, cha als 29 october 2011, ha lö ün di da las portas avertas i'l Ospidal Engiadina Bassa a Scuol. **Quist arrandschamaint nun ha lö als 29 october 2011, dimpersè da prümavaira 2012 in occasiun d'ün'eivna da sandà dal Center da sandà Engiadina Bassa.**

Nus giavüschain da tour cogniziun ed ingrazchain per l'incletta.

Cun amiaivels salüds
Center da sandà Engiadina Bassa

176.780.498

L'inviern passà ha la populaziun acceptà la zona da fabrica per indigens a Spinatscha. Uossa ston ils votants decider sur d'ün credit per cumprar il terrain. fotografia archiv: Nicolo Bass

La zona per indigens vain vieplü concreta

Radunanza cumünala d'orientaziun a Scuol

Als 27 november sto la populaziun da Scuol decider a l'urna sur da differents affars. Tanter oter sur d'ün credit da 620 000 francs per cumprar terrain per realisar la zona da fabrica per indigens a Spinatscha.

NICOLO BASS

In december da l'on passà s'ha la populaziun da Scuol decisa cleramaing per la zona da fabrica per indigens a Spinatscha. L'acconsentimaint da la Regenza es amo pendent. Sco cha Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, ha declerà in lündeschdi saira in occasiun da la radunanza cumünala d'orientaziun, pretenda il Chantun ün concept d'abitadi regiunal chi definescha il spazi d'abitar futur dals cumüns da Scuol, Ftan, Sent e Tarasp. Tenor Parolini han intant elavurà ils rapreschantants dals cumüns insembel culla Pro Engiadina Bassa ün sböz da quist concept. «A reguard la zona da Spinatscha ha il Chantun fat la preexaminaziun», hat quintà Parolini ed el spetta sün üna resposta positiva culla resalva dal concept regiunal. Parallelmaing ha il cumün da Scuol preparà ils contrats da cumprita dal terrain correspundent. «L'agir es uschè cha nus cumprain il terrain dals privats e vendain quel directamaing inavant als interessats.» Il cumün paja tenor Parolini 180 francs al m². Per quant cha'l terrain vain vendü inavant nun es amo cuntschaint. «Quai dependa eir dals cuosts d'infrastructura e dal plan da quartier chi sto amo gnir fat», ha declerà il capo cumünal da Scuol ed el fa quint cun ün import da vendita d'intuorn 250 francs al m². Per cumprar quist terrain sto la populaziun da Scuol decider als 27 november sur d'ün credit da 620 000 francs. Eir il reglamaint chi definescha ils criteris per quels chi han interess vi d'üna parcella i'l quartier da Spinatscha vain suottamis in quista votumaziun a la cumünanza d'urna.

Priorità per famiglias

Ils criteris per survgnir terrain d'indigens a Spinatscha sun tenor Parolini ils seguaints: möd da fabrichar ecologic (standard minergia) e concentrà, stabilimaints da duos unitats ed ingünas chasas prefabrichadas. «I nu das-chan gnir fabrichadas chasas sulettamaing d'elemaints. Però üna cumbinaziun tanter elemaints e mürs tradiziunals es admissa», ha infuormà Parolini. Il terrain da fabrica es reservà tenor il reglamaint per persunas cun domicil a Scuol ed entradas da maximalmaing 120 000 francs ed üna facultà da maximalmaing 250 000 francs. Priorità survegnan persunas chi stan fingià tschinch ons a Scuol e famiglias cun uffants suot 12 ons. La populaziun sto decider sur da quist reglamaint e sur dal credit manzunà. Tenor il capo da Scuol han intant annunzchà 16 persunas respectivmaing famiglias l'interess vi dal terrain da fabrica per indigens a Spinatscha.

Zonas da repos per sulvaschina

In occasiun da la radunanza d'orientaziun ha il cussagl cumünal infuormà sur dad ulteriurs affars chi vegnan suottamiss a la votumaziun dals 27 november. La populaziun da Scuol sto nempe decider sur dal nouv reglamaint d'aua e chanalisaziun e sur da müdamaints e nouvas zonas da repos d'inviern per la sulvaschina. Uschè sun per exaimpel gnüdas adattadas las taxas d'attach d'aua e chanalisaziun e per la sulvaschina esa previs d'installar nouvas zonas da repos d'inviern a San Jon ed in Val S-charl.

Implü han ils votants da Scuol survgni infuormaziuns sur dal müdamaint da zonas per pussibiltar a l'Ospidal Engiadina Bassa la fabrica d'ün nouv cumpartimaint d'operaziuns. Eir quist müdamaint da zonas vain suottamis a la votumaziun a l'urna dals 27 november.

Reclama

Excellent e premio.
Per prestaziun, cumpetenza e servezzan.

La prüma plazza i'l rating da private banking 2011 da la revista d'economia «Bilanz» significha per nus conferma ed incuraschimaint a medem temp. Que ans fo grand plaschair cha nu pudains be persvader a noss cliaints tres nossas prestaziuns, dimpersè eir ad experts independents.

Hegian eir Els/Ellas fiduzcha in üna banca privata excellenta e premieda:
LGT Bank in Liechtenstein AG, +423 235 10 89

www.lgt.com
Basilea, Berna, Genevra, Losanna, Lugano, Lucerna, Turich, Vaduz e 21 oters lös sün tuot il muond.

LGT Private Banking

stile alpino
la tua passione

Stile Alpino in Samedan, sucht ab sofort

Verkäufer oder Verkäuferin 100%

Ihr Profil:
- Aktiver Bergsportler und Skifahrer, mit sehr guten technischen Kenntnissen der Outdoorprodukte
- Sprachen Deutsch, weitere Sprachen von Vorteil
- Selbstständigkeit und Flexibilität

Schriftliche Bewerbung mit Foto an:
Stile Alpino SA | Plazzet 16 | 7503 Samedan
Tel. 081 850 02 22 | samedan@stilealpino.ch

Engadiner Kammerchor

Jesu, meine Freude (BWV 227) Johann Sebastian Bach
Solostück für Harfe
Messe A-Dur op. 12 César Franck

Sara-Bigna Janett, Sopran
Georg Fluor, Tenor
Stefan Vock, Bass
Salome Zinniker-Jenny, Harfe
Hansjörg Stalder, Orgel

Orchester Collegium Cantorum
Thomas Ineichen, Konzertmeister

Gaudenz Tscharner, Leitung

Samstag, 5. November 2011, 20.00 Uhr
Kulturzentrum Laudinella St. Moritz
Nachtbusangebot nach Konzertende

Sonntag, 6. November 2011, 17.00 Uhr
Kirche St. Martin Chur

Vorverkauf ab 18. Oktober 2011
Infostelle (Kurverein) St. Moritz 081 837 33 33
Chur Tourismus, Bahnhof Chur 081 254 50 60
Tickets zu Fr. 50.–, Fr. 40.–
Tickets zu Fr. 30.– (nur an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn)

CITY-TREFF

Hotel Primula Champfèr

Bierfest

Freitag/Samstag, 28./29. Oktober 2011
ab 19.00 Uhr

Weissbier vom Fass, Weisswürstl mit Brezel
Musikalische Unterhaltung mit Silvio
Ab 21.00 Uhr Tanz und Stimmung
Eintritt frei

Der City-Treff ist in der Zwischensaison geöffnet
Dienstag bis Samstag 17.00 Uhr

176.780.281

Herbst-Börse

Schulhaus Grevas
St. Moritz

Mittwoch, 9. November,
13.00 bis 16.00 Uhr

Abnahme:	Dienstag, 8. November 2011 16.00 bis 18.30 Uhr
Verkauf:	Mittwoch, 9. November 2011 13.00 bis 16.00 Uhr
Auszahlung/ Rückgabe:	Mittwoch, 9. November 2011 17.30 bis 18.30 Uhr

Es wird nur gut erhaltene und saubere Ware angenommen. Jeder Artikel muss mit einer gut befestigten Preisetikette versehen sein (keine Klebeetiketten und keine Stecknadeln).

176.780.207

Privat sucht für 4 Monate (Dez.–März) nach **St. Moritz**

Hausangestellte mit Spitex-Erfahrung oder Krankenschwester

Mo–Fr, 08.00–11.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr

Melden Sie sich bitte unter Tel. 041 620 38 27 176.780.350

Zu verkaufen

Suzuki Swift 1.3i 16V GL

Top 4×4, Jg. 6. 2008, 42 000 km, schwarz, 8-fach bereift, NP: Fr. 21 500.–, VP Fr. 14 000.–

Telefon 079 234 00 61 (ab 18.00 Uhr)

176.780.502

Zu verkaufen von privat, ideales Familien- und Winterauto

Lancia Phedra JT Diesel

el. Schiebetüren, 5+2 Sitzplätze, dunkelblau, Jg. 7. 2004, 98 000 km, servicegepflegt, 8-fach bereift, ab Service und MFK, neuer Zahnriemen und Wasserpumpe, VP Fr. 9900.–

Telefon 079 620 22 52

176.780.501

FEHR
BRAUNWALDER
BEFESTIGUNG + WERKZEUGE

Tätigkeit
Fehr Braunwalder AG ist der marktführende und innovative Lieferpartner der Schweizer Holzbauer im Bereich Verbindungstechnik und Werkzeuge. Zur Ergänzung und zum Ausbau unserer Marktstellung im Bündnerland suchen wir einen initiativen und dynamischen

Aussendienstmitarbeiter (GR) Zimmereien und Holzbaubetriebe

Anforderungen
- Freude am Verkauf und am Umgang mit Menschen
- Ausbildung als Zimmermann sowie Weiterbildung im Holzbau
- Fachkenntnisse von Befestigungsmitteln, Werkzeugen und Beschlägen
- Gepflegtes, gewinnendes und überzeugendes Auftreten
- Fleiss, Einsatzbereitschaft und sportlicher Ehrgeiz
- Gewandter Kommunikator
- Idealalter: 25 bis 35 Jahre

Arbeitsort
- Raum Graubünden / Engadin

Was wir bieten
- Grosse Selbstständigkeit und Kompetenzen
- Breite Unterstützung durch Verkaufsinnendienst
- Modernste Infrastruktur
- Dynamisches Team

Unser Motto
Leistungsorientiert – Partnerschaftlich – Professionell – Langfristig

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Kontakt
Thomas Braunwalder / Telefon: 079 631 07 59
E-Mail: thomas.braunwalder@fehrbraunwalder.ch

Fehr Braunwalder AG | Rorschacherstrasse 290
CH-9016 St.Gallen | www.fehrbraunwalder.ch

RUTH'S BOUTIQUE
POIVRE BLANC

Chesa da la Posta · 7513 Silvaplana
sucht

Verkäuferin

für die Wintersaison

Interessiert? Melden Sie sich bitte unter 081 828 89 77

176.780.511

g info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

In **Sils** möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

zu verkaufen oder zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon 079 679 58 14

176.780.409

St. Moritz-Dorf, sensationelle Aussicht, auch für Ferien:
Studio (30 m²) CHF 1250.– sowie
WG-Zimmer (20m²) CHF 750.–
je möbl., single, Jahresmiete, ab sofort, inkl. NK, info@br-consulting.eu
Natel 076 739 12 59 176.780.296

Die Schweiz ist das Land mit der höchsten Zeitungsdichte in Europa.

Mit uns behalten Sie den Überblick über das reiche Angebot. Wir schalten Ihr Inserat in den Titeln, die für Sie relevant sind. **Wir kennen die Medien.**

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, 7500 St.Moritz, stmoritz@publicitas.ch
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
Publicitas AG, 7550 Scuol, scuol@publicitas.com
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Zu verkaufen in Chiavenna
2-Zimmer-Wohnung

an der Piazza Pestalozzi, (103 m²)
1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer + Bad
Telefon 0039 034 337 375

176.780.435

In Pontresina (Zentrum)
zu vermieten, grosszügige, moderne

3½-Zimmer-Wohnung (120 m²)

Ruhige, sonnige Lage, mit Terrasse, Cheminée, Bad/WC, Dusche/WC, Lift, Garagenplatz, hohe Wohnqualität, keine Haustiere. Preis Fr. 2780.– inkl. aller NK

Für weitere Auskünfte 081 842 84 44

176.780.492

Zu vermieten in **Pontresina**, Chesa Martina, **ganzjährig per sofort**

möbl. 2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1600.– mtl. inkl. NK.

Telefon 081 254 20 40

176.780.512

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Zu verkaufen in St. Moritz:
Luxusausbau mit Panoramaaussicht:

4½-Zi.-WHG, Neubauprojekt

Ausländerbewilligung
Ca. 145 m² BGF, Preis auf Anfrage

Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via da Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

176.779.503

Zu vermieten in **St. Moritz**

2 Ladenlokale an bester Lage

140 und 170 m², Parterre, Zusammenlegung möglich!

Interessenten melden sich unter Chiffre H 176-780410 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.780.410

In **St. Moritz,** Via Johannes Badrutt, ganzjährig zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage nahe Zentrum im 2. Stock, 90 m² Nettowohnfläche. Wohn-/Esszimmer, 2 Schlafzimmer, 1 Bad, 1 sep. WC/Dusche. Balkon, freie Sicht auf See und Berge. Garage und Kellerabteil. Monatlich CHF 3660.– zuzügl. ca. CHF 300.– NK. Bei Nutzung als Zweitwohnung plus 3,8% MwSt. Mehrjahresvertrag. Bezugsbereit nach Vereinbarung.

In gleicher Liegenschaft zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz, 64 m² Nettowohnfläche. Sicht auf See und Berge. Garage und Kellerabteil. Monatlich CHF 2100.– zuzügl. CHF 200.– NK. Bei Nutzung als Zweitwohnung plus 3,8% MwSt. Mehrjahresvertrag.

Anfragen bitte an:
residenz.engadin@gmail.com

176.780.219

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen/eine

Bauleiter/in / Techniker/in

(oder Hochbauzeichner/in mit Berufserfahrung)

Wenn Sie über praktische Erfahrung (mind. 2 Jahre Berufserfahrung in einem CH-Architekturbüro) verfügen, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktnahme.

Einem Hochbauzeichner/in mit Berufserfahrung bieten wir die Möglichkeit zur praktischen Weiterbildung und Einarbeitung in Devisierung und Bauleitung.

Als kleines Büro bearbeiten wir interessante und anspruchsvolle Bauaufgaben in Neu- und Umbauten.

Bewerbungsunterlagen an:
Valär + Klainguti SA, Architekturbüro ETH/SIA,
Pro Bosio, 7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31, Fax 081 851 21 30
mail@valaer-klainguti.ch

176.780.261

Ein Fund mit ungeheurem Potenzial

Die St. Moritzer Quellfassung soll für Studie ins Landesmuseum

Im Keller des Engadiner Museums lagert eine archäologische Sensation. Nur fand sie bisher wenig Beachtung. Mit der bronzezeitlichen Fassung der Mauritiusquelle will sich jetzt die Wissenschaft näher befassen.

MARIE-CLAIRE JUR

Nächsten Sonntag wird im Kreis Oberengadin über den Kredit für die Neuinszenierung und Sanierung des Engadiner Museums abgestimmt. Im Untergeschoss ist die Einrichtung eines Raums für Museumspädagogik vorgesehen, just da, wo die alte Fassung der Mauritiusquelle ausgestellt ist. Etliche Museumsbesucher werden sich diese Holzbottiche womöglich gar noch nie angeschaut haben, da sie sich in einem Geschoss befinden, das über einen separaten Ausseneingang betreten wird.

Europaweit einzigartig

Doch diese Fundstücke, die seit 1907 im Museum ein «Mauerblümchendasein» fristen, haben es in sich: Die zwei senkrecht stehenden «Röhren» stammen aus der Bronzezeit, wurden also vor rund 3500 Jahren mit Äxten aus mächtigen Lärchenstämmen gehauen. «Das ist ein ganz besonderer Fund», betont Mathias Seifert vom archäologischen Dienst Graubünden, der vor zwölf Jahren die letzte wissenschaftliche Untersuchung an der Quellfassung vorgenommen hat. Holzstämme in diesem Zustand vorzufinden, «wie wenn sie frisch geschlagen worden wären», sei eine echte Seltenheit. Der gute Erhalt sei auf die Jahrhunderte währende Konservierung in einem luftdichten Umfeld (Lehm) zurückzuführen. Der Aufenthalt im dunklen und kühlen Museumskeller danach sei ihnen auch nicht schlecht bekommen, meint der Fachmann und stellt im gleichen Atemzug eines klar: «Eine solche europaweit einzigartige Anlage hat aber mehr Beachtung verdient.»

Genau diese Aufmerksamkeit wird der Mauritiusquellfassung bald zuteil werden. Gemäss Gemeindevorstandsmitglied Hans-Rudolf Schaffner soll ihr zukünftiges Daheim wieder in St. Moritz-Bad sein, im Paracelsus-Gebäude neben dem Heilbad, wo die Anlage vor über hundert Jahren ausgegraben und transferiert wurde. Ein Bauprojekt zur Sanierung und Erweiterung des Paracelsus-Gebäudes wurde von einer Arbeitsgruppe, in der neben Schaffner auch Architekt Hansjörg Ruch, Museumsleiterin Monika Bock, Arzt Robert Eberhard und Bauamtchef Marco Caminada Einsitz haben, bereits ausgearbeitet. Doch zuvor soll die Fassung zusammen mit weiteren Fundgegenständen aus der Anlage wissenschaftlich nochmals gründlich untersucht werden. Dies in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem archäologischen Dienst Graubünden. Federführend soll bei dieser internationalen Studie gemäss Museumsleiterin Monika Bock Uni-Zürich-Professor Philippe Della Casa sein, Spezialist für Ur- und Frühgeschichte sowie prähistorische Archäologie. Die genauen Abklärungen in dieser Sache sind noch im Gang.

3500 Jahre alte Holzbottiche, die sich in einem hervorragenden Zustand befinden. Die bronzezeitliche Quellfassung soll wissenschaftlich untersucht und dann gekonnt in Szene gesetzt werden. Foto: Marie-Claire Jur

Internationale Studie geplant

Das Schweizerische Landesmuseum hat bereits Vermessungen und erste detaillierte Abklärungen vorgenommen. Vorgesehen ist es, die gesamte Anlage fachgerecht (mittels so genannter Klimakisten) zu transportieren und für die Dauer der Untersuchung im Landesmuseum in Zürich einzulagern. Ein Vorgehen, das auch vom archäologischen Dienst Graubünden begrüsst wird. Denn für diesen steht es ausser Frage, dass es sich bei der Quellfassung um einen eigentlich sensationellen Fund handelt, um ein bedeutendes Baudenkmal, das ins Rampenlicht gehört. «Analog zu den Pfahlbauersiedlungen in Mitteleuropa, die kürzlich ins Inventar des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurden», präzisiert Seifert. «Diese Quellfassung ist für St. Moritz ein eigentlich sinnstiftendes Element», sagt Architekt Ruch. Gekonnt in Szene gesetzt, ergänzt durch eine Ausstellung, welche die Geschichte und Bedeutung der lokalen Heilbadkultur thematisiert, könnte sie einen touristisch hohen Stellenwert einnehmen, ähnlich demjenigen des St. Moritzer Segantini Museums, ist Ruch überzeugt.

Die Befürchtung, dass die Holzfunde, einmal ausgelagert und untersucht, den Weg nicht mehr zurück nach St. Moritz finden, hält Urs Clavadetscher vom archäologischen Dienst Graubünden für gänzlich unbegründet: «In Chur hätten wir sowieso keinen Platz für diese Anlage.» Und auch die Diskussion um die Besitzrechte sei eine fiktive.

Das Paracelsus-Projekt wurde gestern im St. Moritzer Gemeindevorstand erläutert. Im Dezember wird der Gemeinderat darüber beraten. Die St. Moritzer Volksabstimmung zum Bauprojekt samt Kreditsprechung ist gemäss Schaffner für kommenden Frühling geplant.

40 000 Tonnen Steine per RhB nach Klosters

Zum Schutz gegen künftige Hochwasserschäden in Klosters werden grosse Mengen Wuhrsteine benötigt. In 12 ACTS-Containern transportiert die Rhätische Bahn täglich rund 170 Tonnen von Poschiavo nach Klosters. Bis Ende 2012 werden rund 40 000 Tonnen Wuhrsteine den Weg per Bahn nach Klosters finden. Anfangs transportierte das Unternehmen M. Pirovino e Figli aus Le Prese die Steine per LKW nach Klosters. Ab Mitte April 2011 beauftragte das Unternehmen die RhB, die Steine zu transportieren. Das Motto heisst: Auf der langen Strecke die Bahn, für den Anfangs- und Endtransport der Lastwagen. Laut Mitteilung der RhB soll der geplante Schienentransport den Bündner Strassen und Pässen über 4000 Lastwagenfahrten sparen. Die RhB transportiert jährlich insgesamt 700 000 Tonnen Güter in Graubünden. Im Bild: RhB-Produktmanager Wiro Capol (links) und Geschäftsinhaber Arturo Pirovino besiegeln die Partnerschaft zwischen Schiene und Strasse. (pd)

Für Drucksachen:
Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Reklame

Mehr Gemütlichkeit für weniger Geld.

Sitzen und Schlafen mit Stil: 10. Okt. bis 6. Nov.

Bett Lara, Arve roh, 180 cm x 200 cm, statt Fr. 1'254.- Fr. 990.-

Sofa Home Cinema, Stoff, Rücken- und Fussteil verstellbar, statt Fr. 4'568.- Fr. 3'890.-

Stressless Sessel Consul mit Hocker, statt Fr. 2'095.- Fr. 1'745.-

6. November Sonntagsverkauf
Zu allen Stressless Bequemsesseln 1 Swing-Tisch gratis.
Leselampe nur 69.- statt 129.-

himolla Quality made in Germany

möbel stocker für Möbel & Einrichtungen | decora für Vorhänge & Stoffe | flura für Parkett & Boden | NEGRA CARPETS für Teppiche & Pflege | PERLUCE für Innen- & Aussenleuchten | walker für Küche, Bad & Innenarchitektur | stockercenter

möbel stocker im stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur

möbel stocker für Möbel & Einrichtungen

BOLT ROHNER & KO

Zeitunglesen ist die liebste Freizeitbeschäftigung von 73% der Schweizerinnen und Schweizer.

Wir wissen auch, welche Titel Ihre Zielgruppe in der Freizeit liest.
Darum platzieren wir Ihr Inserat immer dort, wo es am besten wirkt.
Wir kennen die Medien.

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLI*Groupe*

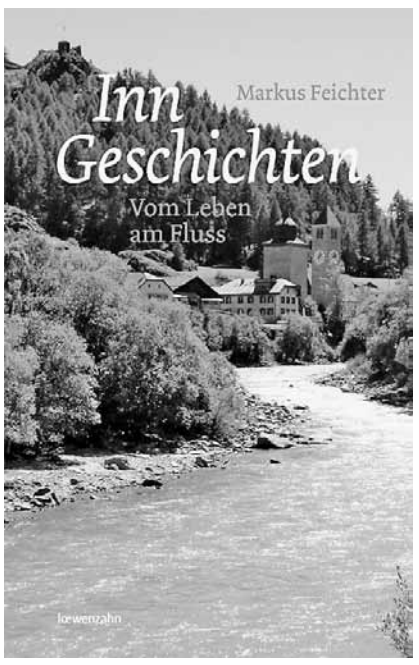
Bücher

Inngeschichten – vom Leben am Fluss

Kürzlich erschien im Löwenzahn Verlag in Innsbruck eine Neuerscheinung, die Engadin-Liebhaber interessieren dürfte. Unter dem Titel «Inngeschichten – vom Leben am Fluss» publizierte der Autor Markus Feichter, 1969 in Hall im Tirol geboren, seine Erlebnisse einer Flussreise von der Quelle bis zur Mündung.

Sanft und tosend, ursprünglich und geheimnisvoll, idyllisch und gefährlich, kraftvoll und nutzbringend, so kennen wir den Inn. Er hat viele verschiedene Gesichter und die Menschen, die an diesem Fluss leben, können genauso viele Geschichten erzählen. Der Fernsehjournalist Markus Feichter hat sich auf eine Entdeckungsreise entlang des mächtigen Alpenflusses begeben, der ganze 517 Kilometer lang ist, und auf mindestens jedem Kilometer liegt eine gute Geschichte. Vermutlich sogar zwei oder drei. Er schildert seine wunderbaren Eindrücke und Begegnungen: vom Nationalparkwächter Fadri Bott aus Zernez über die leidenschaftlichen Holzfischer im Tiroler Oberland bis zum Kapitän des Innschiffes, von den Hobbyflössern bis zum Bauern, der um sein Land und gegen den Bau eines Kraftwerkes kämpft. Diese Interviews werden immer wieder durch Reiseberichte und Erlebnisse mit Land und Leuten unterbrochen. Der Textteil wird durch viele Fotografien unterbrochen, die das Gelesene dokumentieren. (ac)

Markus Feichter, «Inngeschichten – vom Leben am Fluss», 205 Seiten mit vielen schwarzweissen und farbigen Abbildungen, 25.90 Franken, ISBN 9783706624817.



Ein Buch für Engadin-Liebhaber.

Bauen im Engadin seit 100 Jahren

Die D. Martinelli AG feiert einen runden Geburtstag

Die D. Martinelli AG feiert in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen. Das Engadiner Bauunternehmen mit Sitz in St. Moritz blickt auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurück.

«Bauen ist Vertrauenssache», lautet die Devise des in St. Moritz ansässigen und im ganzen Engadin tätigen Bauunternehmens D. Martinelli AG. Offensichtlich mit Erfolg. 2011 wird das 100-jährige Firmenbestehen gefeiert. «Das Jubiläum ist Ausdruck einer erfolgreichen Unternehmensphilosophie», sagt Franco Lurati, Präsident des Graubündnerischen Baumeisterverbands.

Die Inhaber der D. Martinelli AG engagieren sich seit den Anfängen auch im Verband für die Gesamtinteressen des Engadiner Bauwesens. «Nicht nur in unserem Unternehmen setze ich mich dafür ein, dass die Handwerkerberufe wieder eine grössere Wertschätzung erhalten, sonst wird es bald keine guten, qualifizierten Handwerker mehr geben», sagt Maurizio Pirola, Geschäftsführer der heutigen D. Martinelli AG. Das Bauwesen bietet vielfältige und interessante Berufsbilder an. Allein bei Martinelli sind rund zehn unterschiedliche Berufsgattungen anzutreffen. Die Firma beschäftigt aktuell 95 Mitarbeitende.

Start mit Neubau Suvretta House

Die Firmengründung beruhte auf einem schicksalshaften Treffen: 1906 lernten sich die beiden Gipsergesellen Jakob Roost und Domenico Martinelli beim Bau des damaligen Grand Hotels in St. Moritz kennen. Im Sommer 1911 beschlossen die beiden, gemeinsam das Gipsergeschäft «J. Roost & Martinelli» zu gründen. Ausschlaggebend dafür war ein viel versprechender Grossauftrag, den sie erhalten hatten: der Neubau des Hotels Suvretta House.

In der Zeit der Belle Epoque herrschte eine überaus rege Bautätigkeit, die der jungen Firma zugute kam. Auf einer Lohnliste von 1912 ist zu sehen, dass bereits damals 125 Mitarbeiter beschäftigt wurden. Ursprünglich führte die Firma ausschliesslich Gipser- und Stuckaturarbeiten aus, die in der damaligen Zeit hoch im Kurs standen. Auch heute noch geben die Stuckaturen in den Hotels Suvretta House und Carlton Hotel in St. Moritz sowie im Kronenhof in Pontresina und im Waldhaus in Sils-Maria Zeugnis vom handwerklichen Können dieser beiden Gipsermeister und ihrer Mitarbeiter.

Die Poliere der D. Martinelli AG sind stolz auf die lange Geschichte der Firma.

Nach dem Ersten Weltkrieg waren schmückende Gips- und Stuckaturarbeiten allein nicht mehr so stark gefragt. So stellten die beiden Firmengründer ihr Angebot auf die gefragten Maurerarbeiten um. Neubauten, Umbauten, Renovationen und Tiefbauarbeiten gehörten in den Folgejahren zum festen Repertoire und sicherten das Fortbestehen der Firma.

Als Jakob Roost 1930 verstarb, führte Domenico Martinelli das Bau- und Gipsergeschäft alleine weiter. Ihm zur Seite stand damals seine Schwägerin Dolores Postizzi. 1947 heiratete diese Heinrich Degiacomi, der daraufhin die kaufmännische Geschäftsleitung übernahm. Nach dem Tod von Domenico Martinelli im Jahre 1958 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und von Degiacomi übernommen. Auch der Firmenname erfuhr eine Anpassung und lautete fortan «Baugeschäft D. MARTINELLI AG, St. Moritz».

Als Heinrich Degiacomi im Jahre 1990 und seine Frau Dolores 1991 starben, übernahm sein Neffe Alfred Degiacomi, der bereits seit Anfang der Sechzigerjahre im Unternehmen arbeitete, die Geschäftsleitung und wurde gleichzeitig Aktionär. Anfang 2006 stellte Alfred Degiacomi mit dem Verkauf der Firma an seine langjährigen Kadermitglieder Maurizio Pirola und Patrik Oswald die Weichen für die Zukunft.

Erfolgsfaktor Mensch

«Unseren Erfolg verdanken wir dem wirtschaftlich klugen und sozialen Engagement unserer Vorgänger», beschreibt Maurizio Pirola die Martinelli-Geschichte. Der Zusammenhalt und die langjährige Treue der Mitarbeiter ziehen sich wie ein roter Faden durch die Firmengeschichte von Martinelli. Einige Familien arbeiten schon seit mehreren Generationen im Unternehmen, vom Vater über den Sohn und Enkel bis zum Cousin oder Onkel.

Vielseitig tätig

Das Leistungsangebot der heutigen D. Martinelli ist breit gefächert und vielseitig. Die Kernkompetenz liegt im Hochbau. Neben Hochbauarbeiten und Neubauten hat sich die D. Martinelli AG auch im Villenbau etabliert.

Auch ist die D. Martinelli AG im Tiefbau tätig. Neben den üblichen Aushub- und Grabarbeiten hat sich die Firma auch auf Baugrubenabschlüsse sowie Hang- und Baugrubensicherungen mit Spritzbetonverfahren und Ankertechnik spezialisiert. Trasseebauten, Mastenfundationen für Sesselbahnanlagen und Erweiterungen der Beschneiungsanlagen gehören ebenfalls dazu.

Zusätzlich zu den gängigen Verputz-, Gipser- und Stuckaturarbeiten wurden bei Martinelli in den letzten Jahren einige weitere Spezialitäten eingebettet: Der Leichtbau mit Gipskartonplatten im Innenausbau, Fassadensanierungen, und allgemeine Betonkonstruktionen.

(pd)

Jodeln – Wellness für Leib und Seele

Samedan In einem immer hektischer werdenden Alltag wird das Erreichen der passenden Work-Life-Balance zur Herausforderung. Entspannung schaffen sich einige mit Yoga oder Pilates, andere mit Saunabesuchen oder Spaziergängen. Eine sehr fröhliche und gleichzeitig gesellige Art der Entspannung ist das Jodeln, denn mit der richtigen Atemtechnik wird quasi der ganze Körper mit Sauerstoff durchflutet und erfrischt.

Am Samstag, 29. Oktober, ab 9.00 Uhr, lädt das Oberengadiner Jodelchörli alle neugierigen Sängerinnen und Sänger, die Freude am Jodeln hätten, zu einem Einführungskurs nach Samedan ein. Seraina Hartmann, Jodellehrerin, zeigt den Anwesenden die notwendige Atem- und Gesangstechnik, die zum richtigen Jodeln führen. Für Angefressene gibt es zudem wöchentliche Wellness-Kurse beim Oberengadiner Jodelchörli. Jeden Dienstag findet eine Probe abwechselnd in Celerina und in Sils statt. Neue Jodlerinnen und Jodler sind herzlich willkommen, vor allem die Männerstimmen sind Mangelware im Klangbild.

Das Oberengadiner Jodelchörli wurde 1988 gemeinsam von Engadinern und zugewanderten Unterländern gegründet und ist seither stolzes Mitglied des Bündner Jodelverbandes. 1989 wurde das Oberengadiner Jodelchörli in den Nordostschweizerischen Jodlerverband aufgenommen. Von diesem Zeitpunkt an konnten sich die Engadiner Jodler an Jodlerfesten der ganzen Schweiz mit anderen Chören messen, bis heute auch sehr erfolgreich. Am Eidgenössischen Jodlerfest 2011 in Interlaken schnitt das Oberengadiner Jodlerchörli mit der zweitbesten Note ab. (Einges.)

Programmdetails und Anmeldung zum Einführungskurs bei Martin Planta in Samedan, planta@bluewin.ch, Tel. 079 452 69 70

Abschied

Traurig nehmen wir Abschied von

Hans Elsener

16. Dezember 1944 – 20. Oktober 2011

Er hat den Kampf gegen den Krebs letzten Donnerstag in Aarau verloren.

Trauerfamilie:
Tanja und Dieter Leipold-Elsener
mit Annina und Gian
und Verwandte

Es werden keine Leidzirkulare versandt.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

176.780.447

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

LITERATUR-KINO

Max Frischs «Biedermann und die Brandstifter» am Montag, 31. Oktober 2011 um 19.30 Uhr im Kino Scala in St. Moritz

«Männer wie Sie, Herr Biedermann, das ist's was wir brauchen.» Die Aktualität des «Biedermann» von Max Frisch ist seit seinem Erscheinen ungebrochen. Sah man in ihm vor allem in Deutschland eine Parabel zu den geschichtlichen Ereignissen der Nazizeit, so transferieren wir heute den Stoff auf die Probleme, welche uns Menschen jetzt auf den Nägeln brennen, z.B. der Klimawandel, die Ausbeutung unserer Ressourcen sowie das Anwachsen der Weltbevölkerung.
Als Beitrag zum Frisch-Jahr zeigen wir eine Inszenierung von Luisa Brandsdörfer an der Badischen Landesbühne, die ein Szenario entfaltet zwischen dem Wissen um die Wahrheit und der Blindheit aus Angst, als Unmensch und Spiesser entlarvt zu werden.

ST. MORITZ CINE SCALA

ACADEMIA ENGIADINA

Auswirkungen der Gebietsreform für das Oberengadin

mit Einführungsreferaten, offenem Workshop und Diskussion

Thomas Kollegger, Leiter des Amtes für Gemeinden des Kantons Graubünden
«Die Rolle der Regionalverbände gemäss der neuen Gebietsreform»

Sep Cathomas, Alt Nationalrat, Vizepräsident des Bündner Vereins für Raumplanung
«Starke Regionalverbände auch in Zukunft»

Freitag, 4. November, 17 bis 20 Uhr
Hotel Laudinella St. Moritz

glistalibra.ch

STUBETE ZÜRCHER SINGSTUDENTEN ENGADINER LÄNDLERFRÜNDA KONZERT

Engadiner Ländlerfründa
Zürcher Singstudenten
www.stubetekonzert.ch

Sonntag, 30. Oktober 2011
17.00 Uhr
Konzertsaal Hotel Laudinella, St. Moritz

Saalöffnung 16.00 Uhr
mit Beizbetrieb

Eintritt CHF 45.–
Inbegriffen Abendschoppen mit Imbiss nach dem Konzert

Vorverkauf: www.starticket.ch
Abendkasse

176.780.420

zur langfristigen Miete
(teils Erstvermietung)
im windgeschützten Pontresina
luxuriöse Wohnungen
2 ½- bis 6-Zimmer
an besten Lagen und Gletschersicht
mit grossen Dachterrassen
oder eigenem Garten
in moderner Architektur
oder im Stil der Belle Epoque

5-Zimmer - Maisonette - Hausteil
als Haupt- oder Ferienwohnung
möbliert oder unmöbliert
mit grossem Gartensitzplatz

Informationen unter:
Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www. costa-immo.ch

Geschäftsaufgabe

MUCKI SCHUHE Damen · Herren · Kinder

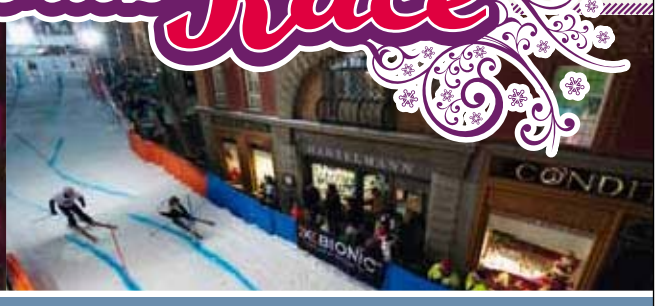
Schuhe und Mode
Aus gesundheitlichen Gründen,
Nachfolger gesucht für Schuhgeschäft in Zernez
Per sofort oder nach Vereinbarung
Seriöse Interessenten melden sich bitte unter schuhemucki@gmx.ch oder Tel. 079 696 14 49
M. Mengiardi

176.780.488

25.– 27. November 2011

www.stmoritz-cityrace.ch

City St. Moritz Race



Freitag 25.11.2011

AB 17 H
Startnummernausgabe in der Infosstelle St. Moritz

18.00 - 19.30 H
Quali Team Race Parallelslalom in 3er Teams, Firmen und Prominenz

19.30 – 20.00 H
Ski Fashion Presentation mit Mouvat Dance Show

20.00 – 21.00 H
KO Runde und Finals

21.00 H
Siegerehrung im Zielareal

21.30 – 22.30 H
Openair-Konzert mit CHUELEE im Zielareal

AB 22.00 H
Music Live Acts in den Bars

AB 0.00 H
After Race Party im Vivai mit Resident DJ Tommy & Carol Fernandez (Pacha Ibiza)

Samstag 26.11.2011

AB 16 H
Startnummernausgabe in der Infosstelle St. Moritz

16.30 – 19.00 H
Quali & Finals Family & Fun, Prominenz, Skischulen / Skiclubs und Jugendliche

19.00 – 19.30 H
Freestyle Fashion Presentation

19.30 – 21.00 H
Slopestyle Contest Quali & Finals

21.00 H
Siegerehrung im Zielareal

21.30 – 22.30 H
Openair-Konzert mit PEGASUS im Zielareal

AB 22.00 H
Music Live Acts in den Bars

AB 0.00 H
After Race Party im Vivai mit Resident DJ Tommy & DJ Ray Douglas (Encore Zürich & Chinawhite London)

Sonntag 27.11.2011

10.30 – 15.00 H
Schlittelplausch für Gross & Klein mit Airboards und Schlitten auf der City Race Strecke

LIVE MUSIC ACTS

Freitag & Samstag

Stübli	Darran Cooper
Muli Bar	Resident DJ Fabrizio
Piano Bar	Duo Layra & Julian
Hauser	Live Music
Cascade	DJ

INFOS & ANMELDUNG
www.stmoritz-cityrace.ch oder
anmeldung@stmoritz-cityrace.ch

St. Moritz TOP OF THE WORLD · ENGADIN St.Moritz · St. Moritz GEMEINDE

Suche Arbeit als
LKW-Fahrer
im Monat November.
Tel. 078 660 63 37

176.780.458

Samstag, 29. Oktober 2011 **geniessen Sie mit uns wiederum einen genussreichen Abend**
„Haus-metzgete"
Bernie's Metzg bereitet vor und Gilbert zu!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Gilbert & Jole Stöhr
Tischreservation, Tel. 081 851 22 00

Restaurant allegra Zuoz
Betriebsferien: 6. bis 24. November 2011

WEIHNACHTSMÄRKTE 2011

Freiburg i.B. & Konstanz (2 Tage)
26. - 27. November (Sa-So) ab CHF 290.00

Salzburg (3 Tage)
2. - 4. Dezember (Fr - So) ab CHF 470.00

Innsbruck & Swarovski (1 Tag)
11. Dezember (So) CHF 95.00

Heinz Ming Busbetrieb 7514 Sils-Maria

Informationen und Buchung unter 081 826 58 34 oder www.ming-sils.ch

Publireportage

Gut geplant in die Pension

Wer auch nach der Pensionierung seinen Lebensstandard halten will, sollte sich rechtzeitig um seine Vorsorge kümmern.

Endlich pensioniert! Keine beruflichen Verpflichtungen mehr, dafür mehr Zeit für die Familie, für Hobbys, für Reisen. Doch das Leben nach dem Abschied aus der Arbeitswelt richtig geniessen kann nur, wer sich frühzeitig um seine Finanzen gekümmert hat. Denn in der Regel decken die Renten aus der AHV und der Pensionskasse nur einen Teil des früheren Lohns. Erfahrungsgemäss gehen die Ausgaben aber nicht wesentlich zurück – wer will schon seinen gewohnten Lebensstandard aufgeben?

Frühzeitig planen lohnt sich

Um diese Lücke zu schliessen, lohnt es sich, neben der AHV und der Pensionskasse rechtzeitig auch privat zu sparen. Der erste Schritt dazu ist ein Budget für die Zeit nach der Pensionierung. Es zeigt, welche Ausgaben auf Sie zukommen werden. Rechnen Sie zu Ihren festen Verpflichtungen eine genügend grosse Reserve hinzu. So haben auch Extrawünsche und unvorhergesehene Auslagen Platz.

Der nächste Schritt ist eine detaillierte Finanzplanung. Wer frühzeitig plant, kann sein Vermögen so anlegen, dass nach der Pensionierung immer genügend flüssige Mittel vorhanden sind. Und zwar genau zum richtigen Zeitpunkt. Diese Planung sollte nicht zu lange auf sich warten lassen. Je früher man sich Gedanken darüber macht, desto besser wird es gelingen, die eine oder andere Vorsorgelücke zu schliessen. Und dabei kann man erst noch Steuern sparen. Zum Beispiel mit einer 3a-Versicherung. Oder durch einen Einkauf in die Pensionskasse.

In der Praxis hat es sich bewährt, in überschaubaren Etappen von fünf Jahren zu planen und genügend Kapital für besondere Ausgaben (Renovationen, Weltreise, usw.) bereit zu stellen. Für spätere Etappen lohnt es sich, eine Lebensrente (Leibrente) abzuschliessen: So ist Ihr Einkommen auch im hohen Alter garantiert.

Rente oder Kapital?

Nicht zuletzt gibt eine Finanzplanung auch Hinweise darüber, ob man sein Alterskapital in der Pensionskasse als Rente beziehen oder auszahlen lassen sollte. Und durch eine geschickte Planung lässt es sich vermeiden, dass die Zahlungen aus der Säule 3a und der Pensionskasse im gleichen Steuerjahr anfallen. So lassen sich ganz einfach Steuern sparen.

Die Grundzüge einer erfolgreichen Finanzplanung für die Zeit nach der Pensionierung sind rasch erklärt. In der Praxis ist oft alles etwas unübersichtlicher – und kein Fall ist wie ein anderer. Deshalb lohnt es sich, mit unseren Vorsorgespezialisten zu sprechen. Je früher, desto besser.

1. **Wie viel Geld brauche ich nach der Pensionierung?**
2. **Wie kann ich allfällige Einkommenslücken füllen?**
3. **Kann ich mir vielleicht sogar eine Frühpensionierung leisten?**

Miriam Parolini und Claudio Bonorand der Generalagentur Graubünden freuen sich darauf, im persönlichen Beratungsgespräch zusammen mit Ihnen die für Sie optimale Lösung zu finden.

Miriam Parolini: zuständig für das Oberengadin und Bergell

Claudio Bonorand: zuständig für das Unterengadin und Val Müstair

Swiss Life AG
Generalagentur Graubünden
Büro St. Moritz, Miriam Parolini
Telefon 081 833 88 78
Büro Scuol, Claudio Bonorand
Telefon 081 864 16 57
www.swisslife.ch/graubuenden

SwissLife
So fängt Zukunft an.

Wieso werden die Forstwege immer breiter?

Revierförster Beat Lüscher nahm die EP/PL mit auf einen Rundgang

Das Forst- und Bauamt St. Moritz hat zwei Forstwege im Stazererwald von zweieinhalb auf fünf Meter verbreitert. Diese Eingriffe sehen nicht besonders schön aus, sind für das Forstamt aber von grossem Wert.

ANDREA CANDRIAN

Wer südlich des St. Moritzersees, im Stazerwald, spazieren geht, dem fallen die sanierten Forstwege sofort auf. Sie ziehen sich wie eine lange graue Schlange durch den Wald und stören das Auge auf den ersten Blick. Die fünf Meter breiten Forst- strassen passen nicht wirklich ins Waldbild und sehen nicht besonders schön aus. Die EP/PL wurde durch einen Leserbrief darauf aufmerksam gemacht und traf sich mit dem St. Moritzer Revierförster Beat Lüscher im Wald, um Antworten zu bekommen. Der aufgebrachte Leser fragt sich unter anderem, ob es wirklich eine fünf Meter breite Forststrasse im Wald braucht, die auch noch nirgendwohin führt. «Unsere Strassen führen nicht ins Nirgendwo, sondern bis zur Waldgrenze Celerina», sagt Lüscher, angesprochen auf diese Aussage.

St. Moritz hat eine Waldfläche von 624 Hektaren, davon werden rund 72 Prozent bewirtschaftet. Der Wald rund um St. Moritz wächst jährlich um 700 Kubikmeter (dies entspricht 700 Baumstämmen à 5 Meter mit einem Durchmesser von 50 Zentimetern). Der Anteil Schutzwald beträgt 16 Prozent der bewirtschafteten Waldfläche.

Die forstliche Erschliessung, seien dies nun Strassen oder Seilwinden, bildet die Grundlage für eine nachhaltige und effiziente Waldpflege und Holznutzung. «Nur wo eine zweckmässige Infrastruktur vorhanden ist, kann der Wald rationell und sicher bewirtschaftet werden», erzählt der Revierförster. Der Wald hat vier verschiedene Funktionen: Schutzfunktion, Erholung, Naturschutz und Holzgewinnung. Es ist die Aufgabe des Revierforstamtes St. Moritz, dafür zu sorgen, dass der St. Moritzer Wald seine Funktionen überall und jederzeit erfüllen kann. Dabei spielt die Erschliessung eine zentrale Rolle.

Kostenanstieg

Eine gute Erschliessung hilft, das geschlagene Holz möglichst rasch und direkt abzuführen und spart massive Kosten ein. «In den letzten Jahren sind die Kosten für die Bewirtschaftung des Waldes laufend gestiegen, während die Erträge im besten Fall gleich blieben», meint Beat Lüscher. Neben der Erschliessung stellen moderne Maschinen einen wichtigen Bestandteil für eine effiziente Holzgewinnung dar. Während sich die Forstmaschinen vor zwanzig Jahren noch auf sehr kleinen Wegen bewegen konnten, so sind diese heute weitgehend verschwunden. Ein Forsttraktor der neueren Generation weist eine Breite von zweieinhalb Metern auf. «So kommt irgendwann der Punkt, bei dem der Waldeigentümer entscheiden muss, wie er die Bewirtschaftung der Wälder in Zukunft regeln will», erzählt Lüscher. Die forstliche Erschliessung wird nicht nur vom Forstdienst genutzt. Sie steht allen zur Verfügung. Sie erleichtert auch den Zugang zu Alpen, Infrastruktureinrichtungen der Grundversorgung wie Reservoirs und Schutzbauten.

Vieles hat sich geändert

«Wird ein Holzschlag und eine Strasseninstandstellung kombiniert, was sinnvoll ist, so erscheint es dem Betrachter als ein unverhältnismässig grober Eingriff in die Natur. Daneben haben sich aber nicht nur die Maschinen verändert, sondern auch die Arbeitsabläufe», meint der Revierförster. Früher wurden die Bäume im Wald gefällt und entastet. Heute werden oft die Bäume gefällt und als Ganzes an die Strasse gezogen. Dort werden diese maschinell weiterverarbeitet. Dazu sagt Lüscher: «Um das deutlich schnellere und billigere Verfahren zu ermöglichen, braucht es mehr Platz.»

Zusammenarbeit mit dem Kanton

Im letzten Jahr fand eine Überprüfung der forstlichen Erschliessung statt. Dabei wurde unter Berücksichtigung der Waldfunktion, der eigenen Mittel, der vorhandenen Erschliessung und der technischen Möglichkeiten ein Holzertragskonzept durch das Forstamt erarbeitet. Das Forstamt hat dabei festgestellt, dass die Infrastruktur nicht mehr den Anforderungen einer rationellen Holzgewinnung und einem speditiven -transport entspricht. Es wurden Kompromisse gesucht und gefunden: Einige besonders gut geeignete Strassen werden saniert, dafür werden andere Strassen nicht mehr weiter unterhalten. Beim Kanton wurde ein Bauprogramm über fünf Jahre eingereicht. Dieses Bauprogramm wird durch das Amt für Wald und Naturgefahren betreut. Es unterstützt den Forstbetrieb finanziell und in technicher Hinsicht bei der Strasseninstandstellung. In den kommenden zwei Jahren plant das Forstamt, in Zusammenarbeit mit dem Bauamt, die Strasse Richtung Hahnensee zu sanieren. Dabei werden Stützmauern ersetzt, einzelne Engpässe eliminiert, die Längs- und Seitenentwässerung instand gestellt und die ursprüngliche Tragfähigkeit wieder hergestellt.

Die sanierten Forstwege bekommen keinen Schönheitspreis, sind aber wichtig für die Bewirtschaftung des Waldes.
Fotos: Andrea Candrian

Saniert und erneuert wurde bis an die Waldgrenze von Celerina.

Früher wurde im Winter geforstet

Früher wurde das Holz wenn möglich im Winter eingeschlagen. Das Holz weist dann einen deutlich geringeren Feuchtigkeitsgehalt auf. Die Bodenverletzungen durch die Maschinen sind im Winter ebenfalls geringer, weil der Boden gefroren ist. «Die Holzerei im Winter ist aber auch gefährlicher und mit höheren Kosten verbunden», erzählt Beat Lüscher. In den letzten zwei Jahren hat das Forstamt St. Moritz begonnen, die Holzschläge in die Monate April und Mai zu verlegen. Im Frühling bestehe kaum mehr eine Behinderung durch Umwelteinflüsse und es fallen wenig zusätzliche Kosten für Räumungsarbeiten an, sagt Beat Lüscher. Dafür muss das Forstamt aber in Kauf nehmen, dass das Holz deutlich mehr Wasser enthält und Pilzrespektive Käfergefahr besteht. Das geerntete Holz wird vermehrt in der Region abgesetzt. So wurden in den letzten Jahren alle Brücken oder auch die Erweiterung der Sägerei ausschliesslich aus St. Moritzer Holz gebaut. Mit dieser Strategie soll die Wertschöpfung beim Forstamt bleiben und dadurch entsteht eine intensivere Bindung zu seinem Holz. (aca)

Reklame

Die beste Medizin gegen zu hohe Prämien ist ein Versicherungswechsel.

Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unseren attraktiven Prämien.
Sie werden sehen: Bei uns sind Sie in jeder Lebensphase gut aufgehoben.

Jetzt vorbeikommen und Prämien vergleichen:
Helsana Versicherungen AG, San Bastiaun, 7503 Samedan,
ga-chur.markt@helsana.ch oder telefonisch unter **+41 43 340 15 15.**

Jetzt vorbeikommen und Butler gewinnen.

avanex
Ein Unternehmen der Helsana-Gruppe

Ihr soziales Engagement ist gefragt!

Die **Vormundschaftsbehörde der Kreise Oberengadin/Bergell** sucht

private Betreuer für vormundschaftliche Mandate

Arbeitsaufwand rund 6 bis 8 Stunden pro Monat

Vermehrt sind Personen mit Wohnsitz im Oberengadin/Bergell aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, ihre administrativen und finanziellen Belange selber zu besorgen. Im Rahmen von vormundschaftlichen Mandaten wird ihnen Hilfe angeboten. Wir suchen deshalb private Betreuerinnen und Betreuer.

Aufgabenschwerpunkte:
– Erledigung von administrativen Tätigkeiten
– Vermögensverwaltung
– Persönliche Betreuung

Sind Sie an einer sozialen und interessanten Aufgabe interessiert?

Unser Präsident, Herr Andrea Mathis, und unsere Vizepräsidentin, Frau lic. iur. Fabiola Monigatti, erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 081 852 34 55.

176.780.154

S-chanf
Zu vermieten per 1. Nov., unmöbl.

2-Zimmer-Wohnung

(ideal für 1 Pers.) Gartensitzplatz, Miete Fr. 900.–, auf Wunsch Garage Fr. 100.–

Telefon **079 765 69 74**

176.780.494

Im **Oberengadin**
gesucht von Einheimisch

möbliertes Studio

ab 1. November oder später für die Wintersaison, evtl. Dauermiete

Telefon 079 773 01 71

176.780.500

Gesucht: Schaufenster / Werbefläche an bester Lage in St. Moritz, Pontresina, Celerina oder Samedan

für Präsentationszwecke (Immobilien)

Angebote an Chiffre D 176-780048, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.780.048

Engadiner Post
POSTA LADINA

für Inserate:
081 837 90 00

Für die kommende
Wintersaison 2011/12
suchen wir eine motivierte

Servicekraft

die unser junges Team unterstützt.
Sprachen: Deutsch und Italienisch

la perla

Cafe Restaurant Celerina

Tobias Marder, Tel. 079 236 15 53

176.780.497

MASSAGE

- ZEITLICH FLEXIBEL
- KRANKENKASSEN ANERKANNT
- UMFANGREICHES ANGEBOT
- DIPL. MEDIZINISCHER MASSEUR
- ZU FAIREN PREISEN

GUT TRAINING ST. MORITZ
DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT
QUADRELLAS 8 · TELEFON 081 834 41 41
WWW.GUT-TRAINING.COM

NIE WAR ES LEICHTER, EINEN RENAULT ZU FAHREN.

z.B. MEGANE BERLINE BOSE® EDITION		
Katalogpreis	**ab**	**Fr. 29 500.–**
EURO-PRÄMIE	**abzüglich**	**Fr. 5 000.–**
	ab	**Fr. 24 500.–**
EURO-LEASING 2.9%	**ab**	**Fr. 195.–/Mt.**

RENAULT €URO BONUS

Bei diesen Preisen sollte Ihnen die Entscheidung nicht schwer fallen. Besuchen Sie uns und profitieren Sie jetzt von den attraktivsten Konditionen, die wir je hatten. Mehr Infos auf www.renault.ch

RENAULT

Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80

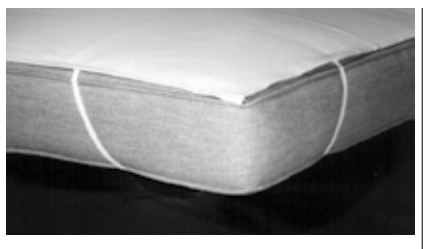
Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.11. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Megane Berline BOSE® Edition TCe 130, 1397 cm³, 5-türig, Treibstoffverbrauch 6,3 l/100 km, CO_2-Emissionen 145 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Fr. 30150.– abzüglich Euro-Prämie Fr. 5000.– = Fr. 25150.–. Euro-Leasing: Nominalzinssatz 2,9% (2,94% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12-36 Mt., Restschuldversicherung inklusive. Berechnungsbeispiel: Megane Berline BOSE® Edition TCe 130, Fr. 29500.–, Anzahlung Fr. 5083.–, Restwert Fr. 14160.–, 10000 km/Jahr, 36 x Fr. 195.– (inkl. MwSt.) nach Abzug Euro-Prämie Fr. 5000.–. Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Daniel Jenny & Co
swiss fabrics since 1808

Schweizer Molton
direkt ab Fabrik

Erstklassige ca. 300 g/m2 schwere Qualität aus eigener Weberei und Konfektion in Glarus Süd, ohne jeden Zwischenhandel, zu absoluten Fabrikpreisen direkt an den Konsumenten.

Angenehmes und trockenes Schlafklima dank bleibend flauschigem Rauhpelz mit hohem Feuchtigkeitsaufnahmevermögen auch nach mehrmaligem Waschen.

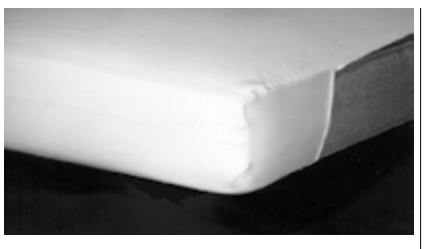


Schweizer Molton

mit Elastik schräg über die Ecken
100% Baumwolle, rohweiss
mit Bandeinfassung
Ideal mit Fixbetttüchern
Waschbar 90°

zu Matratzengrösse

90 x 200	Fr.	12.45
100 x 200	Fr.	13.95
120 x 200	Fr.	16.95
140 x 200	Fr.	17.45
160 x 200	Fr.	22.95
180 x 200	Fr.	27.95
200 x 200	Fr.	32.95

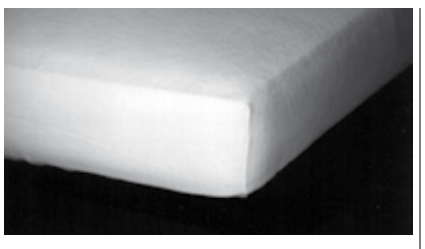


Schweizer Molton Fix

mit Stretchecken
100% Baumwolle, rohweiss
mit Bandeinfassung
Fixiert den über die ganze Matratze gespannten Molton mit vier Stretch-Ecken.
Waschbar 90°

zu Matratzengrösse

90 x 190 – 200	Fr.	19.95
100 x 190 – 200	Fr.	21.95
120 x 190 – 200	Fr.	24.95
140 x 190 – 200	Fr.	29.95
160 x 190 – 200	Fr.	34.95
180 x 190 – 200	Fr.	39.95
200 x 190 – 200	Fr.	49.95



Schweizer Stretch-Molton

Ideal für Tempur®- und Wasserbetten
96% Baumwolle, 4% Elastan
Dank sorgfältiger Verarbeitung und der speziellen Zuschnitt- und Nähtechnik bleibt der Stretch-Molton immer glatt und elastisch und behält seine hervorragende Passform.
Mit dem elastischen Saum schmiegt er sich auf der Matratze exakt an.
Waschbar 90°

zu Matratzengrösse

90 – 95 x 190 – 200	Fr.	52.00
100 x 190 – 200	Fr.	56.00
120 x 190 – 200	Fr.	59.00
140 x 190 – 200	Fr.	69.00
160 x 190 – 200	Fr.	75.00
180 x 190 – 200	Fr.	82.00
200 x 190 – 200	Fr.	95.00

Unsere Preise sind inkl. gesetzlicher MwSt.
Der Versandkostenanteil für Bestellungen unter Fr. 300.— Warenwert beträgt Fr. 10.—

Bestellen können Sie telefonisch oder per email an die Adresse info@swissfabrics.ch
(bitte Absenderadresse nicht vergessen!)
Die Ware wird Ihnen in wenigen Tagen per Post geliefert oder sie kann in unseren Läden abgeholt werden.

Verkaufsladen Baumwollblüte
Fabrikstrasse 5 CH-8755 Ennenda GL
Telefon +41 (0)55 640 26 71

Daniel Jenny & Co - Wäbi-Laden
Weberstrasse 11a CH-4663 Aarburg
Telefon +41 (0)62 791 08 64

Daniel Jenny & Co.
Weberei und Konfektion Bahnhofstrasse 9 CH-8773 Haslen GL Switzerland
Telefon +41 (0)55 647 40 70 Fax +41 (0)55 644 10 20

Made in Switzerland
Weberei und Konfektion · www.swissfabrics.ch

Consorzi da scoula
La Plaiv Suot Funtauna Merla
7524 Zuoz

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 eine/n

Oberstufenlehrer(-in)

Pensum: 100%

für folgende Fächer:
– Sprachen (insbesondere Romanisch und Italienisch)
– Sport
– andere Fächer nach Vereinbarung

Über uns:
– wir sind eine überschaubare Schule mit 60 Lernenden und moderner Infrastruktur
– wir sind ein kleines, funktionierendes Team mit 15 Lehrpersonen, davon 5 Hauptlehrpersonen
– die Region La Plaiv mit den Gemeinden S-chanf, Zuoz, Madulain und La Punt Chamues-ch bietet eine hohe Lebensqualität
– Lernende mit Lernschwierigkeiten werden in einer IKK gefördert
– weitere Informationen über unsere Schule: www.scoula.ch/plaiv

Wir erwarten allgemein:
– die oben aufgezählten Fächer gehören zu Ihren Stärken
– pädagogische Kompetenz, offen sowie begeisterungs- und teamfähig

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Montag, **14. November 2011 an:**
Mario Feuerstein, Schulratspräsident, Via Maistra 17, 7524 Zuoz oder e-mail: m.feuerstein@novicom.ch / telefon 079 218 25 80
Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne auch die Schulleiterin:
Barbara Camichel-Z'graggen, Telefon 081 854 16 32 (Schule),
081 854 09 60 (Privat) oder E-Mail: barbara.camichel@sunrise.ch

176.780.155

SONDERVERKAUF
Neue Kollektion!
50% Rabatt!
Donnerstag / Freitag / Samstag
11.00 – 16.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Pelz Leder Weber

Neuer Standort:
Nordstrasse 41, 7000 Chur
Tel. 081 252 32 76

Grossartig gemeisterte Vielsprachigkeit

C'era una volta Jürg Jenatsch – im Bergell

Das sowohl in Chur wie auch in Zürich mit grossem Erfolg aufgeführte Theaterstück «C'era una volta Jürg Jenatsch» war am Wochenende im Palazzo Castelmur zu sehen, in einer eigens für das Bergell bearbeiteten Fassung. Ein Genuss besonderer Art.

«Jenatsch ein Terrorist!» Das Theaterspiel im Bergell provozierte. Foto: Ralf Feiner

Irritiert hätten sie alle die Vorstellung «C'era una volta Jürg Jenatsch» verlassen müssen: Die Literaturkritiker, denen C. F. Meyer, einer der grossen der Schweizer Literatur, als schwermütig und depressiv vorgeführt wurde. Die Historiker, die eine fundierte Darstellung des Bündner Kriegshelden erwartet hatten. Die Besuchenden, denen die Figur Jenatsch noch undurchschaubarer wurde. Die Medienleute wären verwundert gewesen ob der naiven Planung eines grossen Film-Events.

Damit beginnt der Abend; da sitzt die Filmcrew ernüchtert über den Zahlen, die auf den Konkurs des Unternehmens weisen, da war man voller Enthusiasmus gestartet, hatte mit der Rega Rundflüge organisiert (immerhin gibt es wunderbare Naturaufnahmen des Fotografen Jules Spinatsch zu bewundern), im Palace Hotel gastiert. Ausser dem Trailer zum Film war so ein Loch von über zwei Millionen Franken entstanden. Dabei hätte mit dem Film eine weltweite touristische Vermarktung des Bergells beginnen müssen.

Zurück in die Geschichte

Was solls? Schön war es doch gewesen, und da lässt die Crew die Erinnerungen an ihre jahrelange Arbeit wieder lebendig werden. Die Begeisterung schwappt auf die Zuschauenden über, die Zeugen werden der Arbeit an der historischen Figur Jürg Jenatsch («aber bitte nur kurz, sonst laufen uns alle davon»), die den Planungen der einzelnen Szenen beiwohnen («nicht so, bitte noch einmal»). Und so erleben sie die ach so tragische Liebe der Lucretia Planta zum Mörder ihres Vaters Pompeius, sie werden Zeugen des Verrates Jürg Jenatschs an Duc de Rohan, der nicht bereit ist, das versprochene Geld fliessen zu lassen und sie sind am Schluss bei den Friedensverhandlungen dabei, die der zum Katholizismus bekehrte ehemalige protestantische Pfarrer mit dem Botschafter Österreichs führt.

Der rote Faden spielt sich in italienischer Sprache ab, man hört Dialoge aber auch in einem allerdings nicht leicht verständlichen Bargaiot, neben dem «guten» Deutsch wird auch «Österreichisch» palavert, daneben hört man auch französische Dialoge, Englisch wird gesprochen und auch Romanisch. Eine von den Schauspielenden grossartig gemeisterte Vielsprachigkeit! Und wie wenns damit nicht genug des Durcheinanders wäre; das Stück fliegt durch die Zeiten, schnappt sich etwas Historisches aus dem 17. Jahrhundert auf, lässt Meyers «Waser» auf dem Julier die Berge bewundern und setzt noch einen drauf, als der Schauspieler aus Tschetschenien eigentümliche Parallelen zwischen den Bündner Wirren und den aktuellen Ereignissen in seiner Heimat sieht («Jenatsch ein Terrorist!»). Und dies alles eingebettet im dekadenten Ambiente des Palazzo Castelmur bei Stampa.

Etwas Ruhe kehrt ein, als alle den barocken Saal verlassen und sich im Garten des Palazzo von eigens für das Stück einstudierten und in die klare und kühle Nacht hinaus gesungenen Liedern des ad hoc gebildeten Chores berauschen lassen, während zu x-Malen dem Verräter Robustelli der Kopf ins kalte Wasser gedrückt wird.

Das Ende wird zum Neuanfang

Am Ende ist Geld auf wundersame Weise wieder vorhanden, die grosse Geschichte von Liebe, Mord, Verrat und Tod kann erstehen, und dieses Drama wird das verschlafene Bergell doch noch in ein touristisches Eldorado verwandeln, im Berg-Geil-Tal werden das grosse Foltermuseum in Vicosoprano ebenso zu bewundern sein wie die Giacomettis.

Allerdings, gedreht wird der Film in Spanien und in Südamerika, denn, wie überall auf der Welt, Geld regiert die Welt, und das holt sich die österreichische Mediaset Firma nicht zuletzt von der EU.

Das in rasantem Tempo vorgetragene Stück war hervorragend besetzt; neben der schauspielerischen war auch sprachliche Gewandtheit verlangt, beides wurde mit Bravour geleistet. Letztlich wurde den Zuschauenden der Spiegel einer Welt vorgesetzt, in der sie heute leben. Die Mediengesellschaft kümmert sich nicht um die historische Authentizität, man pickt sich aus dem, was sich durch Jahrhunderte entwickelt hat, die Details aus, die sich medial effektvoll umsetzen lassen, spult diese in einem Tempo ab, sodass kein Nachdenken aufkommen kann. Die Geschichte dient als Materialsammlung für süffige Geschichten. Wer sich da irritiert fühlt, der macht sich was vor und lebt eben in einer anderen Welt. Ein grosser Dank geht an die società culturale und Romana Walther, die keine Mühen gescheut haben, das Stück des Churer Ensemble/400asa ins Bergell zu bringen. Das Publikum hat dies mit lang anhaltendem Applaus verdankt. Romedi Arquint

130 Kilometer Marsch für einen guten Zweck

Das Lyceum Alpinum Zuoz unterstützt mit dem «Walk for Future» zwei Hilfsprojekte

Morgen Freitag werden Schülerinnen- und Schüler des Lyceum Alpinum Zuoz zum «Walk for Future 2011» aufbrechen. Die Teilnehmer werden die 130 Kilometer von Martina nach Castasegna in vier Tagen zurücklegen.

ANDREA CANDRIAN

75 Schülerinnen und Schüler sowie acht Betreuer des Lyceum Alpinum Zuoz werden am Freitagmorgen in Martina die 130 Kilometer in Angriff nehmen. Während vier Tagen werden sie Wind und Wetter trotzen, in der Gewissheit, mit ihrem Marsch Gutes zu tun. Das finanzielle Ziel, das sich das Lyceum Alpinum Zuoz für den «Walk for Future 2011» gesteckt hat, ist sehr ambitioniert. In Äthiopien, dem zweitärmsten Land der Erde, wollen sie den Bau einer Schule für die Landbevölkerung mitfinanzieren und einen Beitrag an die hierfür notwendigen 300 000 Franken leisten. «Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn wir die Unterstützung von vielen Dorfschulen, von der regionalen Bevölkerung, von Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport sowie von zahlreichen Sponsoren erhalten», meint Peter Frehner, Leiter Corps of Volunteers.

Das aktuelle Projekt der Corps of Volunteers heisst «Walk for Future 2011».

Am Freitag um 08.45 Uhr startet der «Walk for Future 2011» nach einer kurzen Startzeremonie beim Zollamt in Martina. Während den vier Tagen begleiten auch einige Gemeindepräsidenten, Gemeindeschreiber und Lehrkräfte aus dem Tal die Schülerinnen und Schüler. Die erste Etappe über 27 Kilometer bis nach Ftan hinauf werden die Teilnehmer in voraussichtlich acht Stunden Marschzeit absolvieren. Am zweiten Tag legen die Schülerinnen und Schüler eine Strecke von rund 25 Kilometern über Ardez, Guarda, Lavin bis nach Zernez zurück. Am Sonntag um 07.10 Uhr brechen die Teilnehmer zur längsten Teilstrecke von Zernez nach Silvaplana auf. «Wir rechnen mit einer Marschzeit von rund elf Stunden inklusive einer einstündigen Mittagspause in Zuoz», meint Frehner. In der Zivilschutzanlage Silvaplana werden dann nochmals Kräfte für den letzten Tag getankt. Die abschliessenden 35 Kilometer führen von Silvaplana nach Castasegna. Nach rund 130 Kilometern und einer geschätzten Marschzeit von 32 Stunden werden die Teilnehmer des diesjährigen «Walk for Future» beim Zollamt in Castasegna eintreffen.

Mangel an Bildungseinrichtungen

Wie schon 1998, beim ersten «Walk for Future», werden Karlheinz Böhms Äthiopienstiftung «Menschen für Menschen» sowie neu die Revitalisierung der Moorlandschaft Stazerwald als ökologisches Projekt unterstützt. Aufgrund des Mangels an Bildungseinrichtungen in Äthiopien wurde ABC-2015, eine ambitionierte Bildungsinitiative, ins Leben gerufen. Bis ins Jahr 2015 soll die Alphabetisierungsrate in Äthiopien drastisch erhöht und Hunderttausenden von Kindern der Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Das Lyceum Alpinum Zuoz hofft, mit dem Projekt «Walk for Future 2011» einen wichtigen Beitrag für den Bau einer Schule in Äthiopien und zur Revitalisierung der Moorlandschaft im Stazerwald zu leisten.

Vorweihnachtliche Mitsing-Gelegenheit

St. Moritz Jetzt schon an Weihnachten denken? Obwohl das verfrüht erscheint, ist es unumgänglich, wenn man am 1. Advent bereit sein möchte, mit einigen Liedern die Weihnachtszeit einzuläuten: Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz feiert am 1. Advent mit Kindern und Erwachsenen eine besondere Adventsfeier, wo die acht Lieder der «Zäller Wiehnacht» von Paul Burkhard erklingen sollen. Diese Lieder sind zwar einfach zu singen, tönen aber dennoch besser, wenn sie vorgängig etwas eingeübt werden.

Am kommenden Samstag, 29. Oktober, ist von 10.00 bis 11.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz unter der Leitung des Organisten Hansjörg Stalder zum ersten Mal Gelegenheit dazu. Eingeladen zum Mitüben ist jedermann ohne Voranmeldung. Für dieses kleine «Chorprojekt» reichen die Probe am kommenden Samstagvormittag und eventuell noch zwei Proben nach den Sonntagsgottesdiensten vom 6. und 13. November sowie die Hauptprobe am Samstag, 26. November, um 16.00 Uhr.

Der bekannte Schweizer Komponist Paul Burkhard (1911–1977) hätte in diesem Jahr den 100. Geburtstag feiern können. Aus seiner Feder stammen unzählige Evergreens (z.B. «O mein Papa») und eben auch die Weihnachtslieder, die er für seine berühmt gewordene «Zäller Wiehnacht» komponierte. (Einges.)

Südbündner Teams in Torlaune

Fussball Die Südbündner Fussballteams spielen weiterhin auf gutem Niveau. Vor allem zeigen sie in der Offensive Stärke und erzielen viele Tore. Sie können auf ein erfolgreiches Fussball-Wochenende zurückblicken.

In der 4. Liga, Gruppe 1, setzten sich beide Engadiner Teams klar durch. Der FC Celerina gewann zu Hause gegen SD Mladost Chur gleich mit 5:0. Und auch der FC Lusitanos de Samedan zeigte, wie man Tore schiesst. Die Samedner gewannen auswärts gegen den FC Buchs mit 3:1. Somit liegen die beiden Engadiner Teams auch an der Tabellenspitze der 4. Liga, Gruppe 1, mit je 21 Punkten. Wobei der FC Lusitanos zwei Spiele mehr absolviert hat als die Celeriner.

Auch in der 5. Liga, Gruppe 1, liegen zwei Südbündner Teams an der Tabellenspitze. AC Bregaglia konnte mit einem 2:0-Heimsieg gegen den FC Bonaduz seine Spitzenposition verteidigen. Der CB Scuol empfing Valposchiavo Calcio. Die Unterengadiner präsentierten sich offensiv stark und siegten mit 4:1. Mit diesem Sieg konnte Scuol den 2. Tabellenplatz erobern, der nun Drittplatzierte FC Gelb-Schwarz Chur stand am Wochenende jedoch nicht im Einsatz.

Weiterhin in guter Form zeigt sich die Mannschaft von Valposchiavo Calcio in der 3. Liga, Gruppe 1. Mit dem FC Bad Ragaz fanden die Puschlaver aber einen hartnäckigen Gegner. So mussten sie sich zu Hause mit einem 2:2 begnügen. Valposchiavo Calcio liegt aber immer noch auf dem 3. Tabellenplatz. Leader FC Grabs hat bereits 6 Punkte Vorsprung. (fuf)

Das Biathlon-Team von Engadin Nordic beim Sommertraining in Pontresina.

Wintersaison steht vor der Türe

Volleyball Auch dieses Jahr findet wieder eine Wintermeisterschaft der Volleyballmannschaften aus dem Engadin statt. Der Titelverteidiger VBC Randolinas St. Moritz muss auf zwei Stammspieler verzichten. Diese auszugleichen wird schwierig werden, trotzdem werden die St. Moritzer wieder stark erwartet. Ein grosses Augenmerk wird auch auf die Schulmannschaften der Academia und des Lyceums gelegt. Können sie die Abgänge der letztjährigen Absolventen kompensieren? Gespannt darf man auf ein Team aus Samedan sein, das neu angefangen hat. Einige Spieler kennt man vom Namen, jedoch nicht wie sie als Team auftreten. Beim Team des Turnvereins Samedan kam eine Spielerin zurück und es wurde intensiv trainiert. Vom Team aus Silvaplana weiss man noch nicht viel. Einzig bekannt ist, dass es nicht allzu viel trainieren konnte, da sie oft zu wenig Spieler waren. Die Volleyballer aus Pontresina sind personell so knapp bestückt, dass sie vielleicht keine Mannschaft stellen können.

Klar ist: Es werden viele spannende Spiele erwartet. Wie die Jahre zuvor erfolgt der Startschuss zur Meisterschaft mit dem Turnier des VBC Randolinas St. Moritz. Dieses findet am Samstag, 29. Oktober, ab 9.00 Uhr, in den Hallen des Schulhauses Grevas in St. Moritz statt. (Einges.)

Turnier-Feeling für kleine Eis-Cracks

Eishockey Die «PostFinance Trophy» findet dieses Jahr bereits zum fünften Mal statt. Diese Eishockey-Turnier-Serie richtet sich an Primarschülerinnen und -schüler. An 24 regionalen Turnieren in der ganzen Schweiz spielen die teilnehmenden Schulklassen um einen Platz im Halbfinal. Drei Turniere finden in Graubünden statt, zwei im Engadin: Arosa am 23. November, Scuol am 30. November und St. Moritz am 17. Dezember.

Gespielt wird mit vereinfachten Regeln. Bodychecks, Stockschläge und Hochschüsse sind nicht erlaubt. Im letzten Winter spielten über 2000 Jugendliche mit. Primarschülerinnen und -schüler vom ersten bis zum sechsten Schuljahr können an den Turnieren teilnehmen. Ausser den eigenen oder gemieteten Schlittschuhen wird die gesamte Ausrüstung zur Verfügung gestellt: Helm mit Gitter, Ellenbogen- und Schienbeinschoner, Eishockeyhandschuhe, Eishockeystock, Hose sowie ein persönliches Trikot. Dieses Shirt dürfen die Kinder als Erinnerung behalten. Das Ziel der «PostFinance Trophy» ist es, bei Kindern die Begeisterung für den Eishockeysport zu wecken. «Die Freude am Spiel, der Teamgedanke und als Sieger oder Verlierer da zu stehen sind wichtige Erfahrungen, die wir den Kindern mit auf den Weg geben», heisst es in einer Medienmitteilung. (ep)

Die PostFinance Trophy findet dieses Jahr in Scuol sowie in St. Moritz statt.

Feierlicher Startschuss in die Wintersaison

Oberengadiner Schneesportler treffen sich am Snow Festival

Die Alpinen und nordischen Nachwuchshoffnungen läuten die Wintersaison am «Snow Festival» in Pontresina ein. Engadin Nordic präsentiert mit Vegard Bitnes einen neuen Trainer.

ANDREA CANDRIAN

Übermorgen Samstag trifft sich die Wintersportfamilie am vierten «Snow Festival» in Pontresina. Ein Abend, bei dem der Nachwuchs im Mittelpunkt steht. Der Anlass erfolgt wiederum im gleichen Rahmen wie letztes Jahr. Es soll ein gemütlicher Abend mit musikalischer Unterhaltung werden, und die Gäste sollen die Möglichkeit haben, die Engadiner Winterstars zu treffen. Es sind dies die Skifahrer Sandro Viletta, Marc und Pascale Berthod, der Langläufer Curdin Perl, Skispringer Marco Grigoli oder die beiden Biathlonschwestern Selina und Elisa Gasparin, um nur einige der anwesenden Stars zu nennen. Zum ersten Mal sind auch die Snowboarder mit dem einzigen Swiss-Ski-Athlet aus dem Oberengadin, Ramiro Menghini, am «Snow Festival» vertreten. Das Festival soll nicht nur Grund zum Feiern sein, sondern soll auch Geld für den Nachwuchs generieren. Dieses Jahr haben die alpinen und nordischen Nachwuchstalente 600 Lose à 50 Franken verkauft. Der daraus entstandene Gewinn von 30 000 Franken fliesst direkt in die Nachwuchsförderung. Den glücklichen Loskäufern winken Preise im Gesamtwert von über 18 000 Franken.

Bei den Alpinen blickt man gespannt in die neue Saison. «Es gibt einige strukturelle Änderungen. Dadurch erhoffen wir uns bessere Trainingssynergien», sagt Roland Hinzer, Präsident der Trainingszelle Alpin Oberengadin. Als eine der grössten Trainingszellen des Bündner Skiverbands mit derzeit 48 Athletinnen und Athleten auf Stufe Mini, JO und Junioren verfügt der Verein auch dieses Jahr über ein Budget von 250 000 Franken. Zur Zielsetzung dieser Saison meint Hinzer: «Für die JO-Athletinnen- und -Athleten muss das Ziel der Sprung ins Kader des Bündner Skiverbands sein. Für die Junioren, wo der Konkurrenzkampf deutlich grösser ist, ist die Aufnahme ins Nationale Leistungszentrum das klare Ziel.»

Die Ziele von Engadin Nordic können zweigeteilt werden. Einerseits sind dies Leistungsaspekte und andererseits auch Sozialaspekte, heisst es auf der Homepage. «Die Athletinnen und Athleten haben sich sehr gezielt auf die Wintersaison vorbereitet. Unsere Sommertrainings waren sehr intensiv. Trainiert haben wir vier bis sieben Mal in der Woche», meint der Langlauf- Cheftrainer Gian Duri Melcher.

Engadin Nordic konnte mit dem Norweger Vegard Bitnes einen zusätzlichen Trainer verpflichten. Er ist in erster Linie für die Biathlon-Abteilung des Stützpunktes verantwortlich. Er wird jedoch auch Gian Duri Melcher bei den Trainings der Langläufer zur Seite stehen. So kann trotz des grossen Kaders von rund 30 Athletinnen und Athleten die Trainingsqualität gewährleistet werden. Engadin Nordic steht auch dieses Jahr wieder ein Budget von 140 000 Franken zur Verfügung.

Snow Festival in Pontresina

Übermorgen Samstag, ab 17.30 Uhr, findet im Rondo in Pontresina wieder das «Snow Festival» statt. Dieser Anlass ist für alle Schneesportfreunde öffentlich. Bei einem gemütlichen Unterhaltungsabend mit Musik und einem Buffet à discrétion (Salatbuffet, Pasta mit diversen Saucen und ein grosses Dessertbuffet) wird den Gästen die Möglichkeit gegeben, die Engadiner Winterstars zu treffen.

Dieser Anlass ist aber auch dazu da, um Geld für die jungen Nachwuchstalente zu sammeln. Die Athleten der Trainingsstellen alpin und nordisch haben 600 Lose à 50 Franken verkauft. Die so generierten 30 000 Franken gehen direkt an die alpine und nordische Nachwuchsförderung im Oberengadin. Am Abend können die Losbesitzer bei der Tombolaverlosung insgesamt 60 Preise im Gesamtwert von über 18 000 Franken gewinnen. Darunter ein Mountainbike, ein E-Bike, Laptop und Ski- sowie Langlaufausrüstungen.

Ein attraktives Rahmenprogramm unter anderem mit den Skifahrern Sandro Viletta, Marc Gini, Marc und Pascale Berthod, Längläufer Curdin Perl, Skispringer Marco Grigoli oder den Biathlonschwestern Selina und Elisa Gasparin steht den Gästen bevor. (aca)

Reklame

Der CdH Engiadina dreht das umkämpfte Spiel im letzten Drittel und gewinnt gegen den EHC Illnau-Effretikon mit 4:3.
Foto: Nicolo Bass

Kampfsieg im zweiten Heimspiel

Engiadina gewinnt gegen Illnau-Effretikon mit 4:3 (1:2, 0:1, 3:0)

Der CdH Engiadina hat die Partie gegen den EHC Illnau-Effretikon im letzten Drittel entschieden. Der Unterengadiner Diego Dell'Andrino erzielte zwei wichtige Tore.

NICOLO BASS

«Wir sind im ersten Drittel viel zu statisch aufgetreten», erklärte Berni Gredig als Chefcoach des CdH Engiadina nach dem Spiel gegen den EHC Illnau-Effretikon. Dementsprechend unzufrieden war er mit dem Verlauf des ersten Drittels. Engiadina konnte zwar in der 12. Minute in Überzahl durch Marco Huder mit 1:0 in Führung gehen. Illnau-Effretikon hielt dagegen und erzielte vier Minuten später den bis dahin verdienten Ausgleich. Die Gastmannschaft nützte zudem die erste Überzahlsituation und erzielte das zwischenzeitlichen 1:2, was gleichzeitig auch der Pausenstand war.

Kurz nachdem das zweite Drittel angepfiffen wurde, konnte Illnau-Effretikon sogar auf 1:3 erhöhen. Die Gastmannschaft spielte konsequenter auf den Mann und brachte die Emotionen zurück ins Spiel der Unterengadiner. Entscheidend war, dass Engiadina eine doppelte Unterzahl ohne Konsequenzen überstehen und seinerseits wieder mehr Druck aufbauen konnte. Gredig forderte auch mehr Emotionen seitens von Engiadina, was das Spiel intensiver und schneller machte. Das temporeiche Spiel der Heimmannschaft führte entsprechend zu weiteren Überzahlmöglichkeiten.

Gredig forderte mehr Emotionen

Zu Beginn des dritten Drittels konnte Engiadina während fast 90 Sekunden in doppelter Überzahl spielen. In dieser Phase erzielte Diego Dell'Andrino den wichtigen Anschlusstreffer zum 2:3. Eine weitere Überzahlsituation nützte Patric Dorta in der 49. Minute zum bis dahin verdienten Ausgleich von 3:3. Engiadina blieb spielbestimmend und machte viel Druck auf das gegnerische Tor. Wieder war es Diego Dell'Andrino, der die Unterengadiner in der 56. Minute mit 4:3 in Führung brachte. Illnau-Effretikon kam zwar noch zu guten Torchancen. Aber der erst 16-jährige Torhüter Mattia Nogler zeigte in dieser Phase eine sehr gute Partie und sicherte für seine Mannschaft den zweiten Sieg im zweiten Heimspiel. «Im letzten Abschnitt konnten wir unser Spiel zeigen», erklärte Berni Gredig nach dem Spiel. Zufrieden ist er mit der Reaktion seiner Mannschaft auf den zwischenzeitlichen Rückstand. «Wir haben Moral gezeigt und konnten deshalb das Spiel noch zu unseren Gunsten drehen.» Damit gewinnt Engiadina nach einem starken dritten Drittel gegen eine starke Mannschaft Illnau-Effretikon.

CdH Engiadina – EHC Illnau-Effretikon 4:3 (1:2, 0:1, 3:0).
Eishalle Gurlaina Scuol – 167 Zuschauer – SR: Hemmi/Fausch.
Tore: 12. Huder (Corsin Gantenbein, Ausschluss Fäh) 1:0, 16. Schweri 1:1, 18. Krstic (Fäh, Ausschluss à Porta) 1:2, 22. Reichert (Brockhage, Bolli) 1:3, 42. Dell'Andrino (Chasper Pult, Ausschluss Dinkel, Widmer) 2:3, 49. Dorta (Chasper Pult, à Porta, Ausschluss Gretler, Fäh) 3:3, 56. Dell'Andrino 4:3.
Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 11-mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon.
Engiadina: Nogler; Felix, Campos, Bott, à Porta, Flurin Roner, Chasper Pult, Stecher; Schmid, Castellani, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Riatsch, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi.
Illnau-Effretikon: Volkart; Brockhage, Hangartner, Knecht, Fusco, Widmer, Dinkel; Müller, Hubmann, Vögeli, Schweri, Gretler, Reichart, Krstic, Röder, Bolli, Fäh, Grösser.
Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner und Andri Pult (beide verletzt).

Sechs St. Moritzer Tore in 612 Sekunden

Eishockey 2. Liga: St. Moritz – Dielsdorf-Niederhasli 6:3

Der EHC St. Moritz hat das Verfolgerduell gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 6:3 (4:1, 2:2, 0:0) für sich entschieden. Die Entscheidung fiel zwischen der 13. und 23. Minute, als St. Moritz aus einem 0:1 ein 6:1 machte.

STEPHAN KIENER

Die Partie zwischen den beiden Tabellennachbarn und Verfolgern von Leader Rheintal bot zwei völlig unterschiedliche Hälften. Bis zur 22. Minute dominierten die St. Moritzer die bis dahin behäbigen, langsam agierenden Gäste mit Tempo und teilweise guten Kombinationen. Trotzdem lagen die Einheimischen bis zur 13. Minute 0:1 zurück, weil Gäste-Topskorer Antoniades bei einer St. Moritzer Überzahl (!) getroffen hatte (5. Min.) und die Einheimischen viele Tormöglichkeiten vergaben. Aber nach 12.13 war der Damm gebrochen, Fabio Mehli hatte im Nachschuss zum 1:1 eingesandt. Innert 612 Sekunden schraubten die St. Moritzer das Skore dann bis auf 6:1 (22.25). Viermal bei Gleichstand der Spieler, einmal in Überzahl und mit einem Solo-Tor von Verteidiger Duosch Bezzola (kam von der Strafbank).

Die Gäste schienen einem Debakel entgegenzusteuern, das Time-Out des Dielsdorf-Coaches Thomas Studer hatte dann aber ein anderes Spiel zur Folge. Die beiden Tore im Mitteldrittel für sein Team seien wohl zu schnell gekommen, meinte Spielertrainer Gian Marco Crameri nach der Partie. Die Gastgeber verloren etwas den Faden, beidseits wurde mehr zerstört als gespielt, wobei die Gäste zwei Möglichkeiten zu Treffern nützten.

Tore gab es im letzten Abschnitt keine mehr, die St. Moritzer, die weiterhin ohne einige verletzte und abwesende Akteure spielen mussten, hielten sich deutlich zurück. «Ich habe den Spielern in der Drittelspause gesagt, dass wir nicht mehr forcieren, sondern vielmehr in der Abwehr gut und nach vorne einfach spielen sollen», sagte Gian Marco Crameri. Trotzdem Goalie Karem Veri noch einige heikle Situationen überstehen musste, war letztendlich der klare Sieg des EHC St. Moritz nicht mehr gefährdet. Am nächsten Samstag tritt der EHC St. Moritz nun um 17.00 Uhr auf der Ludains gegen den Leader SC Rheintal an. Wobei die St. Galler zuerst heute Abend noch die Partie gegen Erstligaabsteiger Weinfelden auf dem Programm haben.

EHC St. Moritz – EV Dielsdorf-Niederhasli 6:3 (4:1, 2:2, 0:0).
Eisarena Ludains – 129 Zuschauer – SR: Ströbel/Wagner.
Tore: 5. Antoniades (Walter, Ausschluss Raphael Dirren!) 0:1, 13. Fabio Mehli (Laager) 1:1; 14. Johny Plozza (Laager, Brenna, Ausschluss Raphael Dirren) 2:1; 19. Bezzola 3:1; 20. Johnny Plozza (Brenna) 4:1; 23. (22.11) Fabio Mehli (Mercuri, Laager) 5:1; 23. (22.25) Heinz (Bezzola, Johnny Plozza) 6:1; 27. Walliser (Büchi, Laible, Ausschlüsse Johny Plozza und Walter) 6:2; 31. Kündig (Kostovic, Walter) 6:3.
Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 8-mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli.
St. Moritz: Veri (Kiener); Crameri, Laager, Bezzola, Rühl, Brenna, Cloetta; Heinz, Mühlemann, Johnny Plozza, Trivella, Tuena, Patrick Plozza, Mercuri, Fabio Mehli, Loris Oswald, Moreno Voneschen, Vecellio.
Dielsdorf-Niederhasli: Fausch (Gygax); Kappenthuler, Raphael Dirren, Sparascio, Gübeli, Fabian Dirren, Kostovic; Büchi, Marc-Oliver Müller, Wenzinger, Laible, Walter, Nicolas Droz, Pascal Droz, Kündig, Antiniades, Walliser, Ivo Müller.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Silvio Mehli (verletzt), Stöhr, Daguati (beide rekonvaleszent), Deininger (Militär), Leskinen.

2. Liga: Engadiner mit an der Spitze

Eishockey Die beiden Engadiner 2.-Liga-Vereine EHC St. Moritz und CdH Engiadina sind die beiden ersten Verfolger von Leader SC Rheintal, der heute Dienstagabend noch seine Partie gegen Weinfelden nachholen muss.

Am nächsten Samstag kommt es dann zur Direktbegegnung EHC St. Moritz – SC Rheintal auf der Ludains. Überraschendes kennzeichnete ansonsten die vierte Runde der Gruppe 2. Neuling SC Herisau II verlor im vierten Spiel zum dritten Mal erst in der Overtime, und der bisher eher desolate EHC Kreuzlingen-Konstanz gewann beim EHC Lenzerheide-Valbella. Schlusslicht bleibt der weiterhin mit knappem Spielerbestand agierende Aufsteiger EHC St. Gallen. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: St. Moritz – Dielsdorf-Niederhasli 6:3; Engiadina – Illnau-Effretikon 4:3; Herisau – Wallisellen 2:3 nach Penalty; St. Gallen – Prättigau-Herrschaft 1:4; Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz 3:5.

1. Rheintal	3	3	0	0	0	15: 4	9
2. St. Moritz	4	3	0	0	1	27: 9	9
3. Engiadina	4	3	0	0	1	18:13	9
4. Dielsdorf-Nied.	4	2	1	0	1	20:15	8
5. Prättigau-Herrs.	4	2	0	1	1	16:13	7
6. Wallisellen	4	1	1	1	1	14:15	6
7. Weinfelden	2	1	1	0	0	10: 6	5
8. Lenzerheide-Valb.	4	1	1	0	2	17:20	5
9. Herisau	4	0	0	3	1	11:18	3
10. Kreuzlingen-Konst.	4	1	0	0	3	9:26	3
11. Illnau-Effretikon	3	0	1	0	2	12:13	2
12. St. Gallen	4	0	0	0	4	9:26	0

St. Moritzer Junioren ohne Punktverlust

Eishockey Der Engadiner Nachwuchs hielt sich am Wochenende erneut gut. Die St. Moritzer Junioren Top verteidigten mit einem 9:4-Heimsieg gegen Dübendorf die Tabellenführung souverän und sind nach fünf Runden noch ohne Punktverlust. Die Treffer für die St. Moritzer erzielten Jan Tichy (3), Fabio Mehli (2), Mathieu Maillard (2), Moreno Voneschen und Patrick Plozza.

Weniger gut erging es den Junioren Top des CdH Engiadina, welche zu Hause gegen Prättigau-Herrschaft nach einem schwachen Startdrittel mit 2:7 unterlagen. Marco Neuhäusler und Nigel Stecher erzielten die beiden Tore für Engiadina.

Bei den Novizen Top hatte St. Moritz gegen Rheintal keine Chance (1:8), dafür gewann Engiadina bei den Novizen A gegen Lustenau mit 2:0 Toren.

Im Engadiner Derby bei den Mini A behielten die St. Moritzer gegen Engiadina mit 8:4 die Oberhand und führen die Gruppe an. Bei den Moskito A siegte der EHC St. Moritz nach turbulentem Spiel bei Prättigau-Herrschaft mit 8:7 Toren. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: St. Moritz – Dübendorf 9:4; Engiadina – Prättigau-Herrschaft 2:7; Herisau – Thurgau 3:2; GCK Lions – Bülach 3:5. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 5/15; 2. Herisau 5/12; 3. Bülach 5/12; 4. Prättigau-Herrschaft 5/9; 5. GCK Lions 5/5; 6. Engiadina 5/3; 7. Dübendorf 5/3; 8. Thurgau 5/1.
Novizen Top Ostschweiz: Bülach – Dübendorf 5:4 n.V.; ZSC Lions – Rapperswil Jona Lakers 1:5; Winterthur – Uzwil 2:5; St. Moritz – Rheintal 1:8. Der Zwischenstand: 1. Rapperswil Jona Lakers 6/18; 2. Rheintal 5/12; 3. Winterthur 5/9; 4. Uzwil 6/9; 5. St. Moritz 6/8; 6. Bülach 6/7; 7. ZSC Lions 6/3; 8. Dübendorf 6/3.
Novizen A, Gruppe 1: Engiadina – Lustenau 2:0; Prättigau-Herrschaft – Arosa 26:1; Dornbirn – Chur Capricorns 2:12. Der Zwischenstand: 1. Prättigau-Herrschaft 3/9; 2. Lustenau 2/3; 3. Engiadina 2/3; 4. Chur Capricorns 2/3; 5. Arosa 1/0; 6. Dornbirner EC 2/0.
Mini A, Gruppe 1: Arosa – Chur Capricorns 5:4 n.V.; St. Moritz – Engiadina 8:4; Prättigau-Herrschaft – Rheintal 4:8. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 4/11; 2. Rheintal 3/9; 3. Arosa 5/6; 4. Engiadina 3/3; 5. Prättigau-Herrschaft 4/3; 6. Chur Capricorns 3/1.
Moskito A, Gruppe 1: Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 7:8; Rapperswil Jona Lakers – Chur Capricorns 2:4. Der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns 3/7; 2. St. Moritz 2/5; 3. Rapperswil Jona Lakers 2/3; 4. Lenzerheide-Valbella 1/0; 5. Prättigau-Herrschaft 2/0.

FC Celerina baut Siegesserie aus

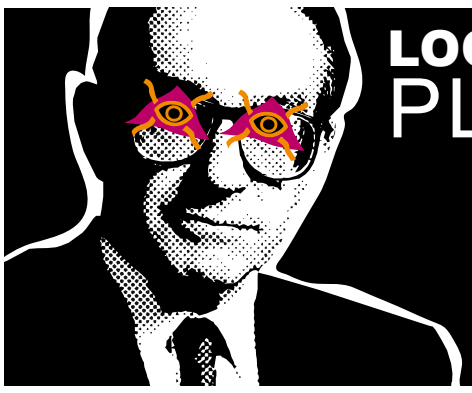
Fussball Bei herrlichem Sonnenschein, aber frostigem Wind traf der FC Celerina am Sonntagnachmittag auf den SD Mladost aus Chur. Die Mannschaft aus Chur befindet sich im unteren Teil der Tabelle und ist in den Abstiegskampf verwickelt. Die Engadiner haben die letzten fünf Partien allesamt für sich entscheiden können und grüssen von der Tabellenspitze. Somit waren die Rollen von Anfang an klar verteilt.

Von der ersten Minute weg spielte der FC Celerina sehr offensiv. In der achten Minute zeigte die Heimmannschaft eine erste tolle Kombination. Nico Walder bediente Daniel Rodriguez, der direkt im Strafraum zu Joel Cabral flankte, doch dessen Schuss wurde vom Torhüter gehalten. Diese erste Tormöglichkeit zeigt auf, dass die Churer Verteidiger grosse Mühe mit schnellen Kombinationen hatten. Im Verlauf der Partie konnte der FCC diese Schwäche mehrmals ausnützen. In der 19. Minute gingen die Hausherren in Führung. Paolo Nogheredo nahm den Ball zuerst mit dem rechten Fuss an und zirkelte den Ball direkt mit dem linken Fuss aus 20 Metern in die rechte Torecke. Keine fünf Minuten später kombinierte der FCC wieder über mehrere Stationen, bis der Ball in die Füsse von Paolo Nogheredo gelang. Diesmal war aber sein Schuss zu zentral und der Torhüter hatte keine Mühe, den Ball zu halten. Eine Minute später erhöhte der FC Celerina dank der Mithilfe des gegnerischen Torhüters auf 2:0. Ein langer Ball von Michel Bolli wäre für die Stürmer im Strafraum gedacht gewesen. Durch den Malojawind segelte der Ball jedoch immer weiter und weiter. Der Torhüter versuchte den Ball zu pflücken, doch mit seinem Versuch lenkte er den Ball via Pfosten ins eigene Tor. Ein etwas glückliches Tor, dennoch war diese Führung hochverdient.

Nach der Pause wachten die Gäste auf und hatten mehr vom Spiel. Zum ersten Mal musste auch FCC-Torhüter Nikola Mitrovic intervenieren. Sonst verlief das Spiel identisch wie in den ersten 45 Minuten. In der 55. Minute tanzte sich Joel Cabral durch die Beine von drei Verteidigern und bediente mit einem Pass Enrico Motti, der sicher zum 3:0 einschob. Der FC Celerina kontrollierte darauf den Gegner nach Belieben. Das vierte Tor liess nicht lange auf sich warten. Nach einem langen Pass präsentierten sich Daniel Rodriguez und Joel Cabral alleine vor dem Torhüter. Rodriguez passte zu Cabral, der ins leere Tor einschob. Die gleiche Szene ereignete sich zehn Minuten vor dem Schlusspfiff. Diesmal war es Cabral, der auf Rodriguez zum 5:0 ablegte. In den letzten Minuten konnten die Engadiner ein weiteres Tor bejubeln, jedoch entschied der Schiedsrichter zur Überraschung aller Beteiligten auf Abseits und aberkannte das Tor.

Der FC Celerina spielte wie ein Tabellenführer und profitierte von den Schwächen des Gegners. Erfreulich, dass der FCC auch etwas für die Tordifferenz getan hat. Diese Saison ist es eine Premiere, dass die Engadiner mehr als vier Tore geschossen haben. Es ist auch erst das zweite Mal, dass man zu null gespielt hat.

Nächste Woche wartet mit dem Tabellendritten FC Trübbach ein harter Brocken. Die Rheintaler waren vergangene Saison zusammen mit dem FC Celerina von der 3. Liga abgestiegen. Beide Aufeinandertreffen verlor der FCC ziemlich klar (1:7 und 2:5). (nro)



LOCALSLAMMER FÜR EINHEIMISCHE
PLAYGROUND IN PARADISE

10% AUFS GESAMTE SORTIMENT 2011/12
20 - 50% AUF LETZTJÄHRIGE KOLLEKTIONEN
BIS ENDE NOVEMBER SERVICEACTION KLEIN 35.- (~~50.-~~), GROSS 50.- (~~70.-~~)
BESTE BERATUNG BEI DER GRÖSSTEN AUSWAHL
AN SNOWBOARDARTIKELN IM ENGADIN.

PLAYGROUND IN PARADISE - VIA QUADRELLAS 4 - 7500 ST.MORITZ
TEL: 081 832 23 63 - WWW.PLAYGROUND.CH - SHOP@PLAYGROUND.CH
ÖFFNUNGZEITEN: MO.-FR. 9:00-12:30,15:30-18:30 UHR - SA. 9:00-12:30, 14:00-18:00 UHR

Weil Sie nicht nur Gene vererben.

Ihre Familie. Ihr Nachlass.
Unsere GKB Erbschaftsplanung.

Möchten Sie Ihre/n Ehe- bzw. Lebenspartner/in im Erbschaftsfall finanziell besserstellen, Steuern optimieren und Konflikte unter den Erben vermeiden? Die GKB Erbschaftsplanung ist unsere Antwort auf diese Fragen: Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre Situation, berücksichtigen Ihre Wünsche und formulieren Massnahmen, von denen Sie und Ihre Liebsten profitieren. Planen Sie jetzt und rufen Sie uns an:
Tel. +41 (0)81 256 88 56.
www.gkb.ch/erbschaftsplanung

Gemeinsam wachsen.
Graubündner Kantonalbank

NEUERÖFFNUNG ZAHNARZTPRAXIS

DR. MED. DENT.
ANNE-GABRIELLE IMOBERSTEG

WIR FREUEN UNS, SIE AB
7. NOVEMBER 2011
IN UNSERER MODERN AUSGESTATTETEN PRAXIS BEDIENEN ZU DÜRFEN.

IM VORDERGRUND STEHEN SÄMTLICHE ZAHNÄRZTLICHEN BEHANDLUNGEN. MEIN BESONDERES AUGENMERK GILT DEM UMGANG MIT ANGSTPATIENTEN.

FÜR DIE VEREINBARUNG EINER ERSTEN BEGEGNUNG STEHEN WIR IHNEN AB SOFORT ZUR VERFÜGUNG:

TELEFON 081 864 86 86

PRAXIS DR. ANNE-GABRIELLE IMOBERSTEG
CHÀ PISOC, STRADUN 322, 7550 SCUOL

FIGARO
coiffeur | st. moritz
Via dal Bagn 5 | St. Moritz
Tel. 081 377 88 88 | figaro-stmoritz.ch

Das Figaro-Team
war als Trendscout
in London

Ab sofort ist die neue Herbst- und
Winterkollektion bei uns erhältlich.

Für Drucksachen 081 837 90 90
Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Zu vermieten ab 1. Dez. 2011, unmöblierte, neu renovierte
3½-Zimmer-Wohnung
über den Dächern von **St. Moritz-Dorf**, 50 m von der Chantarellabahn, nur Dauermiete, Fr. 2800.– exkl. NK, Garage auf Wunsch. Kann auch als Zweitwohnung genutzt werden. Auskunft unter Tel. 079 635 18 71
176.780.306

Suche Wohnung im Raum St. Moritz:
2½- bis 3-Zi.-Wohnung
bis Fr. 1400.– inkl. NK. Für die Vermittlung zahle ich Ihnen gerne Fr. 500.–.
Mobil 079 236 76 85
176.780.334

Gesucht Privatlehrer für Spanischunterricht
2-mal pro Woche, Region Oberengadin. Zeiten flexibel. Preis nach Absprache.
Bei Interesse bitte melden unter Telefon 078 775 37 95
176.780.484

Zu verkaufen im Zentrum
St. Moritz-Dorf
4½-Zimmer-Wohnung
Top-Ausbau, herrliche See- und Bergsicht, 123 m² BGF, Fr. 2,5 Mio.
Tel. 076 384 20 34
176.780.294

Herrlicher Laden zu vermieten
Auch nur für kurze Zeit!
An bester Passantenlage in Arosa. Panzerglas, Vitrinen und Regale.
sam@levinarosa.com
176.221.616

3-Zimmer-Wohnung EG
in **La Punt Chamues-ch**, Via Maistra, zu vermieten ab 1. Nov. 2011 oder nach Vereinbarung.
Miete inkl. NK Fr. 1500.–.
Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz, Telefon 081 851 20 33
176.780.452

Sils i.E./Segl: Zu vermieten ganzjährig (Erstwohnung)
3½-Zimmer-Wohnung
im EG (Seesicht), mit Sitzplatz und Tiefgaragenplatz, ab sofort. Miete pro Monat Fr. 3120.– exkl. Nebenkosten.
Auskunft: Telefon 079 603 94 93
176.780.415

Neu in St. Moritz
100% Privat
Traumfrau, 27 Jahre, aus 1001 Nacht, sehr schlank, gr., OW Natur, lange Haare, pure Leidenschaft, Küssen, Franz.
076 630 23 66
176.780.248

Propoli – Ein von Bienen hergestelltes Produkt mit antibiotischer Wirkung

Was ist Propolis?

Propolis ist ein von Bienen natürlich hergestelltes Produkt mit antibiotischer und antimykotischer Wirkung, welches immer grösseres Interesse in der Naturheilkunde erlangt.

Da in einem Bienenstock die Insekten auf engstem Raum bei etwa 35°C und hoher Luftfeuchtigkeit zusammenleben, herrschen dort ideale Bedingungen für die Ausbreitung von Krankheiten. Deshalb dient Propolis den Bienen nicht nur zum Abdichten von kleinen Öffnungen und Ritzen sondern primär dazu, in den Stock eingeschleppte oder vorhandene Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen in ihrer Entwicklung zu hemmen oder gar abzutöten.

Die Krankheitserreger werden nicht nur direkt bekämpft, wie bei einem Antibiotikum, sondern auch das menschliche Immunsystem wird angeregt seine Aufgaben noch besser zu bewältigen. Deswegen ist Propolis auch zur Prophylaxe geeignet.

Der Begriff Propolis kommt ursprünglich aus dem Altgriechischen und setzt sich aus den Wörtern pro (=vor) und polis (=Stadt) zusammen. Die Bezeichnung «vor der Stadt» bezieht sich auf das Flugloch vor dem Bienenstock (Stadt), wo das Vorkommen von Propolis beginnt. Propolis wird am häufigsten im Herbst von den Bienen in den Bienenstock eingebracht, abhängig vom örtlichen Harzangebot des Baumbestandes. Ein Bienenvolk kann zwischen 50 und 500 g Propolis pro Jahr einbringen. Imker können die Propolis gewinnen, wo die Bienen die Öffnungen, Spalten und Ritzen abgedichtet haben. Effizienter und gezielter gewinnen die Imker Propolis, indem sie das Auflegen eines speziellen feinmaschigen Kunststoffgitters benutzen. Die Bienen verkitten automatisch diese störenden Zwischenräume der Gitter, die die Imker später entnehmen.

Was ist in Propolis enthalten?

Der Grundstoff wird von den Honigbienen als harzige Substanz an Knospen und teilweise an Wunden verschiedener Bäume gesammelt. Hauptsächlich an Knospen von Birken, Ulmen, Nadelbäumen, Pappeln, Rosskastanien und Buchen. Da Propolis ein Gemisch aus vielen unterschiedlichen Stoffen/Säften ist, kann die Zusammensetzung stark variieren und nicht immer gleich sein. Er enthält Mineralsalze, einige Vitamine und vor allem sekundäre Pflanzenwirkstoffe wie das Flavonoid.

Flavonoide sind natürliche Pflanzenwirkstoffe, die in vielen Gemüse- und Obstsorten enthalten sind. Wir nehmen sie mit der Nahrung auf, doch meist nicht in ausreichender Menge. Flavonoide stärken das Immunsystem: Stress, Umwelteinflüsse, Genussgifte wie Nikotin, Alkohol und Kaffee sowie Schlafmangel und der natürliche Alterungsprozess schwächen das Immunsystem und damit die körpereigenen Abwehrkräfte. Vorbeugend hält Propolis das Abwehrsystem in ständiger Bereitschaft – die beste Voraussetzung dafür, gesund zu bleiben.

Neu gibt es in der Drogaria Mosca ein Engadiner Propolis Spray der im Haut- und Mundbereich eingesetzt werden kann.

Lassen Sie sich beraten.

Isabella Mosca, Dipl. Drogistin HF

Die Drogerie mit den attraktivsten Engadiner Gesundheitsprodukten

Scuol | Stradun 404 | 7550 Scuol | Tel. 081 860 03 70
Samedan | Plaz 7 | 7503 Samedan | Tel. 081 852 48 95
St. Moritz | Via Maistra 22 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 31 97
www.drogaria-mosca.ch

DROGARIA MOSCA
SCUOL SAMEDAN ST. MORITZ

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Notas
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Bonsbücher
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw…

Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Rhätische Bahn
Ferrovia retica Viafier retica

Die Rhätische Bahn ist mit ihren bekannten Produkten und ihrem Streckennetz in einzigartiger Gebirgslandschaft im nationalen und internationalen Markt hervorragend positioniert.

Die Betriebssicherheit ist eine wichtige Grundlage für einen störungsfreien Bahnbetrieb. Für das vielseitige Spezialgebiet der Eisenbahnsicherungstechnik braucht unser Aussendienst in **Samedan** Verstärkung durch eine/n flexible/n

Mechaniker/in oder Polymechaniker/in

Zu Ihren Aufgaben gehören in erster Linie die Ausführung von Kontroll- und Unterhaltsarbeiten, Revisionen sowie Bau- und Erneuerungsarbeiten an Sicherungsanlagen (Signale, Schranken und Weichen mit den zugehörigen Steuerungen). Die mechanischen Aufgaben umfassen hauptsächlich Arbeiten an Schranken- und Weichenantrieben sowie Weichenspitzenverschlüssen. Nach gründlicher Einarbeitung werden Sie im alternierenden Pikettdienst auch Störungen an den Sicherungsanlagen beheben.

Wir stellen uns vor, dass Sie eine abgeschlossene Berufslehre in der Metallbranche mitbringen z.B. als **Mechaniker/in, Konstruktions-Schlosser/in, Elektromechaniker/in oder Polymechaniker/in.** Sie sind belastbar, teamfähig und besitzen ein hohes Sicherheitsbewusstsein. Bei Umbauten sind Sie auch bereit, gelegentlich Einsätze ausserhalb der üblichen Arbeitszeit zu leisten. Wir setzen voraus, dass Sie gute Deutschkenntnisse haben und einen Führerausweis für PW besitzen.

Sind Sie an dieser Stelle interessiert und suchen Sie eine neue Herausforderung in einem zukunftsgerichteten Unternehmen? Gerne erteilt Ihnen der Fachmeister, Herr Bruno Sem, (Tel. 081 288 52 46 oder 079 610 07 41) weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Rhätische Bahn AG
Geschäftsbereich Infrastruktur
Bahnhofstrasse 25
CH-7002 Chur

Sonja Lubini
Bereichspersonalleiterin
Tel. +41 (0)81 288 63 31
s.lubini@rhb.ch

Rhätische Bahn
Ferrovia retica Viafier retica

Die Rhätische Bahn ist mit ihren bekannten Produkten und ihrem Streckennetz in einzigartiger Gebirgslandschaft im nationalen und internationalen Markt hervorragend positioniert.

Die Energieversorgung ist eine wichtige Grundlage für einen störungsfreien Bahnbetrieb. Für unseren Aussendienst in **Samedan** brauchen wir Verstärkung durch eine/n flexible/n

Elektromonteur/in oder Netzelektriker/in Energieversorgungsanlagen

Zu Ihren Aufgaben gehören Kontroll- und Unterhaltsarbeiten, Revisionen sowie Bau- und Erneuerungsarbeiten an Energieanlagen (Unterwerke, Umrichter, Gleichrichter, Wagenvorheizanlagen mit den zugehörigen Steuerungen). Nach gründlicher Einarbeitung werden Sie im alternierenden Pikettdienst Störungen an den Energieanlagen beheben.

Wir erwarten, dass Sie eine abgeschlossene Berufslehre als Elektromonteur/in oder Netzelektriker/in mitbringen. Sie sind belastbar, teamfähig und besitzen ein hohes Sicherheitsbewusstsein. Bei Umbauten sind Sie auch bereit, gelegentlich Einsätze ausserhalb der üblichen Arbeitszeit zu leisten. Wir setzen voraus, dass Sie einen Führerausweis für PW besitzen und mit Vorteil Ihr Domizil im Oberengadin haben (Piketteinsätze).

Sind Sie an dieser Stelle interessiert und suchen Sie eine neue Herausforderung in einem zukunftsgerichteten Unternehmen? Gerne erteilt Ihnen unser Fachmeister, Herr Jakob Jegen, (Tel. 079 437 45 06) weitere Auskünfte über diese interessante und entwicklungsfähige Stelle.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Rhätische Bahn AG
Geschäftsbereich Infrastruktur
Bahnhofstrasse 25
CH-7002 Chur

Sonja Lubini
Bereichspersonalleiterin
Tel. +41 (0)81 288 63 31
s.lubini@rhb.ch

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Als führendes Handelsunternehmen, seit 1968 im Bereich Berufs- und Freizeitbekleidung, suchen wir in Ihrer Region einen selbstständigen, pflichtbewussten

VERTRETER-Berater
(GR Oberland)

Wir bieten:
- Dauerstelle mit Gebietsschutz
- modernes, **umsatzorientiertes Lohnsystem**
- laufende Unterstützung

Wir erwarten:
- eigenen Kombi oder Bus
- Freude am Umgang mit Kunden
- Verkaufserfahrung (nicht zwingend)
- Alter zwischen 30 und 55 Jahren

Interessiert? Dann geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft unter
Tel. 032 633 22 24, www.krengershop.ch
(Stellenbeschrieb)

001.344.227

Romantica Val Tuoi

DAS CHARMANTE BOUTIQUE-HOTEL
IM HERZEN DES ENGADINS

Kochstelle mit Perspektiven

Wir bieten einer/m tüchtigen und selbstständigen Koch/Köchin interessante Aufgabe in kleinem, romantischem Hotel in Guarda.

Unsere Gäste geniessen die spezielle Atmosphäre unseres Boutique-Hotels. Eine feine regionale Küche schafft Freude, bietet Genuss und empfiehlt unser Haus weiter.

Falls Sie als erfahrener Koch/erfahrene Köchin eine selbstständige Tätigkeit in einem Kleinhotel suchen, können wir Ihnen eine vielseitige Aufgabe mit interessanten Perspektiven bieten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Betriebsinhaber Hans-Ueli Regius (Telefon 079 437 86 36).

Boutique-Hotel
ROMANTICA VAL TUOI
7545 Guarda
www.romanticavaltuoi.ch

176.780.364

TRAMÈR
Advokatur § Notariat

Für mein neues Advokatur- und Notariatsbüro in St. Moritz-Dorf suche ich per 01. Dezember 2011 oder nach Vereinbarung

Sekretariatsangestellte/er (Voll- oder Teilzeit)

Ihr Aufgabenbereich umfasst die selbständige Erledigung von Sekretariatsarbeiten inklusive Korrespondenz ab Diktaphon sowie Kundenkontakt am Telefon und Empfang.

Sie besitzen eine abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung und haben PC-Erfahrung. Sie sind belastbar, speditiv, diskret und verfügen über eine exakte Arbeitsweise.

Ich freue mich über Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte an:
Lic. iur. Franco Tramèr, Rechtsanwalt & Notar
Plazzet 11, Postfach, 7503 Samedan

Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch
Pontresina
piz bernina engadin

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.

Honig-Peeling
Mi. 02. / Do. 17. / Mi. 30. November 2011
Do. 15. Dezember 2011
von 18.00 – 18.30 und 19.30 – 20.00 Uhr

Ice-Gel-Peeling
Fr. 18. November 2011
Fr. 02. Dezember 2011
von 18.00 – 18.30 und 19.30 – 20.00 Uhr

Kerzenabende im Bellavita Spa
Do. 03. / Fr. 04. / Mi. 16. November 2011
Do. 01. / Mi. 14. / Fr. 16. Dezember 2011
jeweils ab 17.00 Uhr

Spa-Special: Sauna-Erlebnis mit wohltuenden Peelings und Kerzenabende

Lassen Sie die pure Kraft der Natur auf Ihre Haut einwirken: Das Honig- oder Ice-Gel-Peeling auftragen, 10 Minuten Saunagang, abduschen und Ihre Haut fühlt sich weich und geschmeidig an. Oder geniessen Sie einen erholsamen Abend bei Kerzenlicht im Spa. Die perfekte Entspannung für kalte Winterabende, vom Bellavita Spa kostenlos offeriert!

Information & Reservation:
Bellavita Erlebnisbad und Spa
Tel. +41 (0)81 837 00 37 • bellavita@pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

«Die Servicekultur muss vorgelebt werden»

Serie Tourismus im Oberengadin

Die Zusammenhänge der Bauzonengestaltung mit der Verdichtung beim Bauen und den kalten Betten ist offensichtlich und nimmt starken Einfluss auf den nachhaltigen Tourismus. Was ist beim dauerhaften Tourismus wichtig? Die Servicequalität.

Wenn der Service stimmt, fühlen sich die Gäste wohl. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Tourismus.
Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Der Tourismus ist dann nachhaltig, wenn er die Aspekte Ökonomie, Gesellschaft, Ökologie und Kultur unter einen Hut bringen kann. Das ist eine grosse Herausforderung. Vor allem für das Engadin mit seinem hoch entwickelten Status im Tourismusgeschäft. Die wirtschaftlichen Folgen für einen Tourismus, der die Priorität beim Verbauen der Landschaft setzt, sind offensichtlich. Es werden Probleme ausgelöst, die Spätfolgen haben und nur mit radikalen «Kuren» korrigiert werden können.

Tourismus der Zukunft

In der «Engadiner Post» vom 15. Oktober wird von der Diskussion über die Zukunft des Tourismus berichtet. Grundsätzlich ist es ein gutes Zeichen, wenn solche Diskussionen überhaupt stattfinden. Sicher ist es falsch, wenn für den aktuellen Zustand sofort die «Schuldigen» gesucht und auch gefunden werden. Auch wenn Frustrationen abgebaut werden, haben diese mindestens eine reinigende Wirkung. Sicher muss in die Zukunftsgestaltung die Bevölkerung eingebunden werden. Es kann nicht sein, dass die «Häuptlinge» allein bestimmen, welche Ausrichtung die Zukunft haben soll. Wenn die Logierzahlen rückläufig sind und dies stark genug ist, dann wird der Leidensdruck so gross, dass nach Lösungen gesucht wird. Es ist auch interessant, dass die Schweizer wieder vermehrt in der Schweiz buchen; vor allem Ferienwohnungen sind von jungen Familien gefragt. Wenn von der Standortförderungsseite des Kantons bemerkt wird, dass die Firma Google wegen der ETH in Zürich angesiedelt ist, dann stimmt das zwar, hilft aber der Situation im Engadin nicht. Es können im Tal mit der Monokultur nicht einfach per Knopfdruck «neue Branchen» angesiedelt werden. Wichtig wäre die Vernetzung der bestehenden KMU, weil bekannt ist, dass die Vernetzungen Erneuerungpotenzial in sich tragen und neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Gut vernetzte KMU haben ca. das dreifache Umsatzwachstum im Vergleich mit den mangelhaft vernetzten Firmen. Bereiche oder Branchen, die sich für das Engadin eignen, sind beispielsweise Cleantech, Gesundheitsmanagement und die Kulturentwicklung. Bereiche, über die ich schon früher berichtet habe. Bei der Kultur geht es vor allem um die Servicequalität.

Wie steht es um die Servicekultur?

Wenn eigene oder berichtete Erfahrungen betrachtet werden, dann stimmt die Servicekultur sicher zu wenig. Das beginnt schon beim Besteigen des Taxis am Bahnhof und hört auf im Restaurant, wo es um 10.00 Uhr keine Gipfeli gibt, dafür aber ein ausgiebiges Morgenessen als Alternative angeboten wird.

Wenn die «Freundlichkeit des Personals», die «Service-Orientierung» und «die Kompetenz des Personals» als wichtigste Kriterien im Winterurlaub in der Gastronomie angesehen werden und eine nicht repräsentative Umfrage zeigt, dass nur 22 Prozent die Gastfreundschaft als «im Grossen und Ganzen gut» finden und 55 Prozent angeben, die Gastfreundschaft «lasse zu wünschen übrig», dann ist es höchste Zeit, dass etwas getan wird.

Es ist bekannt, dass zur Servicequalität die folgenden Aspekte gehören: Zuverlässigkeit, Ansprechbarkeit, Kompetenz, Sicherheit und Greifbarkeit sowie der Auftritt nach aussen. Wenn mit der «Allegra»-Formel jetzt Workshops gemacht werden, dann ist das zwar zu begrüssen. Die Qualitätsforschung zeigt allerdings seit Jahren auf, dass diese Ansätze zu wenig greifen und der Transfer von guten Seminarien fast nicht stattfindet.

Mehrabian, ein amerikanischer Sozialforscher, hat vor über 30 Jahren schon nachgewiesen, dass in der Kommunikation zwischen zwei Menschen Sympathie über die folgenden Kanäle erzeugt wird: 55 Prozent über das Gesicht und die Mimik, 37 Prozent über den Ton der Kommunikation und 8 Prozent über das tatsächlich Gesagte. Der grösste Teil der Sympathieerzeugung entzieht sich also einer bewussten Kontrolle. Es muss möglich sein, dass «unbewusste Kompetenz» entsteht. Die Glückseligkeit liegt bei der «unbewussten Inkompetenz», der Lernprozess beginnt bei der «bewussten Inkompetenz» und viele Seminare führen immerhin zur «bewussten Kompetenz», bei welcher in der Kommunikation der Eindruck der «gekünstelten Höflichkeit» entstehen kann. Die Problematik beginnt schon bei der Auswahl von Mitarbeitenden. Diese sollten die folgenden Charaktermerkmale mitbringen: Interessen ausgleichen können, sich arbeitsfreudig verhalten, eigenständig handeln, verständnisvoll agieren, gewissenhaft handeln, Harmonie erzeugen.

Ein Esel bleibt ein Esel

Das sind Dinge, die an keiner Schule gelernt werden. Mann/Frau hat es oder nicht. Einen Esel kann man auch 20 Jahre in einen Pferdestall stellen. Es bleibt ein Esel. Vielmehr müssen die Unternehmer und Gastronomen die Servicekultur vorleben, die gewünschte Servicequalität anreizen und materiell und/oder immateriell belohnen. Das alles hat mit «Kursitis» wenig zu tun, aber mit Unternehmerschaft und Verantwortung. Es ist selbstverständlich, dass die erbrachte Qualität im Service- und Produktebereich regelmässig auditiert wird und dass aus den Erkenntnissen kontinuierliche Verbesserungsprozesse ausgelöst werden. Der wirtschaftliche und gesellschaftliche Erfolg wird sich mittelfristig einstellen.

Eduard Hauser

Eduard Hauser ist Wirtschaftssoziologe mit 20-jähriger Unternehmererfahrung. Aktuell ist er Präsident des Zukunftslabors entwicklung schweiz.ch, Vorstandsmitglied von swiss aerospace cluster und Dozent an der Hochschule Luzern. Als ständiger Gast kennt er das Oberengadin. Eduard Hauser schreibt in unregelmässigen Abständen über Wirtschaftsthemen in der EP/PL. Die Meinung des Autors muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

Lücken überwinden

Kirche Am Sonntag, 30. Oktober, um 19.00 Uhr, startet in der evangelischen Dorfkirche Samedan die 22. Ausgabe des Gottesdienstformats «Heaven on Earth». Eine zeitgemässe Form soll dabei ein junges bzw. junggebliebenes Publikum des Engadins ansprechen.

Die 22. Nummer hat das Thema «Mind the gap – die andere Sicht». In der Londoner U-Bahn steht auf allen Bahnsteigen die Warnung: «Mind the gap» (Achten Sie auf den Spalt). Zwischen Bahnsteig und Wagen bestehen nämlich teilweise extrem breite Lücken, in die der unachtsame Fahrgast besser nicht hineinstolpern sollte. Abgründe tun sich allerdings nicht nur in der Londoner U-Bahn auf. Wer mit offenen Augen und Herzen durch die Welt geht, sieht sofort, dass in unserer Gesellschaft immer mehr Lücken klaffen: zwischen Menschen, Generationen, Völkern, Arm und Reich, Mensch und Umwelt, Wort und Tat, Kirche und Gesellschaft, Himmel und Erde.

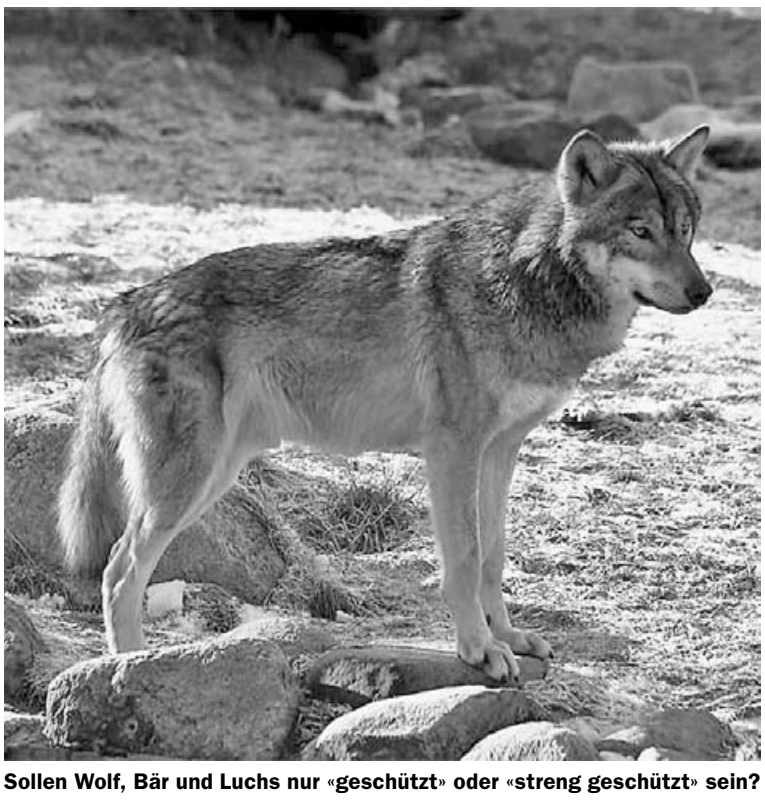
«Die Lücken klaffen! Nimm sie wahr! Überwinde sie! Jesus hat den Beweis geliefert: Er ist der Überwinder. Wegen und mit ihm können wir etwas ändern! Doch was heisst das in meinem Alltag? Was will Jesus in mir verändern? Das sind die Fragen, die wir in diesem Gottesdienst exemplarisch bewegen wollen», betont Pfarrer Michael Landwehr. (Einges.)

Volksinitiative zum besseren Schutz von Wolf, Bär und Luchs

Wildtiere Die Unterschriftensammlung für die eidgenössische Volksinitiative «Wolf, Bär und Luchs» läuft nach einem kurzen Unterbruch wieder weiter. Aufgrund von Informationen, dass bei der Bundeskanzlei noch eine zweite ähnliche «Wolf, Bär und Luchs»-Initiative zur Prüfung eingereicht worden ist, musste die Situation durch das Initiativkomitee zuerst analysiert werden. «Nach erfolgter Überprüfung der Initiativtexte sind wir zum Schluss gekommen, unsere bereits gestartete Initiative weiter zu führen», schreibt das Initiativkomitee in einer Mitteilung.

Das Initiativkomitee möchte die Bundesverfassung mit folgendem Satz ergänzen: «Wolf, Bär und Luchs zählen zu den streng geschützten Tierarten.» Damit würde die vom Bundesrat auf Druck des Parlaments vorbereitete Lockerung des Wolfschutzes verunmöglicht. «Der Initiativtext regelt gezielt ausschliesslich den Schutz der Tiere, er belässt dem Bund aber die regulatorischen Massnahmen für die Umsetzung und dem Wildtiermanagement die notwendige Freiheit», schreibt das Initiativkomitee.

Grossraubtiere wie Wolf, Bär und Luchs zählen laut Berner Konvention (Übereinkunft des Europarates zur Erhaltung der wildlebenden Pflanzen und Tiere in Europa) bereits heute zu den streng geschützten Tierarten. Im Herbst 2010 haben jedoch National- und Ständerat entschieden, den Schutz des Wolfes in der Schweiz zu lockern. Sie gaben dem Bundesrat den Auftrag, bei der Berner Konvention einen Vorbehalt zur Lockerung des Wolfschutzes anzubringen. Demnach soll der Wolf in der Schweiz nicht mehr zu den «streng geschützten Tierarten» zählen, sondern nur noch zu den «geschützten Tierarten». Wird dieser Antrag abgelehnt, soll die Schweiz die Berner Konvention kündigen. Dies würde bedeuten, dass der Schutzstatus in der Schweiz herabgesetzt wird und der Wolf wieder einfacher gejagt werden darf.



Sollen Wolf, Bär und Luchs nur «geschützt» oder «streng geschützt» sein?

Die aktuell hängige Revision des Jagdgesetzes sieht zudem vor, dass es künftig als Grund zur Bejagung geschützter Arten ausreichen soll, wenn Raubtiere innerhalb der natürlichen Nahrungskette die Jagderträge mindern. Dies würde bedeuten, dass Wolf oder Luchs wieder einfacher abgeschossen werden dürften, wenn sie in einem Gebiet zu viel ihrer natürlichen Beute wie Rehe oder Hirsche, reissen und dadurch eine Konkurrenz der Jäger werden.

«Der Schutz von Wolf, Bär und Luchs wird so zunehmend aufgeweicht und die Überlebenschancen dieser heimischen Tiere werden immer schlechter. Mit unserer Initiative möchten wir ein Zeichen setzen und diesem Trend entgegenwirken», so das Initiativkomitee.

www.wolfbaerluchs.ch

Für Drucksachen
081 837 90 90
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Hammer-Preise

33% Rabatt

per kg
2.50
statt 3.75

Trauben Redglobe, offen
Italien

35% Rabatt

Netz à 1 kg
5.60
statt 8.50

Kastanien
Italien/Frankreich

1/2 Preis

per kg
11.–
statt 22.–

Coop Rollschinkli von der Schulter, ca. 900 g
in Selbstbedienung

1/2 Preis

per kg
18.–
statt 37.–

Coop Naturafarm Schweinsbraten vom Nierstück, ca. 800 g, Schweiz
in Selbstbedienung

naturafarm

Bis Samstag, 29. Oktober 2011, solange Vorrat

Für Sparer:

20% Rabatt auf alle Weine

Gültig bis Samstag, 29. Oktober 2011
in den Coop Supermärkten.

Ausgeschlossen: alle Aktionen, Schaumweine und Champagner.
Nicht kumulierbar mit dem Mengenrabatt von 10% beim Kauf ab 6 Flaschen Wein à 70 cl/75 cl, Wein nach Wahl aus dem Normalpreis-Sortiment.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Für jeden Anlass den passenden Wein.

www.coop.ch/wein

coop
Für mich und dich.

FRATSCHÖL SA

Andrea Fratschöl SA
Via da Manaröl 679
7550 Scuol
081 864 99 90
fratschoel-sa@bluewin.ch

***Leasingbeispiel:** Urban Cruiser 1,33 Dual VVT-i Linea Terra, Katalogpreis Fr. 26'000.–, Leasingzins Fr. 262.30. **Leasingkonditionen:** Eff. Jahreszins 3,97%, Leasingzins pro Mt. inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kaution vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.–), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Weitere Berechnungsvarianten auf Anfrage. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. **Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Linea Terra,** 6-Gang-Getriebe manuell, 60 kW (90 PS), Gesamtverbrauch 4,9 l/100 km, Ø CO_2-Ausstoss 130 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO_2-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 188 g/km. Unverbindliche Nettopreise inkl. MwSt. Aktionen gültig für Inverkehrsetzung bis 30.9.2011. Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie Ihren Toyota Partner. Abbildung zeigt Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Linea Sol, 90 PS, ab Fr. 35'900.–.

LÖWEN Verwaltungen

Seit 30 Jahren übernehmen wir den Löwenanteil für Sie

Zu vermieten in silvollem Engadinerhaus
Casa La Planüra, Maloja"Dorf"

2 ½-Zimmerwohnung

Wohnfläche 62m²,
Wohnzimmer mit Cheminée, offene Küche zum Wohnzimmer mit Essbar, Bad/WC, Réduit, Schlafzimmer, Balkon 8.5m²
Keller, Lift sowie WK vorhanden.
Miete Fr. 1'450.-- exkl. NK
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

LÖWEN Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 279 95 45
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

Zu vermieten in Dauermiete
ab 1. November in **St. Moritz-Bad**,
Via dal Bagn 21, möblierte

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stockwerk. Mit Balkon, Garagenplatz, Kellerabteil, Fr. 2000.– inkl. Nebenkosten, Garage Fr. 150.–.

Telefon 079 686 54 24

176.780.454

S-chanf

Ganzjährig zu vermieten
per 1. Dezember 2011 od. n. V.

Studio

im EG mit Gartensitzplatz, Kochnische, Du/WC, Lärchenparkett, kleiner Keller

Miete Fr. 850.– exkl. NK
Auto-Einstellplatz Fr. 120.–

Valär + Klainguti SA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31

176.780.258

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Schweizer Armee

Schiessanzeige

ARLAS

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Tag	Zeit	Gefährdeter Raum (Stellungsraum – Zielgebiet – gesperrte Strassen): Schiessplatz Stellungsraum	Raumumschreibung gemäss LK 1:50 000, Blatt 269
Fr 04.11.11	09.00–16.30	Arlas	Lej Nair Pt 2223 excl – Pt 2368 –
Mo 07.11.11	09.00–16.30	Modul 3204	Val d'Arlas excl – Pt 2924 –
Di 08.11.11	09.00–16.30		P. Cambrena excl – Vad. dal
Mi 09.11.11	09.00–16.30	Stelrm Koord	Cambrena – Val dal Cambrena –
Do 10.11.11	09.00–16.30	797 450/142 000	Plan dal Cambrena – Laj Nair
Fr 11.11.11	09.00–16.30		Pt 2223 excl

Der Wanderweg Diavolezza–Val d'Arlas–Berninastrasse ist frei begehbar! Absperr- und Informationsposten werden durch die Truppe gestellt.

Eingesetzte Waffen: 35 mm Flab Kan, Direktschuss

Warnung

Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger

Nie berühren — Markieren — 117 Melden

Anfragen betreffend Schiessen:
bis: 3. November 2011 — Tf 041 268 33 01
ab: 4. November 2011 — Truppenauskunftsstelle Tf 081 851 32 32
Regionale Auskunftsstelle Tf 081 258 23 32

Chur, 26. August 2011 — Das Kommando: Koord Absch 32 / Flab RS 90-2

005.023.100

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Schweizer Armee

Schiessanzeige

Flabsektor S-chanf N

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Tag	Zeit	Gefährdeter Raum (Stellungsraum – Zielgebiet – gesperrte Strassen): Schiessplatz Stellungsraum	Raumumschreibung gemäss LK 1:50 000, Blatt 249/259
Mi 02.11.11	13.30–16.30	Flablager S-chanf	**Flabsektor S-chanf N**
Do 03.11.11	08.30–11.30	Modul 3204.090	Piz dal Ras excl – Raduner Rot-
	13.30–16.30		horn – Dürrboden excl – Bockten-
Fr 04.11.11	08.30–11.30	Stelrm Koord	horn – Glattboden excl – Lai da
	13.30–16.30	796 200/166 400	Ravlais-ch – Pt 2435 excl –
Mo 07.11.11	08.30–11.30		Piz Forun – Piz Viluoch –
	13.30–16.30		Piz Griatschuols excl – Punt da
Di 08.11.11	08.30–11.30		Splü excl – Val Punt ota Pt 2163 –
	13.30–16.30		Piz Sarsunet – Piz Arpschella excl –
	19.30–21.00	*Nachtschiessen*	Piz dal Ras excl
Mi 09.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		
Do 10.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		
	19.30–21.00	*Nachtschiessen*	
Fr 11.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		
Mo 14.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		
Di 15.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		
Mi 16.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		
Do 17.11.11	08.30–11.30		
	13.30–16.30		

Eingesetzte Waffen: 35 mm Flab Kann

Art und Mw Schiessen: Scheitelhöhe 9600 m/M

Warnung

Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger

Nie berühren — Markieren — 117 Melden

Anfragen betreffend Schiessen:
bis: 1. November 2011 — Tf 041 268 27 37
ab: 2. November 2011 — Truppenauskunftsstelle Tf 081 851 32 32
Regionale Auskunftsstelle Tf 081 258 23 32

Chur, 29. September 2011 — Das Kommando: Koord Absch 32 / LVb Flab 33

005.023.732

SCHÖPFER AG ZUG
Personal- und Unternehmensberatung

Unsere Mandantin, eine Unternehmung im Luxusgüterbereich, sucht **für 4 Monate im Winter und 2 Monate im Sommer in St. Moritz** einen

Portier mit Wachfunktion

Ihre Aufgaben: Kundenempfang und -betreuung, Überwachung der Güter und Kunden, falls erforderlich Zurechtweisung bzw. Alarmierung.

Ihr Profil: Abgeschlossene Berufsausbildung, von Vorteil Erfahrung aus ähnlicher Tätigkeit oder aus dem Sicherheitsumfeld, einwandfreier Leumund (Zeugnis wird verlangt). Muttersprache Deutsch, gute Englischkenntnisse. Sehr gepflegtes, freundliches und kundenorientiertes Auftreten. Idealalter: 30 bis 45 Jahre.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Herr Tobias Grob erwartet gerne Ihre lückenlosen Bewerbungsunterlagen inkl. Foto und aktuellem Auszug aus dem Strafregister.

Bundesplatz 10, 6300 Zug · T 041 729 63 00 · tgrob@sagz.ch · www.sagz.ch

Betreuung eines Ferienhauses in Samedan

Für die Betreuung eines Ferienhauses, welches während ca. 2 – 3 Monaten pro Jahr vermietet wird, suchen wir eine Betreuungsperson. Das Ferienhaus liegt in Samedan und hat 7 Betten.

Zu Ihren Aufgaben gehören:
- Vorbereitung des Hauses bei Mieterwechsel
- Reinigung des Hauses bei Mieterwechsel
  Die Reinigung kann auch an eine andere Person delegiert werden
- Übergabe und Abgabe des Mietobjekts bei Mieterwechsel
- Bettwäsche vorbereiten und Waschen
- Abrechnung mit den Gästen

Interessenten mit Erfahrung melden sich bitte unter:
Chiffre L 176-780482, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.780.482

% % %
TOTAL AUSVERKAUF
infolge Geschäftsaufgabe

(ex PALÜ SPORT) in POSCHIAVO

Letzte Tage !!!
bis Samstag 5. November

Geschäftseinrichtungen in Liquidation
(Regale - Kassentisch - Skiaufhängevorrichtung)

Ihre Firma feiert ein Jubiläum?
Sie planen eine Geschäftseröffnung?
Oder wollen Sie ein neues Produkt vorstellen?

Umfang: ½-Seite, 1/1-Seite, Panoramaseite, mehrere Seiten

Gestaltung: Durch Kunde. Mithilfe (Text/Foto) durch die Beilagenredaktion möglich (Kosten nach Aufwand)

Preisbeispiel: Eine Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» CHF 2500.–
Grossauflage CHF 3200.–

Mit der «Engadiner Post»-Grossauflage (14-täglich, donnerstags) erreichen Sie 100 Prozent aller Haushalte im Engadin, Münstertal und dem Samnaun (auch die 30 Prozent mit dem «STOP-Kleber» am Briefkasten).

Interessiert? Wir helfen Ihnen gerne.

publicitas

Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Publireportage mit 50% Rabatt

Wahlforum 23. Oktober

Im Oberengadin ein gutes FDP-Resultat

Der Verlust des Bündner FDP-Nationalratssitzes ist sehr zu bedauern. Dennoch konnte anlässlich der Nationalratswahlen die FDP. Die Liberalen im Oberengadin und Bergell knapp 23 Prozent Stimmenanteil verzeichnen. Dies ist ein respektables Resultat und eine Bestätigung des Leistungsausweises der FDP. Die Liberalen Oberengadin und Bregaglia und ihrer Exponenten, einschliesslich ihres Nationalratskandidaten Michael Pfäffli. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als damit der Stimmenanteil im Oberengadin und Bergell beinahe doppelt so hoch ist wie im kantonalen Durchschnitt. Die FDP Oberengadin Bregaglia dankt den Wählern für das Vertrauen und sieht den kommenden Wahlen auf Kreisebene zuversichtlich entgegen. Sie wird sich auch künftig für die bürgerlich liberalen Positionen einsetzen.

Lucian Schucan,
Präsident FDP. Die Liberalen
Oberengadin Bregaglia

BDP Graubünden dankt

Die BDP Graubünden gratuliert den neu- bzw. wiedergewählten National- und Ständeräten zu ihrer ehrenvollen Wahl. Wir wünschen den Gewählten in der anspruchsvollen Aufgabe viel Freude und Befriedigung sowie die Gabe, möglichst viele andere Parlamentarier für die wichtigen Anliegen unseres Kantons zu gewinnen sowie die für unseren Kanton richtigen Entscheide zu treffen. Gleichzeitig ist es der Partei ein Anliegen, der Bevölkerung für das erfahrene Vertrauen zu danken. Es erfüllt uns mit grosser Freude, dass wir mit Hansjörg Hassler den erfolgreichsten Kandidaten in unseren Reihen wissen und die Liste mit dem zweitbesten Ergebnis insgesamt einen grossen Erfolg aufweisen darf. Von Herzen bedanken wir uns bei den geschätzten Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen, das sie der BDP entgegengebracht haben. Wir deuten dieses Vertrauen als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit, aber auch als Auftrag für die kommenden Herausforderungen.

BDP Graubünden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abwesend, Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian (aca)
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Forum

Wie ist der Tierschutz bei den Rindern?

In der «Engadiner Post» vom 22. Oktober wurden – bezugnehmend auf einen Artikel des Schweizerischen Tierschutzes – die Schafzüchter auf die Missstände in der Tierhaltung aufmerksam gemacht. Zitat: Die Schafe in Berggebieten seien oft tagelang der Witterung ausgesetzt. Zitat Ende.

Meine Frage: Wie ist es mit den Kälbern, Rindern und Kühen? Sie verweilen tagelang auf derselben Wiese, im elektrischen Zaun eingeschlossen. Die Tiere sind gezwungen zu grasen, bis die Erde an der Oberfläche liegt. Die Nacht verbringen sie auf der Weide – auch bei minus 10° und bei Schneetreiben bis 30 cm. Diese Tiere sind nicht von Wolle geschützt wie die Schafe. Sie sind unsere Milchlieferanten.

Meine Frage: Warum werden diese Tierhalter nicht auch kritisiert und auf diese Missstände aufmerksam gemacht? Irma Raschèr, Zuoz

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forums-Beiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forums-Beiträge wird keine Korrespondenz geführt.

Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Jedes Jahr verbringen Jugendliche und Senioren aus dem Engadin gemeinsame Ferien.

Senioren machen Ferien mit Junioren

Soziales Seit Jahren funktioniert im Engadin das Modell einer «begleiteten Ferienwoche», welches Generationen verbindet. Am Kalterersee im Südtirol leisten in den Herbstferien Jugendliche und ein Team von Fachleuten Sozialarbeit – und Senioren spannen aus.

Das Ferienprojekt «begleitete Ferien» hat gezeigt, wie viel sich Jugendliche und ältere Personen zu sagen haben. Junge Menschen im Oberstufenalter und ältere, auf Betreuung angewiesene Personen kommen für eine Woche in Kontakt und die Begegnung wird zur gegenseitigen Bereicherung. Ziel des Angebotes ist es, älteren, nicht mobilen Menschen ein paar unbeschwerte Ferientage ausserhalb des Engadins zu ermöglichen. Aber auch pflegende Angehörige werden in der oft anspruchsvollen alltäglichen Betreuungsaufgabe entlastet. Dafür sorgt ein erfahrenes Team aus dem Pflege- und Sozialbereich.

Im Hotel Masatsch im sonnigen Oberplanitzing bei Kaltern im Südtirol, inmitten von Weinbergen und südlicher Vegetation, erwartet die Ferienschar in der ersten Herbstferienwoche ein Ort mit besonderem Flair. Nebst dem angenehmen Gefühl, als Gast mit besonderen Bedürfnissen im Haus der Lebenshilfe Südtirol willkommen zu sein, steht den Ferienteilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm, gestaltet von Jugendlichen und dem Betreuungsteam offen: heiter-besinnnliche Morgenrunden, Spiel und Gymnastik, es wird gesungen, musiziert, getanzt und gelacht. Selbst einem Spaziergang mit Unterstützung der Helfer steht nichts im Wege. Die Jugendlichen ernten bewundernde Blicke von Passanten, wenn sie mit Senioren am Arm oder im Rollstuhl durch die Rebwege spazieren. Der gemeinsame Ausflug in der Wochenmitte an den Kalterersee oder das Zusammensein bei sommerlichen Temperaturen auf der Seeterrasse wird vielen in besonderer Erinnerung bleiben. Und die Runden im gemütlichen Café Masatsch oder im Hotelpark lassen engagiert geführte Spielpartien oder gemütliche Gesprächsrunden entstehen. Das hoteleigene Hallenbad wird von Jung und Alt geschätzt und rege benutzt. Manche wagen sich nach jahrelanger Schwimmpause unter kundiger Führung ins warme Wasser. Wenn am Abend die Ferienteilnehmer eine Jassrunde klopfen oder die Nachtruhe suchen, gehts bei den Jugendlichen im Hallenbad noch einmal hoch zu und her. Das Bad bietet eine willkommene Abwechslung, sich nach Feierabend noch einmal zünftig auszutoben. Die Jugendlichen leisten während der Woche einen vorbildlichen Einsatz und betreuen die ihnen anvertrauten Ferienteilnehmer mit grossem Einfühlungsvermögen und persönlichem Engagement. Nach einem humorvollen Abschlussabend ernten sie einen wohlverdienten Applaus für die grossartige Betreuungsarbeit, und auch dem Pflegeteam, welches in der Woche einen ausserordentlichen Einsatz geleistet hat, wird herzlich gedankt. Alle dürfen mit der Gewissheit nach Hause gehen, bei den älteren Menschen etwas bewirkt zu haben. Es bleibt zu hoffen, dass die entstandenen Beziehungen weiter wirken und dass sich junge und alte Ferienteilnehmer noch lange an die gemeinsame Zeit im Südtirol erinnern. Ermöglicht und finanziell mitgetragen wird das Ferienprojekt «begleitete Ferien» von der evangelischen Kirchgemeinde Samedan, dem Kirchenverband «Il Binsaun», der Pro Senectute Engadin, der Spitex Oberengadin und dem Roten Kreuz Graubünden mit Unterstützung von Serviceklubs, Frauenvereinen und politischen Gemeinden des Ober- und Unterengadins sowie der Hatt-Bucher-Stiftung. (Einges.)

In Zuoz musiziert es sich gut

Vereinsreise Die Musikgesellschaft Scherzingen aus dem Thurgau führte im Oktober aus verschiedenen Musikformationen ein Musiklager in Zuoz durch. Mit 43 jungen Musikanten im Alter von 8 bis 17 Jahren und 20 Erwachsenen wurde das Musiklager in Scherzingen gestartet. Mit dem Car ging es über den verschneiten Julierpass nach Zuoz. Bei Schnee wurde der Car ausgeräumt und das Haus begutachtet. Schon am nächsten Tag wurde fleissig in den Registern geprobt.

Trotz allen spassigen Momenten während den Proben gab es auch noch andere als musikalische Aktivitäten. So wurden während der ganzen Woche viel Pingpong oder andere Gemeinschaftsspiele gespielt. Am Mittwoch besuchte die Musikgesellschaft die Rega-Station in Samedan. Nach etwa einer halben Stunde musste die Führung leider abgebrochen werden, da ein neuer Notfall gemeldet wurde.

Das Highlight der Woche war das Konzert auf dem Dorfplatz in Zuoz. Trotz Kälte klappte alles prima. In zwei Jahren wird die Musikgesellschaft Scherzingen erneut nach Zuoz kommen. (Einges.)

Die Musikgesellschaft Scherzingen hatte viel Spass bei ihrem Musiklager in Zuoz.

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Sag mal, du siehst heute so blass aus. Bist du krank?»
«Nein. Nur sauber.»

Der «Teufel von Mailand» kommt

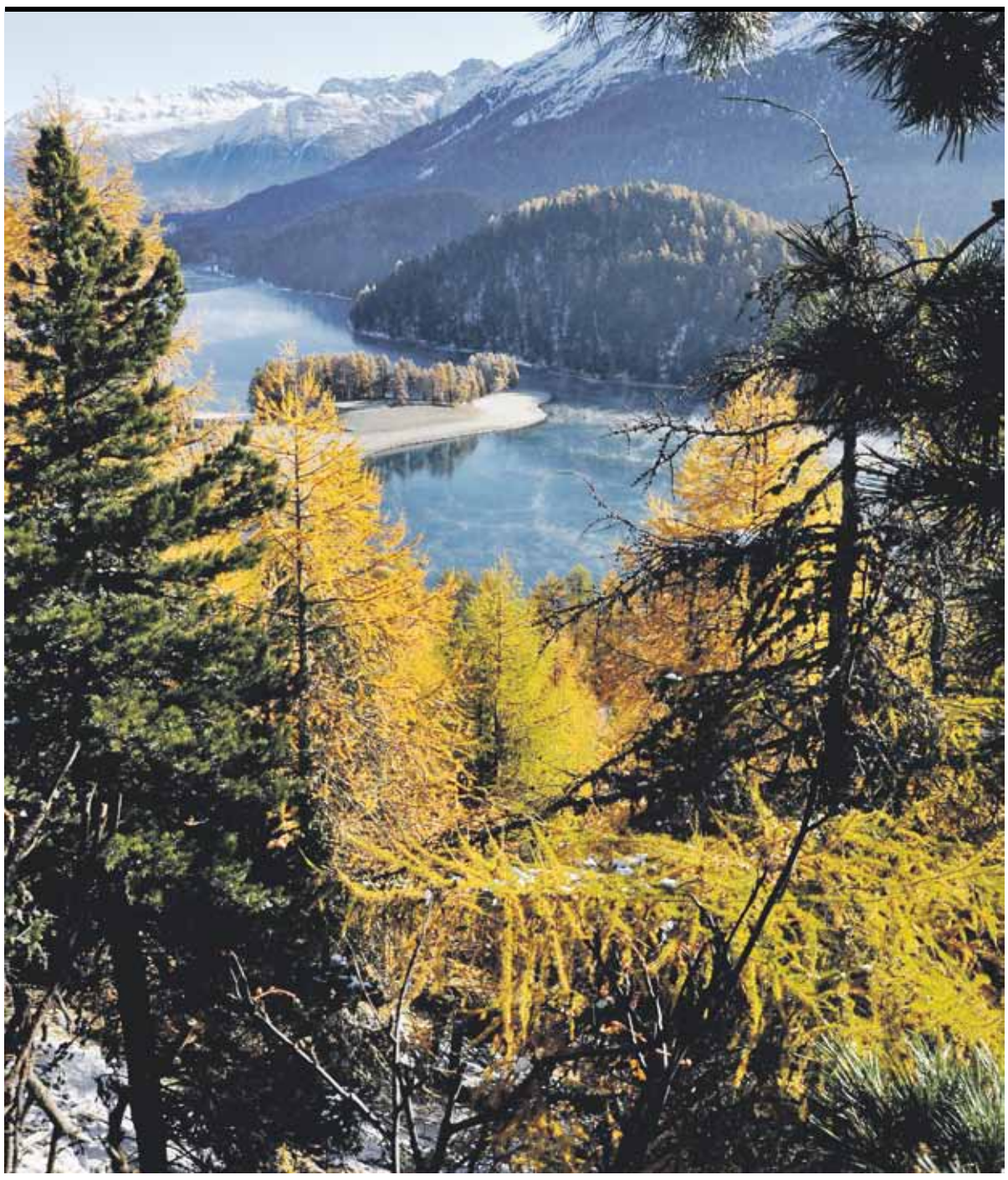
Engadin Am 26. Oktober starten die Dreharbeiten für die Verfilmung des Buchs «Der Teufel von Mailand» des bekannten Schweizer Autors Martin Suter. Schauplatz ist das Engadin, Hauptdrehort das Hotel Castell in Zuoz, wie die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz mitteilte. Im nächsten Jahr wird der Fernsehfilm «Der Teufel von Mailand» an einem Sonntagabend auf SF1 und auf dem deutschen Sender ZDF zu sehen sein. «Hauptdarstellerin» im Film ist das Hotel Castell in Zuoz. Es bildet die Kulisse für den Dreh- und Angelpunkt der Geschichte. Aber auch die Engadiner Natur wird im Film eine wichtige Rolle spielen. Den Blick von Muottas Muragl, die goldenen Engadiner Lärchen oder das weite Hochtal – die Fernsehzuschauer werden immer wieder Bilder der Engadiner Landschaft sehen können.

Unterstützt werden die Dreharbeiten der Produktionsfirma C-Films vom Hotel Castell, von der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz und den Bergbahnen Engadin St. Moritz. Gedreht wird im Engadin vom 26. Oktober bis voraussichtlich Ende November. (pd)

Senioren-Treffen in der Kaffeerösterei

St. Moritz Am kommenden Donnerstagnachmittag, 27. Oktober, macht das ökumenische Senioren-Treffen St. Moritz einen Ausflug in die Kaffeerösterei Badilatti nach Zuoz. Bei der Bad-Post stehen um 14.00 Uhr Privatautos bereit, um interessierte Mitfahrerinnen und Mitfahrer einsteigen zu lassen. Unter der Leitung von Irma Camenisch erhält man in Zuoz einen Einblick in die bekannte Engadiner Kaffeerösterei und natürlich auch Gelegenheit, vom wohlschmeckenden Kaffee zu probieren. Um in etwa zu wissen, wie viele Autos bereit stehen müssen, ist eine Voranmeldung beim Sekretariat der katholischen Kirchgemeinde oder beim evang.-ref. Pfarramt erwünscht. Das ökumenische Senioren-Team freut sich auf viele interessierte Mitreisende. (Einges.)

Darum braucht es die Krebsliga. Mehr denn je.
www.krebsliga.ch **Spenden PK 30-4843-9**
krebsliga



Abschied von einem goldenen Herbst

Der Auftakt zum Sommer 2011 war kalt und feucht. Umso versöhnlicher stimmte sein Abgang: Der September entpuppte sich in Südbünden als wahrer «Indian Summer» mit langen Schönwetterperioden und milden Temperaturen. Von zwei vereinzelten Wintereinbrüchen abgesehen, beglückte der Wettergott die Region auch noch mit einem goldenen Herbst, dessen Farbenpracht viele Wandertouristen anzog und manchen Tourismusdienstleister erfreute. Doch jetzt heisst es langsam Abschied nehmen von dieser schönen Jahreszeit. Denn der nächste Sturm dürfte einen Grossteil der Lärchennadeln von den Bäumen fegen… (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

WETTERLAGE

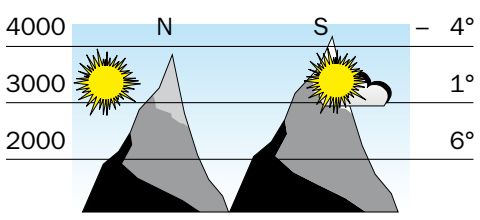
Über Westeuropa kann sich zwar nach wie vor tiefer Luftdruck behaupten, doch ein Hoch über Westeuropa dehnt sich nun wieder verstärkt in Richtung Alpenraum aus. Dazu bleibt uns ein milder, südlicher Wind erhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Der goldene Oktober kehrt zurück! Abgesehen von ein paar tiefer liegenden, morgendlichen Wolkenbänden sowie ein paar hochliegenden, harmlosen Wolkenfeldern untertags, präsentiert sich der Himmel über ganz Südbünden zumeist gering bewölkt. Die Sonne kann sich somit überall durchsetzen und sorgt verbreitet für einen sehr freundlichen Wetterverlauf. Das sind ideale Voraussetzungen für jegliche Unternehmungen im Freien, zumal das Temperaturniveau nun nachhaltig ausgesprochen mild bleibt.

BERGWETTER

Die Berge Südbündens präsentieren sich von der Früh weg wolkenfrei. Nur noch über den frisch verschneiten Bergen südlich des Inn tauchen ein paar harmlose Wolken auf. Der Wind bleibt lebhaft auf Süd gerichtet und sorgt nördlich des Inn nach wie vor für leicht südföhnige Effekte. In jedem Fall bleibt es damit sehr mild, die Frostgrenze liegt bei 3200 m.



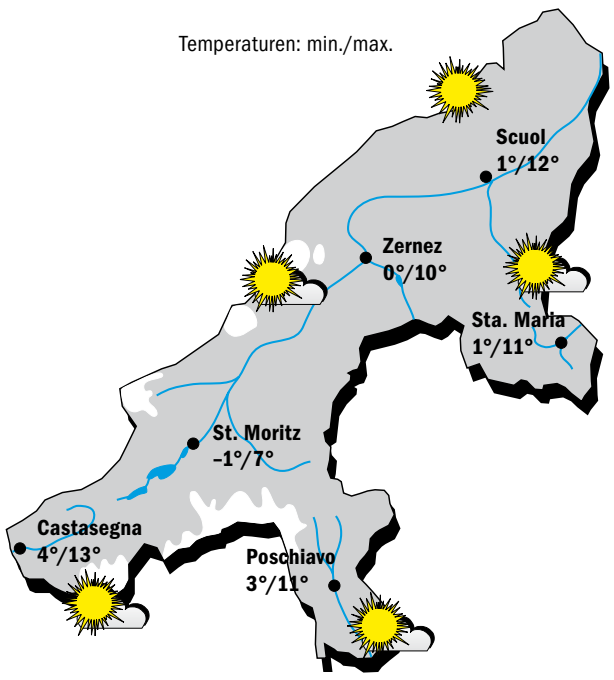
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 5°	SO	18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°	windstill	
Scuol (1286 m)	5°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 1 14	°C 2 14	°C 2 13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 1 10	°C – 1 10	°C 0 9

Polizeimeldung

Cannabis-Handel aufgedeckt

In Savognin hat die Kantonspolizei Graubünden einen 29-jährigen Schweizer wegen Betäubungsmittelhandels überführt. Weitere zwölf Personen wurden wegen Drogenkonsums an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt.

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung ermittelte die Kantonspolizei Graubünden in Savognin einige Wochen lang gegen einen 29-jährigen Einheimischen, der im Verdacht stand, mit Betäubungsmitteln zu handeln. Ende Juli wurde er dann vorübergehend festgenommen. Bei der Hausdurchsuchung konnten Betäubungsmittel sowie Bargeld aus dem Drogenverkauf sichergestellt werden. Gemäss Polizeimeldung ist der Mann geständig, seit mehreren Jahren mit Marihuana und Haschisch gehandelt zu haben. Insgesamt verkaufte er rund 2,3 Kilogramm der erwähnten Betäubungsmittel und setzte dabei etwa 15 000 Franken um. Gemäss seinen Aussagen hat er die Betäubungsmittel vorwiegend verkauft, um die Kosten seines Eigenkonsums zu decken. Weiter hat der Mann eingeräumt, auch Kokain und Amphetamin konsumiert zu haben. Er wird nun an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt.

Im Verlauf der Ermittlungen gegen den Mann konnten zwölf weitere, vorwiegend im Oberhalbstein wohnhafte Drogenkonsumenten im Alter zwischen 21 und 43 Jahren ermittelt werden. Dies führte zu mehreren Hausdurchsuchungen, bei welchen ebenfalls Betäubungsmittel sichergestellt wurden. Auch diese Personen haben sich nun bei der Staatsanwaltschaft wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz zu verantworten. (kp)

Polizei warnt vor Enkeltrick-Betrügern

Am Dienstagvormittag sind in Chur drei Enkeltrick-Betrügereien begangen worden. Zum Glück ist es in allen drei Fällen beim Versuch geblieben. Die Angerufenen erkannten die falschen Absichten rechtzeitig.

Trotzdem warnt die Kantonspolizei Graubünden die Bevölkerung vor weiteren solchen Betrügereien. Es sei durchaus möglich, dass die Täterschaft weiterhin versucht, via Telefon zu hohen Geldbeträgen zu kommen, schreibt die Kantonspolizei. Enkeltrick-Betrügereien beruhen in erster Linie darauf, dass sich eine unbekannte Person am Telefon als Enkelin oder Enkel ausgibt und die angeblich verwandte Person um eine grössere Summe Geld bittet. Die Geldübergabe findet in der Regel zu Hause statt, wobei nicht die vermeintliche Enkelin oder der vermeintliche Enkel auftaucht. Er oder sie schickt kurzfristig eine andere Person vorbei, um das Geld abzuholen.

Die Kantonspolizei Graubünden rät Personen, die einen solchen Anruf bekommen, sehr vorsichtig zu sein, sich abzusichern und nicht auf die Geldübergabe einzugehen. Entweder sollte der Telefonhörer sofort wieder aufgelegt oder umgehend die Polizei eingeschaltet werden. (kp)